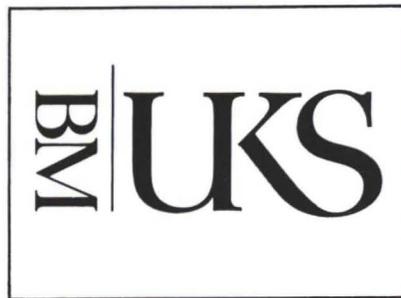
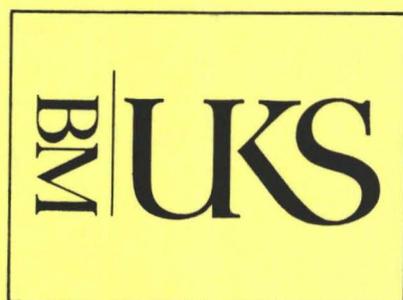




BUNDESMINISTERIUM FÜR  
UNTERRICHT, KUNST UND SPORT



**Sportbericht  
1986 – 1987**



**BUNDESMINISTERIUM FÜR  
UNTERRICHT, KUNST UND SPORT**

## **4. SPORTBERICHT**

**1986 - 1987**

Herausgeber: Eigentümer und Verleger:  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport

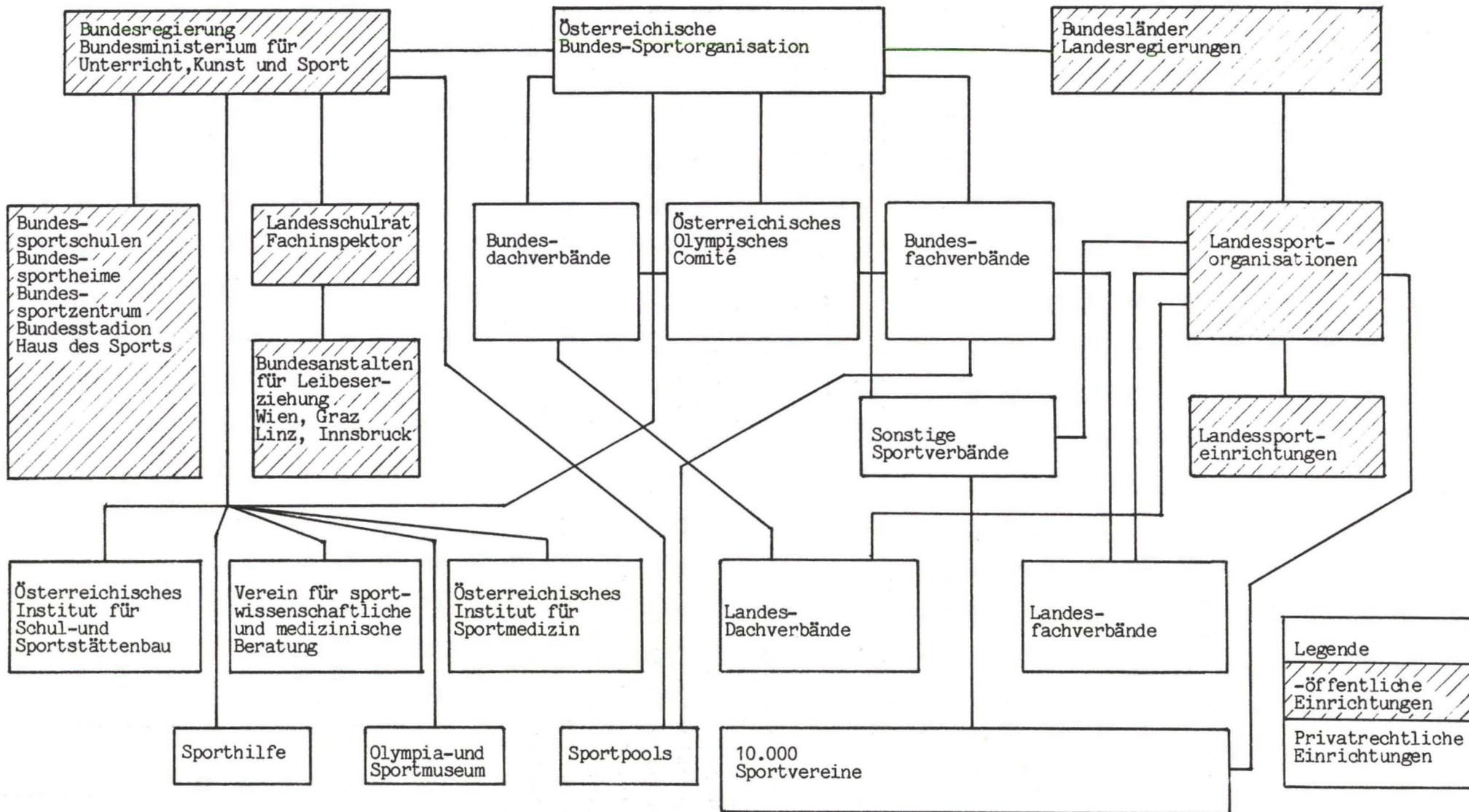
Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:  
Sekt.-Chef Dr. Johann Altenhuber und Dr. Fritz Negrini  
Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Telefon 0222/65 37 42

Druck: Universitäts-Sportzentrum  
1150 Wien, Auf der Schmelz 6, Telefon 0222/92 26 61

**I N H A L T S A N G A B E**

Organisationsschema Sport .....	2
Vorwort der Frau Bundesminister .....	3
Bundessportförderungsgesetz .....	5
Organisationsschema-Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport - Abteilung V/1 .....	7
Leibeserziehung und Schulsport.....	8
Organisationsschema-Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport - Gruppe Sport .....	28
Sportförderung .....	30
Bundessporteinrichtungen .....	50
Sportleistungszentren .....	64
Bundesanstalten für Leibeserziehung .....	76
Sportleistungsabzeichen .....	80
Servicestellen .....	88
Weitere Förderungen .....	90
Auszeichnungen .....	93
Sporttoto .....	103
Organisationen .....	106
Öffentlichkeitsarbeit .....	136

# DIE ORGANISATION DES SPORTS IN ÖSTERREICH



**VORWORT**

Der vierte Sportbericht des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport erstreckt sich über den Zeitraum 1986 und 1987. Er schließt an die drei bisher erschienenen Sportberichte an. Schwerpunkte sind detaillierte Informationen über den schulischen und außerschulischen Sport sowie über die besondere Förderung und Entwicklung des Sports in Österreich. Weitere Berichte sind jenen Gremien, Institutionen, Organisationen und Vereinen, die das Sportgeschehen in Österreich gestalten oder entscheidend beeinflussen, gewidmet. Ab 1988 wird der Sportbericht jährlich erscheinen.

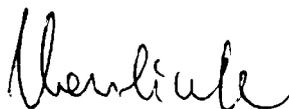
Das stetig größer werdende Freizeitangebot eröffnet neue Wege und Zielsetzungen. Eine Verbesserung und Intensivierung der Trainerarbeit, die auch weiterhin gefördert wird, wurde ausgearbeitet. Im Freizeitsport wurden Gesundheit und Fitneß als wesentliche Faktoren in den Vordergrund gerückt. Außerdem wurden Initiativen in Verbindung mit Sport und Kunst gesetzt, die in Zukunft noch weiter entwickelt werden.

Weitere Erfolge wurden in der wirksamen Dopingbekämpfung und in den Bemühungen gegen Gewalt im Sport erzielt.

Der Hochleistungssport wird wie bisher auch in Zukunft optimal unterstützt. Zahlreiche in Österreich organisierte Großsportveranstaltungen brachten uns international viel Anerkennung.

In der vielschichtigen Palette des Angebotes mit Breiten-, Freizeit-, Gesundheit-, Hobby-, Leistungs- und Spitzensport findet jeder Interessent eine passende Variante zu sportlicher Aktivität.

Dr. Hilde HAWLICEK  
Bundesminister für Unterricht,  
Kunst und Sport





## BUNDESSPORTFÖRDERUNGSGESETZ

Mit Wirkung vom 12. Dezember 1969 hat der Nationalrat ein Bundesgesetz betreff Förderungen des Sportes aus Bundesmitteln (Bundessportförderungsgesetz) beschlossen.

Dieses Gesetz ist unterteilt in Allgemeine Sportförderung und in Sportförderung besonderer Art.

Im Rahmen der Allgemeinen Sportförderung gelten als förderungswürdig:

- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
- b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
- d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
- f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
- g) Sportpublikationen von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung.

Im Rahmen der **Sportförderung besonderer Art** werden folgende Projekte berücksichtigt:

- a) Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten;
- b) Förderung des gesamtösterreichischen Sportstättenplanes;
- c) Sportleistungsabzeichen.

Mit Wirkung vom 14. Mai 1982 wurde das Bundessportförderungsgesetz **novelliert**.

Im Abschnitt 2, Sportförderungen besonderer Art, wird unter Punkt A (Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten) der § 12 wie folgt ergänzt:

"§12. Für die Benützung einer Bundessportstätte einschließlich der Unterbringung und Verpflegung in einer der Bundessportstätte angeschlossenen Unterkunft ist ein Beitrag zu verlangen, der die hierfür aufgewendeten Betriebskosten nicht übersteigen darf und auf die Förderungswürdigkeit des Benützers Bedacht zu nehmen hat."

Diese Änderung bedeutet, daß in Zukunft die Bundessporteinrichtungen nicht mehr Tarife verrechnen müssen, die den Gesteuerungskosten entsprechen, sondern daß entsprechend der obzitierten Förderungswürdigkeit Tarifermäßigungen gewährt werden können.

Mit Wirkung vom 1. Jänner 1987 wurde ein neuer Unterabschnitt eingefügt, der die **"Sportförderungsmittel"** (sog. Totomittel) regelt.

Grundlage der Sportpolitik des BMUKS

die **Regierungserklärung der Bundesregierung vom 28.1.1987** :

"Die Bundesregierung anerkennt die wachsende Bedeutung des Sports im gesellschaftlichen Leben und wird die notwendigen Förderungsmitel bereitstellen. Ein ausgeprägter Breitensport ist nicht nur aus gesundheitspolitischen Überlegungen wünschenswert, sondern bildet auch die Grundlage für erfolgreiche Leistungen im Spitzensport".

sowie **das Arbeitsübereinkommen der Koalitionsparteien (SPÖ und ÖVP) vom 16.1.1987** :

"Die Bundesregierung anerkennt die wachsende Bedeutung des Sports im gesellschaftlichen Leben und wird die Aktivitäten der Verbände, Vereine und Einzelsportler auch in Zukunft nach Kräften fördern. Die Verdienste der in der Öffentlichkeit vielfach kritisierten, weit über 100.000 Mitarbeiter und Funktionäre des Österreichischen Sports, die in rund 14.000 Sportvereinen tätig sind, sollen in geeigneter Form öffentlich anerkannt und gewürdigt werden.

Zu gemeinsamer Finanzierung von Großsportstätten soll die Koordination zwischen Bundesländern und Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport weiter betrieben und abgeschlossen werden.

Österreich soll auch in Zukunft Austragungsort großer internationaler Sportereignisse sein, wozu der Bund entsprechende Unterstützung geben wird.

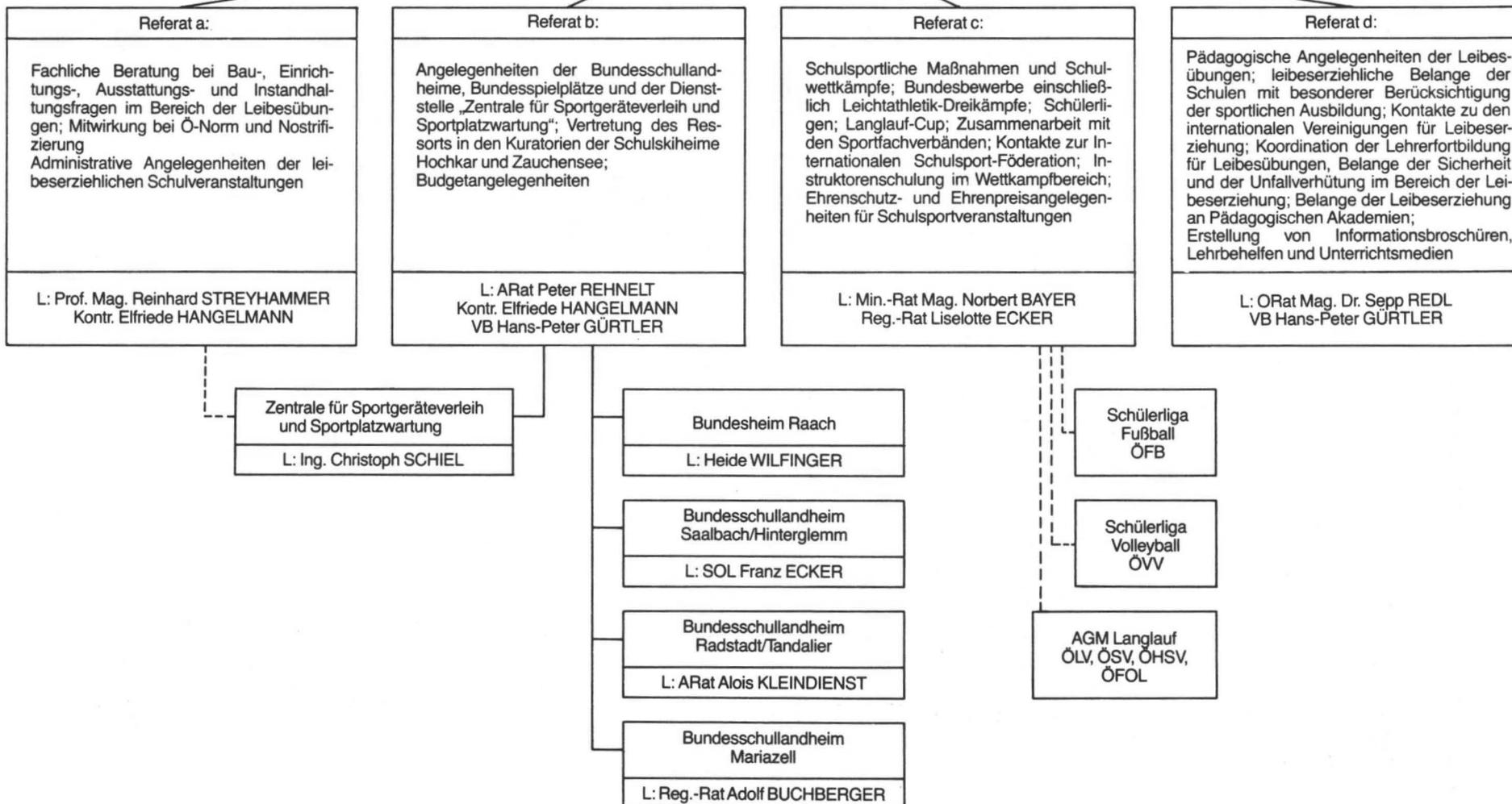
Unter Mitwirkung der Dach- und Fachverbände wird die Bundesregierung dem Nationalrat jährlich einen Sportbericht vorlegen. Er soll die Grundlage für die Beratungen anlässlich eines Tages des Sports im Nationalrat bilden".

# Organisationsschema LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT

Abt. V/1

Leiter: **Min.-Rat Dr. Hermann ANDRECS**

Tel. 53120/DW 2286



## LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT

### Vorbemerkung

Für die Leibeserziehung in den Schulen Österreichs zeichnen sich im Zusammenhang mit der Diskussion der Einführung der neuen Lehrpläne für Leibesübungen zwei wesentliche Aufgabenbereiche ab:

#### A. Die Herausbildung eines umfassenden Gesundheitsbewußtseins.

Das Bezugsfeld Gesundheit findet sich unstrittig in allen Lehrplänen und Fachdidaktiken als Aufgabenbereich der Leibeserziehung, und auch im öffentlichen Bewußtsein gibt es eine enge Assoziation von Sport und Gesundheit, die sich im Schlagwort "Sport ist gesund" widerspiegelt. Aber während die Gesundheitfür- und -vorsorge ein zentrales Motiv beim Sporttreiben von Erwachsenen darstellt, fühlen sich die meisten Schüler gesund, und es ist mit keiner unmittelbaren Betroffenheit zu rechnen, im Unterricht aus Leibesübungen an eine spätere gesundheitliche Gefährdung zu denken oder gar Inhalte der Sportpraxis auf das Ziel Gesunderhaltung hin auszurichten. Turnunterricht für die Schüler macht schlichtweg Spaß; es bedarf nicht einer Legitimation über die Gesundheit. Dieses bloße "Spaß machen" deckt sich allerdings nur teilweise mit pädagogischen Intentionen.

#### B. Die Befähigung neben und auch nach der Schule Sport zu betreiben.

Wenn sich die Schule nicht als "Inselbetrieb" verstehen will, so müssen alle Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule (Lehrer, Eltern, Schüler) und nach außen (mit Vereinen, Verbänden, Bildungseinrichtungen, etc.) genutzt werden.

Schüler müssen befähigt werden, Sport selbst zu organisieren und müssen daher auch über jenes Wissen und jene Informationen verfügen, die ihnen Zugang zu Sportstätten und Sporteinrichtungen und deren Benutzung erlauben.

Naturgemäß ergeben sich aus dieser Zielsetzung zwei polare Ansätze, die in gleicher Wertigkeit Leibeserziehung und Schulsport kennzeichnen: einmal die Förderung jener moto-

risch Schwächeren, die aufgrund ihrer Lebensumstände wenig Möglichkeit hatten, z.B. motorisches Geschick, aber auch Kraft und Ausdauer und andere Eigenschaften zu entwickeln.

Zweitens: Die Unterstützung jener Schüler, die vielleicht aufgrund ihrer guten motorischen Leistungsfähigkeit und aus anderen Motiven heraus ihre Leistung mit der anderer vergleichen wollen und daher zu Wettkämpfen und Wettspielen drängen. Beide Ansätze sind in gleicher Weise zu verfolgen und neben dem Pflichtunterricht Leibesübungen, der auf die Vielfalt der Ausbildung hinzielt, in Form von unverbindlichen Übungen, von "Förderunterricht", in Form von Schulveranstaltungen und schulbezogenen Veranstaltungen zu verwirklichen.

### 1. Veranstaltungen, Projekte und Entwicklungen:

Aus dem reichhaltigen Programm des Jahres 1986 können folgende Veranstaltungen bzw. Ereignisse besonders hervorgehoben werden:

- die Durchführung eines internationalen Skilagers für Schüler unter Teilnahme von 9 Nationen im Bundesschullandheim Saalbach-Hinterglemm
- die Organisation des 9. Kongresses für zeitgemäße Leibeserziehung in Strobl zum Thema "Der ganze Mensch in der Leibeserziehung"
- die Durchführung mehrerer Fachtagungen (Ski-alpin, Fußball, Schwimmen, AGM-Langlauf)
- die erlaßmäßige Regelung hinsichtlich eines Förderunterrichtes in Leibesübungen
- die erlaßmäßige Regelung einer Verbindung der einen Stunde Leibesübungen im Pflichtgegenstand im 4. und 5. Jahrgang der HTLs mit unverbindlichen Übungen
- die Leitung der Planungsgruppe und tatkräftige Mitarbeit an der Erstellung eines neuen einheitlichen Skilehrplanes in Österreich

- die Verankerung von Lehrern mit pädagogischen Planungsaufgaben für Leibesübungen an jedem Pädagogischen Institut
- die Koordinierung der Lehrerfortbildung für Leibesübungen in einer gemeinsamen Beratung der Fachinspektoren mit den planenden Mitarbeitern
- die Fortführung des Medienprojektes "Wandern" in Sozialphasenveranstaltungen und Neuproduktionen
- weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit gemeinsam mit der AUVA (z.B. im Bereich Skilauf)
- die Inangriffnahme von Projekten hinsichtlich Grundheiterziehung in den Leibesübungen.

## **2. Empfehlungen der Enquete 1985; bisherige Ergebnisse und weitere Maßnahmen**

Es ist erfreulich festzustellen, daß eine Reihe von Vorschlägen und Empfehlungen der Enquete Leibeserziehung schon behandelt und auch teilweise einer positiven Erledigung zugeführt wurden.

So konnte erreicht werden:

- eine Verbesserung der Volksschullehrererausbildung im Gegenstand Leibesübungen mit dem sechssemestrigen Ausbildungsgang erreicht werden, der sich insbesondere für den Schwimmunterricht in der Grundschule positiv auswirken wird. Im Rahmen der Pädagogischen Akademien wird eine Art Erweiterungsprüfung für Leibesübungen an Sonderformen angeboten
- für die Forderung, das Stundenausmaß im Gegenstand Leibesübungen in den 4. und 5. Jahrgängen der HTLs auf zwei Wochenstunden anzuheben, im Erlaßwege ein vertretbarer Kompromiß erreicht werden, ebenso wie für die Empfehlung, eigene Förderkurse für Leibesübungen einzurichten. In der

erlaßmäßigen Regelung wurde auch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Schularzt, Leibeserzieher und Schulgemeinschaft empfohlen.

- eine Verbesserung der Situation der Lehrerfortbildung durch Einsetzung von Lehrern mit pädagogischen Planungsaufgaben für Leibesübungen an allen Pädagogischen Instituten, sowie eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Fachinspektoren und planenden Mitarbeitern durch gemeinsame Veranstaltungen
- die Veränderung der Schulveranstaltungsverordnung hinsichtlich der Rechte des Skikursleiters, der flexibleren Lösung hinsichtlich der Gruppengrößen und einiger anderer Anliegen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Befähigung aller Lehrer, Wandertage zu planen und durchzuführen im Medienverbundprojekt "Wandern"
- die Verankerung der Schulwettkämpfe als schulbezogene Veranstaltung im Schulunterrichtsgesetz und damit eine Absicherung der die Schüler bei diesen Wettkämpfen betreuenden Lehrer in dienstrechtlicher Hinsicht
- die Durchführung von Fachtagungen mit Vertretern der Schulbehörde und der Sportverbände
- Maßnahmen zur Senkung der Kosten für die Teilnahme an Schulsikursen (Erhebung der Liftpreise in den Skikursorten ist erfolgt, Besprechungen und Anregungen wurden gemacht. Das Angebot des zentralen Skiverleihs wurde erweitert. Die Lehrer in verschiedenen Veranstaltungen auf die Möglichkeit kostensparender Angebote hingewiesen, wie z.B. auch des Einbaues von Skilanglaufgruppen bei Schulsikursen).
- die Forderung der ständigen Überprüfung der Sicherheit der Übungsstätten und Geräte wurde durch eine inhaltliche genaue Definition der Wartungsverträge hinsichtlich der Überprüfung der Turngeräte sichergestellt. Außerdem gibt es die Zusammenarbeit mit dem ÖISS und mit dem Österreichischen Normungsinstitut.

- die Aufnahme von Inhalten der Gesundheitserziehung im Fachbereich Leibeserziehung durch einschlägige Seminare und Fortbildung sowie durch Einsetzung einer Projektgruppe in die Wege geleitet werden.

### 3. Schulen für Leistungssportler

Aufgrund der zehnjährigen Erfahrung mit dem Leistungsmodell am Bundessportzentrum Südstadt kamen Vertreter der Unterrichtsbehörde und der Sportverbände zur Erkenntnis, daß die schulische und sportliche Ausbildung von Spitzensportlern nur dann zur beiderseitigen Zufriedenheit ausfallen kann, wenn man den Anforderungen in einem auf höhere Bildung und Spitzensport Bedacht nehmenden Schulmodell gerecht wird.

Dieser Gedanke wurde zum ersten Mal im Bundesoberstufenrealgymnasium für Leistungssportler am BG und BRG Mödling, Franz-Keim-Gasse 3, realisiert und soll talentierten und begabten jungen Sportlern, die von den Sportverbänden ausgewählt werden, die besten Voraussetzungen für die intensive Ausbildung und Ausübung von Leistungssportarten bieten.

Mittlerweile haben sich bereits vier ähnliche Modelle in Österreich etabliert. Es stehen zur Verwirklichung dieses Zieltes zur Verfügung:

Bundesoberstufenrealgymnasium für Leistungssportler, 2340 Mödling (Fechten, Schwimmen, Judo, Leichtathletik, Tennis, Kunstschwimmen, Radfahren, Fußball)  
Zusammenarbeit mit dem Leistungsmodell im Bundessportzentrum Südstadt

Bundesoberstufenrealgymnasium für Leistungssportler,  
5020 Salzburg, Akademiestraße 21  
(Tennis, Leichtathletik, Schwimmen)

Bundesoberstufenrealgymnasium für Leistungssportler Innsbruck

Handelsschule des Fonds der Wiener Kaufmannschaft in Mödling  
Seit dem Schuljahr 1986/87 wird auch der Schulversuch "Handelsschule für Leistungssportler" geführt (Fußball, Tennis, Schwimmen, Radfahren).

#### **4. Bundesschullandheime und Schulsporteinrichtungen**

Dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport sind die Bundesschullandheime Mariazell, Radstadt, Saalbach, das Bundesheim Raach und die Dienststelle "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung" direkt unterstellt. Die Heime dienen der Durchführung der lehrplanmäßig verankerten Schulveranstaltungen (wie Schullandwochen, Schulschikurse, Schulsportwochen und Schulschwimmwochen) und der Lehreraus- und -fortbildung.

Aufgrund des Erfordernisses für die Durchführung dieser Schulveranstaltungen wurden in den letzten Jahren im Bundesschullandheim Radstadt und im Bundesschullandheim Saalbach Norm-Turnhallen errichtet. Der notwendige Turnsaalbau für das Bundesschullandheim Mariazell befindet sich im Planungsstadium, kann jedoch derzeit aus budgetären Gründen nicht realisiert werden.

##### 4.1 Tarife

Die Tarifgestaltung erfolgt auf der Grundlage, daß die Heime kostendeckend geführt werden, wobei jedoch anfallende Kosten für die Benützung von Unterrichtsräumen und sportlich genützten Räumen und Freiflächen vom Bund getragen werden. Die Kostendeckung der Tarife wird jedes Jahr mittels einer Kostenstellenrechnung überprüft und nötigenfalls die Tarife aufgrund des Ergebnisses angepaßt.

##### 4.2 Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung

Die Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung ist eine Serviceeinrichtung.

In ihren Aufgabenbereich fällt:

###### 4.2.1 Skiverleih für Schulen

Kapazität: 1200 Paar Ski, 1550 Paar Skischuhe, 1400 Paar Skistöcke.

## Schulsport

## Entlehnungen:

Jahr	Ski	Skischuhe	Skistöcke
1985/86	4.123 Paar	4.136 Paar	4.104 Paar
1986/87	4.261 Paar	4.232 Paar	4.205 Paar

## 4.2.2. Verwaltung der Bundesspielplätze in Wien

8 Bundesspielplätze im Raum Wien und das Bootshaus an der Alten Donau dienen jenen Schulen, die keine Sportfreianlagen besitzen, für den lehrplanmäßigen Unterricht aus Leibesübungen im Freien und stehen in der übrigen Zeit Vereinen zur Verfügung.

## Benützungsobersicht:

Jahr	Spieltage	Schulen	Schüler	Vereine	Teiln.	Gesamtsumme
1986	869	98	150.345	42	11.594	161.939
1987	860	97	120.818	35	5.708	126.526

Das große Absinken der Teilnehmerzahlen ist auf die lange Schlechtwetterperiode im Frühjahr 1987 zurückzuführen.

### 5. Fachliche Beratung bei Bau-, Einrichtungs- und Instandsetzungsfragen im Bereich der Leibesübungen

Eine wesentliche Aufgabe der für die Leibesübungen und den Schulsport zuständigen Abteilung liegt unter anderem in der Beratungs- bzw. Koordinationsfunktion bei der Errichtung von Sporthallen, deren Einrichtung sowie beim Bau und der Instandsetzung von Sportfreianlagen.

Als Grundlagen dieser Arbeit dienen einerseits die Erfahrungen und Erkenntnisse eines jahrelangen Wirkens als Leibeserzieher, andererseits die konkreten Anforderungen der betreffenden Ö-NORMEN. Diese staatlich anerkannten Richtlinien besitzen für das BMUKS insofern eine besondere Qualität, als Mitarbeiter der Abteilung V/1 regelmäßig in Arbeitskreisen zur Erstellung oder Überarbeitung von sportspezifischen Ö-Normen beschäftigt sind und hier die für den Schulsport relevanten Anliegen einbringen können. So ist im Mai 1987 die Neufassung der aus dem Jahre 1979 stammenden Ö-NORM B 2609 erschienen, die zusätzlich klare Richtlinien zur Ausstattung von Dreifachhallen enthält.

und in einem hohen Maße den Ansprüchen des Schulsportes gerecht wird. In Anlehnung an die Beschlüsse der Badgasteiner Enquete (1968) werden die Bedürfnisse des Vereins- bzw. Leistungssports berücksichtigt.

Profunde Sachkenntnis und ein großes Interesse an Fragen des Schulsports kennzeichnen die Arbeit des Österreichischen Institutes für Schul- und Sportstättenbau. Durch eine ganze Reihe von Empfehlungen wie jene zur "Herstellung und Verwendung möglichst kippsicherer Kleinfeldtore" (April 1986) oder jene über die "Anforderungen an Turnmatten und Weichböden" (März 1987) wurden der zuständigen Behörde wiederum wohldurchdachte Entscheidungshilfen angeboten.

Was die sogenannten Letztschichtsanierungen von Kunststoffböden bzw. die Instandsetzung von ganzen Sportfreianlagen betrifft, wurden zum Teil neue Wege beschritten. So konnten für den AHS-Bereich österreichweit alle sanierungsbedürftigen Sportfreianlagen erhoben und teilweise schon begutachtet werden.

Die Abteilung "Leibeserziehung und Schulsport" übt in den angesprochenen Sachbereichen vorwiegend eine beratende Funktion aus; Entscheidungen über die konkrete Realisierung diverser Projekte werden von den kreditführenden Abteilungen getroffen. Vornehmliches Anliegen ist es, die entsprechenden äußeren Rahmenbedingungen für eine effiziente leibeserzieherische Arbeit an den Schulen zu schaffen.

## **6. Schulsportwettkämpfe**

### **Vorbemerkung**

In den Sportberichten 1979 - 1982 und 1983 - 1985 wurden die Schulsportwettkämpfe, die über das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport in Zusammenarbeit mit den Landes-schulbehörden angeboten, veranstaltet und empfohlen werden, vorgestellt. (Vergl. unter Leibeserziehung und Schulsport 1983 - 85, S.11 ff.).

Im Berichtszeitraum 1986/87 haben zwei Ereignisse die Arbeit im Schulsportbereich wesentlich beeinflusst:

**A) Die Enquete'85 Leibeserziehung**

mit dem Forderungskatalog des Arbeitskreise Schulsportwettkämpfe

**B) Die 4. Schulunterrichtsgesetznovelle**, die im § 13a eine eigene Kategorie "schulbezogene Veranstaltungen" empfiehlt, die auch für die Durchführung der schulischen Sportwettkämpfe richtungsweisend ist.

A 1) Der Arbeitskreis "Schulsportwettkämpfe" im Rahmen der Enquete begrüßt die Zahl und Art der derzeitigen Wettkampfangebote. Bei gewissenhafter Planung und entsprechender inhaltlicher Ausrichtung sind die Schulsportwettkämpfe ein wesentlicher Beitrag, die Bildungsaufgaben des Lehrplanes zu verwirklichen. Der Arbeitskreis erarbeitete für Schulwettkämpfe einen Forderungskatalog, der organisatorische, strukturelle, finanzielle und die Rechtslage betreffende Fragen beinhaltet.

Maßnahmen zur Verbesserung der Administration und der Finanzierung wurden vorgeschlagen, konnten aber bisher keiner Lösung zugeführt werden. Der Wunsch, Fachtagungen jährlich für Schulreferenten der betreffenden Sportart mit den Jugendreferenten der Verbände, den schulischen Fortbildnern, bzw. Instruktoren und Vertretern der Schulbehörde und Wirtschaft durchzuführen, wurde schon 1986 in einigen Sparten realisiert.

B 1) Der seinerzeit mit dem Aufsichtserlaß geschaffene Begriff "schulbezogene Veranstaltungen" hat mit der 4. SchuG-Novelle für die Schulsportwettkämpfe eine gesetzliche Verankerung erfahren. Die rechtliche Absicherung aller an Schulsportwettkämpfen Beteiligten erscheint damit geklärt.

**C) Erweiterung des Schulsportangebotes**

Die Einführung der Schülerliga Fußball 1975 markierte eine Neuentwicklung bei den Schulwettkämpfen der 11- bis 14-Jährigen. Ebenso leiteten die Ergebnisse und Empfehlungen der Enquete Leibeserziehung 1985 eine neue Entwicklung im Bereich der Schulwettkämpfe ein.

Die Forderung der Enquete und von einschlägigen Fachtagungen führte im Berichtszeitraum zu einer Ausweitung der Schulwettkämpfe im Bereich der Grundsportarten Schwimmen und Leichtathletik.

So wurden 1987 als neue Bewerbe angeboten:

**Bundesqualifikation Leichtathletik-Schulcup** für 17-jährige Schülerinnen und Schüler. Ein Mannschaftswettkampf für Schulmannschaften, der im 2-Jahres-Rhythmus in folgenden Bewerben zur Austragung kommt:

- Schüler: 100 m, 1500 m, Weitsprung, Kugelstoß (6 kg)  
4 x 100 m Staffel, Schwedenstaffel (400/300/200/100 m)
- Schülerinnen: 100 m, 800 m, Weitsprung, Kugelstoß (3 kg)  
4 x 100 m Staffel, Schwedenstaffel (400/300/200/100 m).

Unter dem Motto "Keine Wiederholung der Verbandswettkämpfe" wurde diese Bundesqualifikation zur Ermittlung der österreichischen Schulmannschaften für die Teilnahme am ISF-Leichtathletik-Schulcup herangezogen. Die **Mannschaftswertung** wird so ermittelt: Jede Schulmannschaft kann zwei Teilnehmer pro Bewerb und jeweils vier für die Staffel nominieren. Jeder Teilnehmer kann in zwei Einzelbewerben und in einer Staffel antreten. Die 800-m-(Schülerinnen) bzw. 1500-m-(Schüler) Starter können nicht in einem zweiten Einzelwettkampf antreten, wohl aber in der Staffel eingesetzt werden. Jede Leistung wird mit Punkten bewertet (Cross-Country-System/Platzziffer). Die Platzziffer in den Staffeln wird verdoppelt. Die Schulmannschaft mit der niedrigsten Punktezahl ist Leichtathletik Schulcup-Bundessieger.

Der **Schulschwimmcup** für Schulmannschaften, der im Schuljahr 1986/87 zum ersten Mal als **Förderungsmaßnahme auf Bundesebene** stattfand, wird im Wechsel mit dem Leichtathletik Drei-Kampf alle zwei Jahre ausgetragen. Unter dem Motto "Bessere Schwimmer sind bessere Retter" hat sich ein Arbeitskreis Schulschwimmen, in dem Vertreter des BMUKS, des ÖJRK und VÖS zusammenwirken, gebildet, der mit Begleitmaßnahmen den Kombinationsbewerb der 14jährigen bis auf Bundesebene führt. Eine Mannschaft besteht aus 10 Schülerinnen/Schüler der selben Schule, die in folgenden Staffelnbewerben antreten kann:

- 8 x 50 m Freistil  
Rettungsschwimmstaffel
- a) Kleiderschwimmen
  - b) Rückenschwimmen mit Basketball
  - c) Ziehen des Partners
  - d) Luftmatratzenschwimmen.

Die Kombinationswertung ergibt sich aus der Zeitsumme der beiden Staffelbewerbe. Für die 11-/12-jährigen wird eine 8x25 m Staffel Freistil angeboten. In manchen Ländern wird der Schulschwimmwettkampf auch im Bereich der Volksschulen ausgetragen. Im gesamten Bundesgebiet haben sowohl beim Fernwettkampf wie beim Bundesfinale 821 Schwimmstaffeln, 388 Rettungssstaffeln und 146 Schulmannschaften, die in der Kombination angetreten sind, teilgenommen. Das bedeutet, daß 1.355 Schulmannschaften (677 weiblich, 688 männlich) angetreten sind und somit fast 15.000 Schüler das Wettkampferlebnis im Schwimmen angenommen haben.

Bei den empfohlenen Veranstaltungen für Schulmannschaften, die seitens des Fachverbandes zur Durchführung kommen, hat sich das Angebot auf Landesebene um die **Tischtennisliga der österreichischen Schulen** erweitert. Der Fachverband bietet über Schulreferenten Bewerbe ab der neunten Schulstufe (ohne PL) bzw. von der 5. - 8. Schulstufe (mit PL) für Schülerinnen und Schüler an, die ab dem Schuljahr 1987/88 bis auf Bundesebene geführt werden.

Seit 1987 führt auch der Badminton-Verband eine Schulmeisterschaft bis zur Bundesebene durch.

#### **FACHTAGUNGEN/INSTRUKTORENSCHULUNGEN**

Dem bei der Enquete 1985 geäußerten Wunsch, jährlich Fachtagungen zwischen den einzelnen Sportfachverbänden und Schulbehörde durchzuführen, wird seit 1985 empfohlen. In der Praxis zeigte es sich aber, daß es durchaus reicht, diese Veranstaltungen alle zwei bis drei Jahre auszurichten.

Erste Auswirkungen der Fachtagungen waren (wie oben erwähnt) die Einführung des Schulschwimmcups, die Bestätigung des Leichtathletik-Schul-Cups und die **Änderung des Austragungsmodus** bei den alpinen Bundesskiwettkämpfen beim Torlauf.

Austragungsmodus und Wertung im Torlauf für Schulmannschaften werden ab 1986/87 wie folgt gehandhabt:

- die 3 zeitschnellsten Laufleistungen der Fünfermannschaft werden vom 1. und 2. Durchgang gewertet; die Addition der Zeitsumme ergibt die Torlaufwertung für die Mannschaft.
- Ausgeschiedene Läufer des 1. Durchganges können im 2. Durchgang nachstarten (die ausgeschiedenen Läufer des 1. Durchganges starten, gestürzt nach Gruppen, nach den gewerteten des 1. Laufes nach)
- wenn eine Mannschaft nur 2 Läufer im 1. Durchgang durchbringt, ist eine Malus-Regelung für die Mannschaftswertung nicht vorgesehen!
- Mannschaftswertung: Zeitsumme TL 1.DG 3 Leistungen  
TL 2.DG 3 Leistungen  
RTL 1.DG 3 Leistungen

Wie wichtig solche Fachtagungen sein können, zeigt das Beispiel der empfohlenen Veranstaltung Schulmilch-Cup. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Instruktoreshulung wurde die Teilnahmeberechtigung dahingehend modifiziert, daß für Mannschaften mit Vereinsspielern eine Gruppe (C1) und für Mannschaften ohne Vereinsspieler eine Gruppe (C2) geschaffen wurde. C2 wurde deshalb eingeführt, um möglichst viele Schulen zur Teilnahme zu ermuntern, aber auch den Beitritt zu einem Verein zu ermöglichen, ab dem kommenden Bewerb dürfen auch jene Schüler/Schülerinnen am C2-Bewerb mitspielen, die während des Schuljahres einem Basketballverein beitreten, aber vorher n i e bei einem Basketballverein gemeldet waren, bzw. an keiner Verbandsmeisterschaft teilgenommen haben.

**ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES SCHULSSPORTS****1. AGM Schul-Fußball****12 Jahre Schülerliga in der  
STATISTIK**

Teilnehmende Schulen:

	75/76	76/77	77/78	78/79	79/80	80/81	81/82	82/83	83/84	84/85	85/86	86/87
B	27	40	35	43	42	41	43	40	36	38	39	37
K	46	63	64	68	76	79	76	71	71	65	60	55
NO	125	174	185	198	207	208	212	211	209	201	185	170
OO	61	147	161	172	194	195	202	206	202	194	195	171
S	33	52	53	60	57	60	61	67	61	59	59	49
St	69	120	128	137	151	165	158	174	169	163	165	164
T	34	54	57	62	69	69	75	73	75	76	70	63
V	19	27	17	25	30	33	34	36	38	36	36	35
W	49	79	76	77	82	95	92	92	88	80	82	80
	463	756	775	842	908	945	953	970	949	912	891	824

Seit dem Gründungsjahr 1975/76 hat die Schülerliga-Fußball in 12 Spieljahren 160.000 Schüler erfaßt. Im abgelaufenen Schuljahr feierte der Technik-Fünfkampf der S-Bausparkasse, eine Begleitmaßnahme zum Schülerliga-Spielbetrieb, sein 10jähriges Bestehen. Diese Bemühungen um eine Verbesserung der technischen Fähigkeiten schon im frühen Jugendalter werden zu einem verfeinerten Spielverhalten im Fußball beitragen.

Jährlich finden rund 3.500 Spiele in der Schülerliga statt. Damit sind bis heute rund 40.000 Schülerligaspiele durchgeführt worden, die die Bedeutung dieser Einrichtung unterstreichen.

Die Popularität des Fußballs ist auch im zwölften Spieljahr bei den 12- bis 13jährigen Schülern, ungebrochen. Das große Ziel der Organisatoren "Qualität statt Quantität" bei der Arbeit mit dem Nachwuchs zu erreichen, wird immer wieder eine neue Herausforderung für alle Verantwortlichen der Schülerliga bedeuten.

**2. AGM Schul-Volleyball**

Im Mai 1987 fand in Graz die 10. Bundesmeisterschaft der Schülerliga-Volleyball statt. Tausende Mädchen einer Altersgruppe, die vom Volleyballverband bisher nicht erfaßt wurde, haben zum Sport und Verein gefunden.

10 Jahre wird jetzt in der Schülerliga-Volleyball serviert, angenommen, aufgespielt, angegriffen ....

Aber ein Schulsportbewerb hat auch noch andere Aufgaben, muß andere Ziele verfolgen als nur die sportlichen, soll den Sport und den Körper zwar als Ansatz, den ganzen Menschen aber als das Ziel sehen. Konnte die Schülerliga-Volleyball in diesen 10 Jahren diesem Ziel nahekommen?

Von seiten der beteiligten Verbände wird die sehr positive Auswirkung dieser Bewerbe auf die Schüler- und Jugendarbeit in den Vereinen bestätigt. Insbesondere der Volleyballverband hat quantitativ und qualitativ eine große Entwicklung des Jugendsports zu verzeichnen.

Aber auch wenn die vielen Talente nicht zu den Vereinen gestoßen wären, wenn es keine Entdeckungen von Begabungen gegeben hätte, auch wenn keine Vermehrung der jugendlichen Mitglieder bei den Vereinen zu verzeichnen gewesen wäre, haben die beiden Bewerbe für die Schule große Anstöße gebracht. Sie haben einen Beitrag geliefert zur Identifikation ganzer Schulen und ganzer Gemeinden mit ihrer Schulmannschaft, sie haben neue Impulse für das Sporttreiben gesetzt und eine breite Beteiligungsmöglichkeit für sportinteressierte Schüler geschaffen. In manchen Schulen haben sie über die Beteiligung am unmittelbaren Bewerb hinaus zu einer regen Spieltätigkeit unter den Klassen und unter benachbarten Schulen geführt!

Durch die große Begeisterung aller wurde das "einstige Experiment Schülerliga" fest im österreichischen Sportgeschehen verankert.

Das Modell der Zusammenarbeit zwischen Schule, Verband und Sponsoren aus der Wirtschaft ist mit Unterstützung der Medien auch für andere Sportarten zum Vorbild geworden und hat damit einen wertvollen Beitrag zur Förderung des Schul- und Jugendsports in Österreich geleistet!

### **3. AGM Langlauf**

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Langlaufs in den Schulen Österreichs wird oft auch die dritte "Schülerliga" genannt.

## Schulsport

Da Ausdauer für fast alle Sportarten eine wichtige Grundlage darstellt, und auch im Bereich des Gesundheitssportes ein richtig betriebenes Ausdauertraining eine günstige Vorbeugung gegen Herz- und Kreislaufkrankungen ist, sieht die Arbeitsgemeinschaft ihr oberstes Ziel in einer Verbesserung des Ausdauertrainings im Rahmen der Schule.

Zur Motivation wird hierfür ein Langlaufcup der Schulen durchgeführt, der im Skilanglauf und/oder als Cross-Country-Bewerb ausgetragen wird.

Skilanglauf:

a) Schulbewerb: "VON DER ERDE ZUM MOND"

Im Schuljahr 1985/86 wurden von den Schülern im Rahmen dieses Bewerbes 505.050 Kilometer zurückgelegt. Insgesamt beteiligten sich 47.130 Schüler an diesem Bewerb.

b) Erwerb des Ausdauerabzeichens:

Jeder Schüler, der im Laufe der Saison unter Nachweis an wenigstens fünf Bewerben über fünf Kilometer (ohne Zeitanforderung) teilnahm, erhielt die Langlaufnadel der Arbeitsgemeinschaft Langlauf.

### Beteiligung

Schulstufe	G e s a m t	
	m	w
5.	1143	699
6.	1142	655
7.	1306	688
8.	1046	547
9.	547	259
10.	219	218
11.	97	166
12.	73	70
13.	9	37
G e s a m t	5584	3331

Cross-Country:

Beteiligung an den Bundesmeisterschaften

Schulj.	Anz.d.Schulen	Anzahl d.Mannschaften	Anzahl d.Lehrer
1983/84	360	922 (2 Kategorien)	682
1985/86	394	1344 (3 Kategorien)	897

**4. Vielseitigkeitsbewerb**

Ein Wettbewerb, an dem alle Schüler und Schülerinnen der 6. Schulstufe (12jährige) teilnehmen können, ist der 1976 in Oberösterreich erarbeitete und erprobte Vielseitigkeitsbewerb. Erstmals 1982/83 und seither in zweijährigen Intervallen findet dieser Bewerb auf Bundesebene statt. Im Juni 1987 wurde der 3. Bundesbewerb in Linz mit großem Erfolg veranstaltet.

Die Vielseitigkeit in diesem Bewerb ist dadurch gesichert, daß aus den Bereichen des Turnens, des Schwimmens, der Leichtathletik (Laufen, Springen, Werfen), der Ausdauer, der Geschicklichkeit, Gewandheit sowie der Sportkunde Fertigkeiten und das Erreichen von Limits gefördert werden. Diese Forderungen können von 60 Prozent aller Schüler erreicht werden.

**5. Fair-Play, Bundesbewerb der Schulen Österreichs**

- eine Initiative der Schülerliga

Unter der Patronanz von Bundesminister Dr. Hilde HAWLICEK stellen die Arbeitsgemeinschaften Schülerliga Fußball und Volleyball das Bemühen um gutes sportliches Verhalten im Rahmen der Schülerligabewerbe in den Mittelpunkt ihrer kommenden Arbeit, da FAIR-PLAY ein wichtiges Ziel der sportlichen Erziehung ist.

Fair sein bedeutet:

- im Gegner nicht den Feind, sondern den Mitspieler zu sehen,
- die Regeln zu achten und Entscheidungen des Schiedsrichters zu akzeptieren,
- als Zuschauer die gute Leistung der anderen Mannschaft ebenfalls anzuerkennen,
- als Sieger bescheiden zu bleiben und den Unterlegenen nicht zu belächeln,
- Niederlagen ohne Ausreden und mit Fassung zu tragen.

Die FAIR-Play-Aktion, unterstützt durch Plakate und Falter, wendet sich an alle Schulen Österreichs:

**A) Bewerb Fair-Play-Slogan**

Gesucht wird ein kurzes Motto, die gezielte Aussage. Kurz und bündig, nur einige Worte - und trotzdem sollte jeder erkennen, worum es geht (1 Satz, 3 bis 5 Worte).

**B) Bewerb Bild/Zeichnung**

Was man sich unter typischen Fair-play-Szenen vorstellt, soll bildlich (Format A4 oder A3) dargestellt werden. Es kann sich hierbei um jede beliebige Sportart handeln.

**C) Bewerb Leitbild**

Dieser Bewerb gilt nur für die teilnehmenden Mannschaften der Schülerliga Volleyball und der Schülerliga Fußball: Jede Mannschaft der beiden Schülerligen hat die Möglichkeit, den nach ihrer Ansicht fairsten Spieler des Nationalteams (im Rahmen von Länderspielen und in der Mannschaft) namhaft zu machen.

Am Ende des Schuljahres 1987/88 können die Preise im FAIR-PLAY-Bundesbewerb eingelöst werden:

**Für den besten Slogan (Bewerb A)**

...erhält die Klasse bzw. die Schulmannschaft von den Sparkassen Österreichs ein Videogerät mit Bändern der Schülerliga-Bewerbe

**Für das aussagekräftigste Bild (Bewerb B)**

...winkt für 2 Gewinner je die Teilnahme mit den 5 "fairsten" Freunden bzw. Freundinnen beim Bundesfinale 1988 der Schülerliga

o **Für das richtige "Fair-play-Leitbild" (Bewerb C)**

...gibt es für 2 Gewinnermannschaften Einladungen des Österreichischen Fußballbundes bzw. des Österreichischen Volleyballverbandes.

Die Abteilung Leibeserziehung und Schulsport glaubt damit einen wertvollen Beitrag für die Gemeinschaftserziehung zu leisten und der Öffentlichkeit das Fair-Play im Sport zu verdeutlichen!

Vielleicht kann der Schulsport mit dieser FAIR-PLAY-Begleitmaßnahme das aus dem internationalen Raum kommende Motto

**- statt der Ergebnisse zählen die Erlebnisse -**  
verstärken und damit die Überbewertung des Erfolges durch gutes sportliches Verhalten im Wettkampf ersetzen!

Über die Bewußtseinsbildung für Fair-Play kann der Gewalt im Sport wirksam begegnet werden. Da dieses Bewußtsein aber nur langsam wächst, muß früh mit einer Erziehung zur Fairneß begonnen werden, damit die hinter den Regeln stehenden Grundhaltungen der Mitmenschlichkeit, der Toleranz und Friedfertigkeit, der Gerechtigkeit und Solidarität zum Tragen kommen.

## **8. INTERNATIONALE SCHULSPORT FÖRDERATION (I.S.F.)**

Die von Österreich mitbegründete internationale Dachorganisation der nationalen Schulsporteinrichtungen zeigt sich nun nach eineinhalb Jahrzehnten Bestand als

- eine gefestigte internationale Organisation, vielleicht noch nicht weltweit verbreitet, aber weltweit bekannt
- als Einrichtung mit festen Zielen und großer Offenheit gegenüber Gremien ähnlicher Art
- mit ihren ISF-Turnieren als fester Bestandteil des internationalen Wettkampfkalenders
- und als Promotor einer pädagogischen Orientierung der Wettkämpfe und damit als echter Verfechter olympischen Gedankengutes.

Über Initiative Belgiens hat die ISF im Oktober 1986 in Nieuwport ein weltweites und 1987 in Österreich ein interationales offenes Sport-Marketing-Seminar unter der Leitung des bekannten Experten David WILKINSON aus Kanada organisiert, das viele Anregungen und Organisationshilfen für die Beschaffung von finanziellen Förderungen aus der Wirtschaft anbot.

Die hervorragende Arbeit von Vertretern des österreichischen Schulsports wurde mit der Wiederwahl von Gen.Sekr.Min.Rat Mag. N.BAYER und durch Bestätigung des Vorsitzenden der Technischen Kommission Skilauf Min.Rat Dr.H.ANDRECZ bei der Generalversammlung in Nizza 1986 anerkannt.

Die Kooperation Schulbehörde/Verband, eine Zielsetzung des österreichischen Schulsports, wurde mit den bisher größten Erfolgen bei der Gymnasiade 1987 in Nizza belohnt (Leichtathletik: 6xSilber/ 1xBronze). Die von den Fachverbänden nominieren und über die Schulbehörde entsandten Vertreter hatten neben den sportlichen Erfolgen auch ein großes internationales Erlebnis.

Als Veranstalterland für internationale Begegnungen konnte Österreich der Schlußempfehlung des ISF-Seminars INTERCONTACT (Altenmarkt 1984) Rechnung tragen und organisierte im März 1986 in Saalbach den 1. Internationalen Skikurs - als Ergänzung zu der derzeitigen Struktur der Schulwettkämpfe der ISF - für die Mitgliedsländer. Fast hundert Schülerinnen und Schüler aus neun Ländern (Belgien, BRD, England, Holland, Finnland, Liechtenstein, Luxemburg, Schweiz und Österreich) nahmen diese "Begegnung im Schnee" begeistert auf, fuhren gemeinsam Ski, planten und gestalteten zusammen Gemeinschaftsabende, tauschten Erfahrungen aus und schlossen Freundschaften bei Spiel/Sport und Tanz über die Grenzen hinweg.

#### **9. DER ÖSTERREICHISCHE ARBEITSKREIS "SKILAUF IN DER SCHULE"**

Dieses 1965 gegründete Beratungsgremium des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, in welchem Experten der Ski-ausbildung, der Fortbildung und der Organisation für den Skilauf in der Schule zusammenwirken, hat wesentlich an der Erstellung des gemeinsamen neuen österreichischen Skilehrplanes mitgewirkt und sich auch an der Vorbereitung der österreichischen Delegation für den 13. INTERSKI 1987 in Banff/Kanada beteiligt.

#### **10. ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES OLYMPISCHEN GEDANKENS IN ÖSTERREICH (ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE AKADEMIE)**

Die Arbeitsgemeinschaft ist eine unbürokratisch geführte Gemeinschaft, die sich zur Aufgabe gestellt, in Wort und Schrift für die Vertiefung und Verbreitung des Olympischen Gedankens einzutreten, vor allem in den Schulen und in der Gesellschaft freier Verbände.

Dem Ausschuß der Arbeitsgemeinschaft gehören an:

1. 1 Vertreter des ÖOC
2. 1 Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport
3. 1 Vertreter des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung
4. 5 (6) Vertreter aus dem Bereich der Universitäten, AHS-Lehrer, Studenten, gleichzeitig ehemalige IOA-Teilnehmer und Sportfunktionäre

Im Berichtszeitraum führte die Arbeitsgemeinschaft zwei Seminare durch (im Mai 1986 in Rif/Hallein und im Mai 1987 im Rahmen einer Exkursion in Olympia/Griechenland). Von der Broschüre "Sport in unserer Zeit" erschien 1987 die vierte Folge. Österreichische Vertreter nahmen an den Veranstaltungen der Internationalen Olympischen Akademie und der Bulgarischen und Ungarischen Olympischen Akademie teil.

#### **11. DIE ÖSTERREICHISCHE SPORTWISSENSCHAFTLICHER GESELLSCHAFT**

Die aus Anlaß der Enquete Leibeserziehung 1985 gegründete Gesellschaft zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der sportwissenschaftlichen Forschung führt alle zwei Jahre ein Symposium durch. Im April 1987 fand die zweite derartige Veranstaltung im Bundessportheim St.Christoph zum Thema "Überbrückung der Kluft zwischen Theorie und Praxis" statt. Die Gesellschaft gibt in regelmäßigen Abständen eine Informationsschrift für die Mitglieder heraus.

Abteilung V/ 2

Leiter: ORat Dr. Erich IRSCHIK Tel. 47 Dw.

Allgem. Sportangelegenheiten, Sportförderung,  
intern. Sportangelegenheiten, Kunst und Sport,  
Landessportreferentenkonferenz, Großsportver-  
anstaltungen

Referat a:

Allgem. Sportförderungen, Bundeszuschüsse aller  
Art, Österreichischer Sportstättenplan, Staats-  
meistermedaillen, Sportlerehrungen, Vertretung  
in intern. Sportgremien, Betreuung der Parität-  
ischen Kommission für sportliche Auslandsange-  
legenheiten, Österr. Olympia- und Sportmuseum

ADir. Reg. Rat Ewald POLANSKY Tel. 24 Dw.  
ASekr. Peter KNIEWASSER Tel. 25 Dw.  
VB Helga SLABINA Tel. 15 Dw.

Referat b

Öffentlichkeitsarbeit, redaktionelle Betreu-  
ung der Zeitschrift "Ö-Sport" und des Sport-  
berichtes, Pressekonferenzen zu Angelegenheiten  
des Sports, Inspektorat der Bundessporteinrich-  
tungen, Trainerkontrollen, Staatsbürgerschafts-  
angelegenheiten von Sportlern

Prof. Mag. Gerhard SCHERBAUM Tel. 49 Dw.  
VB Dr. phil. Friedrich NEGRINI Tel. 21 Dw.  
VB Helga SLABINA Tel. 15 Dw.

Paritätische  
Kommission für  
Auslandsbeziehungen,  
internationale  
Gegenseitigkeitsabkommen

Vertretung in der  
Österr. BSO

Leistungsmodell  
Südstadt

ARGE Volleyball-  
Schülerliga

Skihandelsschule  
Schladming

ARGE Fußball-  
Schülerliga

Leistungszentrum  
Judo - Stockerau

Leistungszentrum  
Tischtennis  
Stockerau

GRUPPE SPORT

Leiter: Min.-Rat Mag. Baldur PREIML

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

SEKRETARIAT:  
ObKontr. Christa GRIMM  
Tel. 65 37 42/Dw. 12  
Tel. 65 53 88 Telex: 133 132

Abteilung V/ 3

Leiter: Min.-Rat Mag. Peter WYCHERA Tel. 15 Dw.

Bundessporteinrichtungen, Maßnahmen gegen  
Gewalt im Sport

Referat a:

Tarifierstellung, Kostenstellenrechnung,  
Heimeinweisungen, Statistik, Filmwesen

Min.-Rat Mag. Dr. Bernhard TACHEZI Tel. 23 Dw.  
VB Kurt WAIZMANN Tel. 26 Dw.  
VB Luise HOFHANS-PILLER Tel. 20 Dw.

Referat b:

Haushaltsangelegenheiten der Bundessportein-  
richtungen, Anschaffungen, Baumaßnahmen  
und Ausschreibungen

ASekr. Willi WERKUSCH Tel. 22 Dw.  
VB Luise HOFHANS-PILLER Tel. 20 Dw.  
VB Josef SVOBODA Tel. 27 Dw.

BSH Faaker See  
BSH Kitzsteinhorn  
BSH Obergurgl  
BSH St. Christoph/A.  
BSS Hintermoos  
BSS Schielleiten  
BSS Spitzerberg  
Bundesstadion  
Graz-Liebenau  
Haus des Sports  
Bundessporthallen  
Langegasse  
Radetzkystraße

ARGE-Schul-Langlauf

**Abteilung V/ 4**

Leiter: Min.-Rat Mag. Werner CZISEK Tel. 16 Dw.

Prof. Mag. Karin GROSSMANN	Tel. 48 Dw.
Rev. Christian FELNER	Tel. 35 Dw.
VB Johanna FRANK	Tel. 31 Dw.
VB Michael BLOMS	Tel. 30 Dw.
VB Ruth ZELBACHER	Tel. 31 Dw.

Konsulent für sportärztliche Fragen:  
O.Univ.Prof.Dr.med. Ludwig PROKOP

Sportlehrwesen, Haushaltsangelegenheiten der Bundesanstalten für Leibeserziehung und des Sportzentrums Schmelz, Pädagogische und berufsfachliche Angelegenheiten der Anstalten zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern, Sportliche Leistungsabzeichen (ÖSTA, Schwimmer- und Retterabzeichen), Textverarbeitungs- und ADV-Angelegenheiten der Gruppe.

BAfL Graz  
BAfL Innsbruck  
BAfL Linz  
BAfL Wien

Arbeitsgemeinschaft  
für das Österreichische  
Wasserrettungswesen

**KANZLEI**

Kontr. Liselotte HUBMAYER  
VB Regina LUKELE  
VB Anna RIEDL  
VB Susanne SCHUSTER  
Tel. 65 37 42/Dw. 18

**Abteilung V/ 5**

Leiter: Min.-Rat Herbert WIEDERMANN Tel. 14 Dw.

ASekr. Helga DOLEZAL Tel. 17 Dw.

Trainerangelegenheiten (Subventionen, Einsätze, Abrechnungen), Unterstützung der Schulen mit sportlichen Schwerpunkt, Sportstipendien, Staatliche Auszeichnungen, Ehrenpreise

Referat a

Staatliche Auszeichnungen für Sportfunktionäre und Aktive, Protokollangelegenheiten (Ehrenschutz und Ehrenpreis), Subventionsabrechnungen, Vertretung des Ressorts im Totokontrollausschuß

ADir. RegRat Kurt SEIDL Tel. 34 Dw.  
Rev. Christian FELNER Tel. 35 Dw.

Trainerrat

Nordisches Ausbildungszentrum  
Eisenerz

Interski-Austria

Handball-Leistungszentrum  
Krems

**ORGANISATIONSSCHEMA**

**SPORTFÖRDERUNG**

Mit dem Bundessportförderungsgesetz 1969, BGBl. 2/1970, wurde der rechtliche Rahmen für die Förderungstätigkeit des BMUKS im Sportbereich (internationale und gesamtösterreichische Anliegen) geschaffen.

Die Sporttotomittel (Sportförderung aus besonderen Förderungsmitteln) werden seit 1987 lt. Sporttotogesetz 1986, BGBl. 118/86, mit einem Grundbetrag von S 311 Mio. ebenfalls beim BMUKS veranschlagt.

Der Erhöhungsbeitrag für 1987 (Valorisierung) betrug entsprechend der Erhöhung des Verbraucherpreisindex IX/86 zu IX/87 um 1,9% S 5,909 Mio. Die Aufteilung der Totomittel im einzelnen siehe Seite 104.

Für die Sportförderungsmittel aus dem Budget des BMUKS gilt folgende Regelung:

für Vorhaben der Dach- und Fachverbände kommt aufgrund eines Vorschlages der Österr. Bundes-Sportorganisation, 3/4 der im Budget nicht besonders ausgewiesenen Investitionsförderungsmittel aufgrund der Vorschläge der Sportämter der Landesregierungen bzw. der Landessportorganisationen zur Aufteilung, während der verbleibende Teil der Ministerverantwortlichkeit obliegt.

Die Sportstätteninvestitionsförderung verlagert sich immer stärker von der Neuerrichtung auf Renovierung und Erweiterung von Sportstätten. Zu den Erhebungen des "Österreichischen Sportstättenplanes" wurde mit der Schaffung eines Großsportstätteninvestitionsplanes zwischen der Konferenz der politischen Sportreferenten der Länder und den jeweiligen Ressortministerien begonnen, dessen Verwirklichung allerdings von der weiteren budgetären Entwicklung abhängig ist, weil Großsportstätten nur mit relativ hohem finanziellen Aufwand errichtet, renoviert und erweitert werden können.

<u>Sportförderung (Ansatz 1/1222):</u>	in Mio. S	
	1986	1987
a) 1/12224 (Toto)	--	311,0
		+ 5,909
<u>Summe a)</u>	--	<u>316,909</u>
=====		

b) 1/12225 (Darlehen)	0,832	0,571
1/12226 (Förderungen)		
Allg. Förderung	43,218	41,134
Investitionsförder.	123,460	91,082
1/12228 (Aufwendungen)	2,400	2,502
<u>Gesamtsumme b)</u>	<u>169,910</u>	<u>135,389</u>
=====		

Zur Förderung des Sportbetriebes der Dach- und Fachverbände sowie des Ö. Olympischen Comités, insbesondere Teilnahme an EM, WM, int. Großsportveranstaltungen im Ausland, Durchführung von ÖM und int. Großsportveranstaltungen im Inland wurden 1986/1987 S 10,925 Mio./S 10,906 Mio., Großsportveranstaltungen in Österreich S 4,258 Mio./S 3,567 Mio., Administration Dach- und Fachverbände + BSO S 4,483 Mio./S 3,863 Mio., Bezugsrefundierung dienstfreigestellter Bundesbediensteter (Trainer) S 3,117 Mio./S 3,104 Mio., Trainerkostenzuschüsse S 10,925 Mio./S 10,906 Mio. zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der "PROJEKTFÖRDERUNG" erhielten:

	1986	1987
Verein f. med. u. sportwiss.		
Beratung (VMSB)	1,900	1,946
Sport-Leistungsmodell Südstadt	1,330	0,727
Tischtennis-LZ Stockerau	0,200	0,200
Judo-Damen-LZ Stockerau	0,200	0,200

Nord. Ski-WM 1985 Seefeld:

Gebarung über die durchgeführte WM 1985 siehe Seite 33 und 34.

Förderung von Sportveranstaltungen 1986

ÖTB, Turnfest Krems	S	2,375.000,--
ASKÖ Leonding, Judoweltturnier	S	20.000,--
-"- , Judo-Jun.EM	S	100.000,--
ASKÖ Linz-Süd, Faustballturnier	S	5.000,--
Ö.Aeroclub, EM Motorsegeln	S	50.000,--
Ö.Bahnengolfverband, EM	S	90.000,--
Ö.Badmintonverband, Mannschafts-EM	S	30.000,--
-"- ASV Pressbaum ÖM	S	10.000,--
Ö.Basketballverband, Jun EM /Gmunden	S	300.000,--
Ö.Billardverband, EM Cadre 471	S	76.000,--
Ö.Bob-u.Skeletonverband. EM	S	120.000,--
Ö.Bogenschützenverband/ WM Bogensch. Radstadt	S	190.000,--
Ö.Eishockeyverband, Jun WM Klagenfurt	S	285.000,--
Verb.d.Jagd-u.Wurftaubenschützen Ö. GP v.Europa	S	20.000,--
Jiu-Jitsu Lds.Verb.NÖ, WM	S	20.000,--
Internationale Leichtathletik-Veranstaltungen		
Wr.LA-Verband, Hallengala	S	40.000,--
SV Schwechat, Pfingstmeeting	S	10.000,--
LA-Gem.Montfort,Mehrkampfmeeting	S	25.000,--
Union Ebensee, LA-Meeting	S	10.000,--
IAC Innsbruck, LA-Meeting	S	10.000,--
ATSV ÖMV, LA-Meeting	S	10.000,--
OK Schwechat, Olympia Meeting	S	60.000,--
EC Schwechat	S	20.000,--
Linz	S	40.000,--
ATSV Innsbruck, LA-Meeting	S	10.000,--
LAC Innsbruck, LA-Turnier	S	10.000,--
ULC Linz, LA-Meeting	S	10.000,--
Frühlingsmarathon	S	130.000,--
SV Schwechat, Pfingstmeeting	S	10.000,--
Ö.Radverband Rad-WM Restrate	S	400.000,--
ARBÖ Radgala	S	100.000,--
Feld am See, Junioren-Rodel EM	S	30.000,--
Ö.Schützenbund ÖM	S	60.000,--
Ö.Volleyballverband, Springcup	S	285.000,--
Ö.Kitingclub Kössen, 1.WC Hängegleiten	S	25.000,--
Ö.Optimisten Klassenvereinigung EM	S	10.000,--
Ö.Polizeisportvberb. EM Schwimm-u.Rettungs- schwimmeisterschaft	S	20.000,--

Dusika Jugendtour	S	50.000,--
Vbg. Turnerschaft, int.Veranstaltungen	S	30.000,--
NÖTV, Spring Bowl Mödling	S	20.000,--
KSK Klaus, ÖM Freistilringen	S	10.000,--
ATSV Freistadt, Faustballturnier	S	5.000,--
OK EM Heißluftballon	S	190.000,--
Gem. Pörtschach, Tennis Senioren Turnier	S	10.000,--
RV Villach, intern. Ruderregatta	S	10.000,--
SC Zielwerbung, intern.Kegelturier	S	20.000,--
Ö.Sportjournalistengewerksch., Sportpressefest	S	50.000,--
Internationale Eisschnellauf-Veranstaltungen Innsbruck	S	75.000,--
Ö. Betriebssportverband. Sportspiele 1.R.	S	100.000,--
1. Skibobclub Oberes Murtal, Skibob-Jun.WM 87	S	40.000,--
WEV Jun.Laufen 86	S	12.000,--
WSV Unterdrautal, Biathlon WM 89	S	100.000,--
Int.Meeting Wasserspringen	S	95.000,--
Nordische Ski-WM 1985 Seefeld, Nachtragszahlung	S	3,324.000,--

#### Förderung von Sportveranstaltungen 1987

ASKÖ Bundesfest	S	2,353.000,--
OK Rodel-WM Innsbruck	S	300.000,--
OK Armbrust-WM Restrate	S	200.000,--
Dusika Jugendtour	S	50.000,--
ARBÖ, Z-Radgala	S	90.000,--
Ö.Bahnengolfverband, EM	S	150.000,--
World Masters Hängegleiten	S	25.000,--
Heißluftballn WM	S	150.000,--
Ö.Betriebssport, 6. Betriebssportspiele	S	300.000,--

#### Internationale Leichtathletik-Veranstaltungen

Wr.LA-Verband, Hallengala	S	30.000,--
ATSV ÖMV, 11.Int.Erdölpokal	S	10.000,--
IAC, 15.Int.Alpenrosenmeeting	S	10.000,--
ASTV Linz, Int.Meeting	S	18.000,--
OK Schwechat, Olympiameeting	S	35.000,--
ATSV Innsbruck, 21.Int.Meeting	S	10.000,--
U.Ebensee, Int.Bleikristallmeeting	S	15.000,--
Frühlingsmarathon	S	110.000,--
LG Montfort, 13. LA-Meeting	S	20.000,--
RV Villach, 26.Int.Ruderregatta	S	10.000,--
Int. Sportfest, Querschnittgelähmte	S	40.000,--

Villacher ASC, Int. Tennisturnier	S	9.000,--
GP-Ringen, Leonding	S	18.000,--
Judo-Weltturnier Leonding	S	30.000,--
Ö.Squash Verband, EM	S	40.000,--
NÖ Tennisverb. Spring Bowl	S	27.000,--
Int. Schwimm-Meeting	S	15.000,--
FISEC, 39.Int.FISEC-Spiele	S	70.000,--
Vbg.Turnerschaft, Sportgym-Turnier	S	20.000,--
LAC Innsbruck, Int.LA-Meeting 2.Rate	S	10.000,--
DSG Behinderten SV, 4.Bundessport-u.Spielfest	S	17.000,--
Reitverein Weistrach,WM-Islandpferde	S	15.000,--
WM Tanzen/Graz	S	100.000,--
WM Rodeln Kunstbahn/Innsbruck-Igls	S	300.000,--
Nordische Ski-WM 1985/Seefeld Nachtragszahlung	S	224.000,--

**SKIFLUG-WELTMEISTERSCHAFTEN KULM 1986**

Vom 7. bis 9. März 1986 fanden auf der Großflug-Schanze am Kulm Skiflug-Weltmeisterschaften statt.

Der unter anderem mit Mitteln des BMUKS (5,0 Mio S) durchgeführte Umbau der Schanze wirkte sich sowohl auf die sportliche Leistung als auch auf die Sicherheit der Springer überaus positiv aus.

Teilnehmer aus 15 Nationen zeigten spektakuläre Flüge; der insbesondere vielfach erwartete Weltrekordflug von 200 m wurde allerdings nicht erreicht.

Mit Andreas Felder aus Tirol stellte Österreich den verdienten Weltmeister, der am Schlußtag von den mehr als 30.000 Zuschauern begeistert gefeiert wurde.

**RENNRODEL-WELTMEISTERSCHAFTEN 1987**

In der Zeit vom 19. bis 25. Jänner 1987 wurden auf der Olympia-Bob- und Rodelbahn Innsbruck Igls die 25. Rennrodel-Weltmeisterschaften durchgeführt.

In den mit 122 Aktiven aus 23 Nationen sportlich hervorragend besetzten Titelkämpfen erreichte das Gastgeberland durch den Tiroler Markus Prock sogar eine Goldmedaille im Einsitzer der Männer.

Dieser Erfolg fand in der internationalen und österreichischen Presse ein gewaltiges Echo und trug sicher zur Aufwertung des Rodelsports bei.

Der Bund, das Land Tirol und die Stadt Innsbruck unterstützten diese ausgezeichnet organisierten Weltmeisterschaften finanziell, wobei den Veranstaltern noch ein beachtlicher Reingewinn blieb.

**EISHOCKEY-WELTMEISTERSCHAFT 1987**

Vom 17. April bis 3. Mai 1987 fand in der Wiener Stadthalle zum dritten Mal in der zweiten Republik die Eishockey-Weltmeisterschaft der Gruppe A, mit den acht stärksten Eishockeynationen der Welt, statt.

## Großsportveranstaltungen

Der Österreichische Eishockeyverband organisierte die Weltmeisterschaft gemeinsam mit der Wiener Stadthalle, unterstützt von einem kleinen Organisationskomitee, dem auch je ein Vertreter von Land und Bund angehörte. OK-Vorsitzende war Frau Bundesminister Dr. Hilde Hawlicek.

Die Eishockey-Weltmeisterschaft brachte dem Verband, neben den sehr wesentlichen sportlichen Impulsen, die eine Weltmeisterschaft auch für den österreichischen Eishockeysport hat, rund 8,5 Mio Schilling Gewinn, welcher der Nachwuchsförderung im Eishockeyverband zugute kommt.

Die Eishockey-Weltmeisterschaft wurde ohne staatliche Zuschüsse abgewickelt.

**RAD-WELTMEISTERSCHAFTEN 1987**

Vom 25. August bis 6. September 1987 fanden die Weltmeisterschaften der Amateure und Professionals statt. Erstmals wurde eine Weltmeisterschaft sowohl in Wien (25.-30. August 1987) als auch in Kärnten (1.-6. September 1987) ausgetragen. Diese schwierige organisatorische Aufgabe konnte gut bewältigt werden, was die Sportler wie auch die internationalen Funktionäre bestätigt haben.

Für Österreich war diese Weltmeisterschaft die sportlich erfolgreichste in der Geschichte des österreichischen Radsports. Der österreichische Mannschafts-Vierer konnte bei den Amateuren eindrucksvoll die Bronzemedaille erringen.

Im Wiener Radstadion konnte Roland Königshofer im Steherrennen ebenfalls Bronze erreichen.

Im Organisationskomitee haben der Bund, die Länder Wien und Kärnten, die Stadt Villach und die Wiener Stadthalle sowie der Österreichische Radsportverband ausgezeichnet zusammengearbeitet. Die Endabrechnung wird in der ersten Jahreshälfte 1988 vorliegen.

Vorsitzender des Vereins war die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport, Dr. Hilde Hawlicek, Vorsitzende des Exekutivkomitees der Präsident des Österreichischen Radsportverbandes, Stefan Mikschl.

**WELTMEISTERSCHAFTEN HEISSLUFTBALLONFAHREN  
IN DER BUNDESSPORTSCHULE SCHIELLEITEN**

Vom 5. bis 12. September 1987 fand in der Bundessportschule Schielleiten die 8. Weltmeisterschaften im "Heißluftballonfahren" statt. Die Gesamtkosten für die Veranstaltung betrugen 2 Mio Schilling.

71 Ballonfahrer aus 23 Nationen kämpften um den begehrten Weltmeister-Titel.

Tausende Zuschauer erlebten eine eindrucksvolle Demonstration des Könnens der Piloten.

Nach spannenden Wettfahrten wurde Albert Nels aus den USA Weltmeister.

Ausgezeichnete Placierungen erreichten die Österreicher: AUA-Pilot Joschi Starkbaum wurde Vize-Weltmeister und Leopold Hauer errang die Bronzemedaille.

## Sportförderung

## SPORTSTÄTTEN-INVESTITIONSFÖRDERUNG (in Mio. S):

	1986 + Sonder-		Gesamt	1987 + Sonder-		Gesamt
	förderung		1986	förderung		1987
Burgenland	0,950	--	0,950	0,831	--	0,831
Kärnten	1,000	--	1,000	0,877	0,500	1,377
Niederösterr.	3,400	--	3,400	3,160	--	3,160
Oberösterreich	1,960	6,235	8,195	1,320	3,540	5,360
Salzburg	1,100	1,200	2,300	1,000	--	1,000
Steiermark	1,650	18,760	20,410	1,500	7,372	8,872
Tirol	1,000	--	1,000	0,880	--	0,880
Vorarlberg	0,900	--	0,900	0,796	--	0,796
Wien	2,150	83,155	85,305	1,770	67,036	68,806
Gesamt			123,460			91,082

Sonderförderungen:

	1986	1987
<u>Wien</u>		
Stadionsanierung	72,200	57,515
VIP-Club Wr. Stadion	2,910	1,746
Hockeystadion	--	0,500
Eisring Süd	7,275	7,275
Slovan HAC-Sportanlage	0,770	--
<u>Oberösterreich</u>		
KEB Linz	4,365	3,540
KEB Gmunden	0,900	1,600
ÖTB Sportschule Ried	0,970	--
<u>Steiermark</u>		
Schanze NAZ Eisenerz	2,425	1,552
LA-Stadion Kapfenberg	14,365	5,820
KEB Weiz	0,970	--
Schifflugschanze Kulm	1,000	--
<u>Salzburg</u>		
Sprungsschanze Saalfelden	1,200	--
<u>Kärnten</u>		
KEB Klagenfurt	--	0,500

**HALLENBÄDER- UND SPORTHALLENZUSCHUSSPROGRAMM**

Investitionen auf dem Sektor des Sportstättenbaues sollen optimal zwischen den Gebietskörperschaften abgestimmt und die zu schaffenden Anlagen bedarfsadäquat, standardgerecht und folgekostengünstig gebaut werden. Dies hat zu einer engeren Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften auf dem Sektor des Sportstättenbaues geführt. So hat z.B. das BMUKS gemeinsam mit den Ländern und teilweise auch den Standortgemeinden das Netz der Schulski- und Schullandheime durch die Neubauten der Schulskiheime Hochkar, Murau, Frauenalpe, den Bau des Landesjugendheimes Altenmarkt und den Bau des Schulskiheimes am Zauchensee erheblich erweitern können, ein weiteres Heim in Schruns-Tschagguns steht in Verhandlung.

In den Jahren 1986 - 1987 wurden nachstehend angeführte Beträge für folgende Projekte, im Rahmen des Sportstättenzuschussprogrammes, geleistet:

1986 : 26,046.000,-- S  
 1987 : 24,017.748,-- S  
 50,063.748,-- S

Aufgliederung:

Turnsaal Jennersdorf	1,889.000,-- S
Sportanlage Völkermarkt	0,500.000,-- S
Sportfreianlage Wolfsberg	0,150.000,-- S
Hallenbad St.Veit/Glan	0,123.748,-- S
Sportfreianlage Scheibbs	0,954.000,-- S
Sportfreianlage Zwettl	2,040.000,-- S
Sporthalle Zwettl	10,000.000,-- S
Sportanlage Haag	0,300.000,-- S
Bezirkssporthalle Schärding	8,875.000,-- S
Bezirkssporthalle Braunau	7,200.000,-- S
Freisportanlage Steyr, Rennbahnweg	1,000.000,-- S
Sporthalle UNION Salzburg	1,160.000,-- S
Sportanlage Salzburg-Itzling	0,200.000,-- S
Sportfreianlage St.Johann/P.	0,450.000,-- S
Freisportanlage Fürstenfeld	3,500.000,-- S
Sportfreianlage Kufstein	1,100.000,-- S
Turnsaal Lienz	3,500.000,-- S
Sporthalle Budocenter Wien 10	0,122.000,-- S
Turnsaal Kolpingheim Wien 18, Gentzg.	<u>7,000.000,-- S</u>
	50,063.748,-- S

- 40 -

Sportförderung

SPORTSTÄTTEN

Seit dem Jahre 1970 wurden folgende Hallenbäder vom Bund mit den nachstehenden Beiträgen mitfinanziert:

Stand: 31. Dezember 1987

<u>PROJEKT</u>	<u>BUNDESBEITRAG</u>
<u>Burgenland:</u>	
Eisenstadt	3.300.000,00 S
Neusiedl/See	2.100.000,00 S
Pinkafeld	4.473.175,00 S
Oberwart	1.700.000,00 S
<u>Kärnten:</u>	
Spittal/Drau	2.500.000,00 S
St.Veit/Glan	2.023.748,00 S
<u>Niederösterreich:</u>	
Stockerau	1.500.000,00 S
Wr.Neustadt	2.700.000,00 S
Baden	1.400.000,00 S
Horn	3.500.000,00 S
Laa/Thaya	1.300.000,00 S
Scheibbs	700.000,00 S
Schwechat	1.700.000,00 S
Waidhofen/Thaya	1.500.000,00 S
Tulln	3.500.000,00 S
Amstetten	2.800.000,00 S
Neunkirchen	2.000.000,00 S
Gmünd	1.600.000,00 S
Krems	3.100.000,00 S
Perchtoldsdorf	1.400.000,00 S
Gänserndorf	1.900.000,00 S

## Sportförderung

Oberösterreich:

Ried/Innkreis	3.400.000,00 S
Steyr	4.500.000,00 S
Braunau/Inn	3.400.000,00 S
Hallenbad Linz Studentenwerk	3.100.000,00 S
Hallenbäder Linz (5 Bäder)	17.500.000,00 S
Perg	1.400.000,00 S
Traun	2.100.000,00 S
Vöcklabruck	3.500.000,00 S
Kirchdorf/Krems	1.500.000,00 S
Wels	2.800.000,00 S
Freistadt	1.800.000,00 S

Salzburg:

Altenmarkt/Pongau	820.000,00 S
Mittersill	200.000,00 S

Steiermark:

Graz-Eggenberg	3.500.000,00 S
Köflach	3.500.000,00 S
Feldbach	3.920.000,00 S
Hartberg	3.500.000,00 S
Murau	2.100.000,00 S
Mariazell	12.544.000,00 S
Kapfenberg	3.000.000,00 S
Eisenerz	800.000,00 S
Mürzzuschlag	3.500.000,00 S
Schladming	300.000,00 S

Tirol:

Reutte	2.000.000,00 S
Lienz	2.000.000,00 S
Schwaz	240.000,00 S
Telfs	1.500.000,00 S
St.Johann/Tirol	1.300.000,00 S

## Sportförderung

Vorarlberg:

Bludenz 2,400.000,00 S

Demnach wurden seit 1970 bis einschließlich 31. Dezember 1987 für fertiggestellte Hallenbäder 138,820.923,00 S aus diesem Programm zugeschossen.

Folgende Sporthallen, Turnsäle und Sportfreianlagen wurden bis 31. Dezember 1987 mit Beiträgen von 351,420.062,07 S seit 1970 mitfinanziert:

PROJEKTBUNDESBEITRAGBurgenland:

Sporthalle Oberwart	12.791.600,00 S
Zentralsportanlage Oberwart	1.860.000,00 S
Sporthalle Mattersburg	5.000.000,00 S
Sportanlage Mattersburg	1.000.000,00 S
Turnsaal Jennersdorf	8.789.149,00 S

Kärnten:

Sportfreianlage Feldkirchen	500.000,00 S
Sportplatz Spittaler Turnverein	1.500.000,00 S
Sporthalle Villach	9.700.000,00 S
Doppelturnhalle St. Paul/Lavanttal	3.500.000,00 S
Sportfreianlage Ferlach	1.600.000,00 S
Sporthalle Ferlach	8.100.000,00 S
Turnsaal Völkermarkt	6.237.940,75 S
Sporthalle Klagenfurt-Viktring	16.250.000,00 S
Sportfreianlage Klagenfurt-Viktring	2.380.563,31 S
Sportfreianlage Klagenfurt-Koschatplatz	2.193.000,00 S
Sportanlage Völkermarkt	2.800.000,00 S
Sportfreianlage Wolfsberg	1.950.000,00 S

Niederösterreich:

Sporthalle Amstetten	12.000.000,00 S
Sporthalle Hollabrunn	14.500.000,00 S
Sporthalle Gänserndorf	1.000.000,00 S
Sporthalle Krems	2.750.000,00 S
Sporthalle Waidhofen/Ybbs	17.238.130,55 S

## Sportförderung

Turnhalle Korneuburg	5.679.788,00 S
Sportplatz Union St. Pölten	800.000,00 S
Sporthalle Ybbs/Donau	3.600.000,00 S
Sportanlage Haag	6.000.000,00 S
Sportfreianlage Zwettl	2.346.381,36 S
Sporthalle Zwettl	10.000.000,00 S
Sportfreianlage Scheibbs	954.000,00 S

Oberösterreich:

Sporthalle Gmunden	7.000.000,00 S
Sportzentrum Traun	5.000.000,00 S
Sportanlage Vöcklabruck	1.500.000,00 S
Turnsaal Steyr, BBA f.KG	7.000.000,00 S
Sportzentrum Steyr, Rennbahnweg	5.000.000,00 S
Freisportanlage PÄDAK Linz	450.000,00 S
Bezirkssporthalle Braunau	7.200.000,00 S
Bezirkssporthalle Schärding	8.875.000,00 S

Salzburg:

Spielhalle Salzburg, Alpenstraße	11.000.000,00 S
Turnsaal Borromäum	3.000.000,00 S
Sportanlage Salzburg, Itzling	1.570.000,00 S
Übungshauptschule PÄDAK Salzburg	600.000,00 S
Sportanlage Bad Hofgastein	550.000,00 S
Union Sportplatz Salzburg-Nonntal	80.000,00 S
Turnhalle Union Salzburg	1.160.000,00 S
Sportfreianlagen St.Johann/P.	450.000,00 S

Steiermark:

Sportplatz Feldbach	1.000.000,00 S
Turnsaal BBS f.KG u.AL Graz	4.200.000,00 S
Sportplatz Fürstenfeld	750.000,00 S
Sportanlage Fürstenfeld	4.000.000,00 S
Sporthalle Fürstenfeld	20.000.000,00 S
Sporthalle Voitsberg	14.200.000,00 S
Turnsäle ATG Graz	5.348.000,00 S
Sportfreianlage Mürzzuschlag	4,417.733,10 S
Sporthalle Mürzzuschlag	11.000.000,00 S

- 44 -

## Sportförderung

Turnsaal Mureck	5.037.000,00 S
Sportanlage Knittelfeld	1.170.000,00 S
Sporthalle Kindberg	6.000.000,00 S
Sportfreianlage Hartberg	5.550.000,00 S
 <u>Tirol:</u>	
Sportfreianlage Kufstein	1.100.000,00 S
Turnsaal Lienz	3.500.000,00 S
 <u>Vorarlberg:</u>	
Turnsaal AHS Mehrerau	5.000.000,00 S
 <u>Wien:</u>	
Postsportverein Wien 17 (Halle u.Freianlage)	3.500.000,00 S
Turnsaal Wien 4, Schleifmühlgasse	4.200.000,00 S
ASVÖ Sportplatz Wien 13	2.137,276.00 S
Turnsaal Wien 8, Fuhrmannngasse	362.000.00 S
TC Eden (BG u. BRG Wien 21)	2.870.000,00 S
Turnsaal Wien 18, Gentzgasse	11.000.000,00 S
Wien 10, Budocenter	6.122.500.00 S
Eisring Wien-Süd	5.500.000,00 S

**SPORTFÖRDERUNG DER LÄNDER**Allgemeine Förderungen:

	RA 1986	VA 1987
Burgenland	6,783.993	7,400.000
Kärnten	25,956.895	26,681.000
Niederösterreich	57,401.268	52,393.000
Oberösterreich	85,685.412	87,025.000
Salzburg	48,314.506	44,785.000
Steiermark	19,593.430	14,788.000
Tirol	39,335.644	38,880.000
Vorarlberg	22,896.697	23,394.000
Wien	465,987.442	262,813.000
Summe	771,955.251	558,159.000

davon Investitionsförderungen:

	RA 1986	VA 1987
Burgenland	4,584.000	4,400.000
Kärnten	9,049.000	8,000.000
Niederösterreich	33,019.000	31,100.000
Oberösterreich	51,558.000	52,563.000
Salzburg	14,916.000	9,300.000
Steiermark	2,568.000	3,909.000
Tirol	0,315.000	0,192.000
Vorarlberg	7,302.000	7,900.000
Wien	252,489.000	66,336.000
Summe	375,800.000	183,700.000

Quelle: Rechnungsabschlüsse (1985 und 1986) und Voranschläge (1987) der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung.

Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen auf, vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr.

**PARITÄTISCHE KOMMISSION FÜR SPORTLICHE AUSLANDSBEZIEHUNGEN  
ÖSTERREICHS (PKA)**

Über Empfehlung der damaligen Abteilung Sport des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde im Jahre 1976 die Paritätische Kommission für sportliche Auslandsbeziehungen Österreichs ins Leben gerufen, um den bilateralen Sportverkehr aufgrund von Gegenseitigkeitsabkommen zu regeln (Beschickung von Wettkämpfen, Durchführung von Trainingslagern, Austausch von Trainern, Wissenschaftlern und Experten). Die PKA setzt sich paritätisch aus Vertretern des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, der Österr. Bundes-Sportorganisation, des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und dem Österreichischen Olympischen Comité zusammen.

Sportliche Gegenseitigkeitsabkommen mit jährlichen Programmverhandlungen wurden mit Bulgarien, CSSR, DDR, Polen, UdSSR und Ungarn abgeschlossen, weiters mit Frankreich und Cypern.

**VERTRETUNGEN ÖSTERREICHS****1. Europarat:**

a) 5. Konferenz der Europäischen Sportminister  
(30.9.-2.10.1986/Dublin)

b) Lenkungsausschuß für die Entwicklung des Sports (CDDS) beim Europarat.

Der CDDS, in dem die 23 Signatarstaaten der Europäischen Kulturkonvention gemeinsame Probleme und Fragen des Sports erörtern, sowie Programme, insbesondere zur Förderung der Aktion "Sport für alle" erarbeiten und verwirklichen und bei dem Vertreter der Regierungen und der freien Sportorganisationen zusammenarbeiten, tagte im Berichtszeitraum zu folgenden Terminen:

4.-7.3.1986 / Straßburg

3.-6.3.1987 / Straßburg

Darüberhinaus fanden noch zwei Tagungen von Expertengruppen im Berichtszeitraum statt:

10.-11.6.1987 / Straßburg Informationsaustausch über den Forschungsstand betreffend Kunststoffböden

11.-13.11.1987/ Straßburg "Tagung der Expertengruppe zum Thema - Doping"

## 2. UNESCO:

Tagungen des zwischenstaatlichen Komitees für Leibeserziehung und Sport in Paris (Österreich - Beobachterstatus)

7.-13.10.1986 / 5. Tagung

## 3. Europäische Sportkonferenz

Die Europäische Sportkonferenz tritt alle zwei Jahre zusammen und umfaßt die meisten europäischen Staaten.

26.9. - 1.10.1987 / Athen "Sport und Kultur"

von 1985 bis 1987 war Österreich federführend für den Arbeitskreis "Jugend".

## **DONAUPOKAL**

Zwischen den Sportverbänden der CSSR (CSTV), Ungarn (OTSH bzw. AISH) sowie der PKA wurde 1983 dieser Bewerb in den Sparten Basketball, Handball und Volleyball ins Leben gerufen. Je 2 Damen- und Herrenmannschaften spielen in Hin- und Rückspielen um den Donau-Wanderpokal, wobei die Aufenthaltskosten der ausländischen Mannschaften in Österreich durch die PKA refundiert werden.

1986 wurden die Bewerbe durch Tischtennis (Damen und Herren) sowie Judo (Herren) erweitert.

## Sportförderung

Basketball Herren 1986:

1. BK NÖN	10	8	2	18
2. Körmend	10	7	3	17
3. CSEPEL	10	6	4	16
4. INTER	10	5	5	15
5. SLAVIA	10	2	8	12
6. Wels	10	2	8	12

Basketball Damen 1986:

1. BEAC	10	7	3	17
2. KOSICE	10	7	3	17
3. DBB	10	7	7	17
4. SLOVAN	10	5	5	15
5. PECS	10	4	6	14
6. Wels	10	-	10	10

Handball Herren 1986:

1. Elektromos Budapest	8	6	2	0	14
2. TJ CH Bratislava	8	5	1	2	11
3. TJ VSZ Kosice	8	5	1	2	11
4. Pecs Munkas Sport Club	8	5	0	3	10
5. ATSE Waagner Biro Graz	8	1	0	7	2
6. Union HC Raika Stockerau	8	0	0	8	0

Handball Damen 1986:

1. Union Hypobank Südstadt	8	6	1	1	13
2. Epitök SC Budapest	8	5	0	3	10
3. TJ Fottwaldov	8	4	2	2	10
4. Dunaujvaros Kohacs SC	8	4	1	3	9
5. TJ Dnzstevnik Topolniky	8	3	0	5	6
6. Union Admira Landhaus W.	8	0	0	8	0

Volleyball Herren 1986:

1. TJ Slavia VS Praha	10	7	3	14
2. TJ Vitkovice	10	6	4	12
3. DELEP SC Szeged	10	6	4	12
4. TJ Sokol V Wien	10	6	4	12
5. Honved SE Budapest	10	5	5	10
6. FKK Sportliga Linz	10	0	10	0

Volleyball Damen 1986:

1. TJ Kralovopolska BRNO	10	9	1	18
2. VASAS SC Budapest	10	6	4	12
3. Post SV Wien	10	6	4	12
4. ALBA Volan Szekes- fehervar	10	5	5	10
5. TJ NHKG Ostrava	10	3	7	6
6. VTC Guntramsdorf	10	1	9	2

Tischtennis Herren 1986:

1. Frydek Mistek/CZE	10	6	3	1	15
2. Raiffeisen Langenlois	10	5	2	3	12
3. Raiffeisen Kuchl	10	5	1	4	11
4. Banik Ostrava	10	5	1	4	11
5. Ceglédi VSE	10	5	0	5	10
6. H. Killian FSE	10	0	1	9	1

Tischtennis Damen 1986:

1. Vitkovice Ostrava	10	9	0	1	18
2. Fov. Vizművek	10	8	1	1	17
3. Slovan Orbis Praha	10	6	1	3	13
4. Bp. Spartacus	10	4	0	6	8
5. Semperit Traiskirchen	10	2	0	8	4
6. SKVŠ Flötzersteig	10	0	0	10	0

Judo Herren 1986:

1. Kecskemeti	2	Pkt.
2. Dukla Banska Bistrica	1	Pkt.
3. JC Manner	0	Pkt.

Basketball Herren 1987:

1. Zalaegerszeg TE	10	8	2	18
2. BK NÖN	10	8	2	18
3. Chemosvit Svit	10	5	5	15
4. Prievizda	10	5	5	15
5. Videoton Szekes- fehervar	10	5	5	15
6. UBSC-Wels	10	-	10	10

Basketball Damen 1987:

1. Slovan Bratislava	10	8	2	18
2. MTK Budapest	10	7	3	17
3. ZTS Kosice	10	6	4	16
4. Spartacus Budapest	10	5	5	15
5. DBB	10	4	6	14
6. media-rent Wels	10	-	10	10

Handball Herren 1987:

1. TJ VSZ Kosice	8	6	1	1	13
2. ASKÖ EXAKTA Linz	8	5	0	3	10
3. TJ Tatra Koprivinice	8	4	0	4	8
4. HC Waagner Biro Graz	8	3	1	4	7
5. Bekescsaba Elore Spartacus	8	3	0	5	6
6. Ferencvarosi Torna C.	8	2	0	6	4

Handball Damen 1987:

1. BV Hypobank Küppersb.	8	6	1	1	13
2. Ferencvarosi Torna C.	8	6	0	2	12
3. Borsodi Banyasz SE	8	5	2	1	12
4. TJ Iskra Partizanske	8	3	1	4	7
5. TJ Slovan Duslo Sala	8	2	0	6	4
6. WAT Fünfhaus	8	0	0	8	0

Volleyball Herren 1987:

1. TJ Vitkovice	10	10	0	20
2. TJ Slavia UK Bratis.	10	6	4	12
3. UJPESTI Dozza SC Budapest	10	5	5	10
4. TJ Sokol V Wien-Moema	10	3	7	6
5. DELEP SC Szeged	10	3	7	6
6. WAT Kagran-Inform	10	3	7	6

Volleyball Damen 1987:

1. Post SV Wien-P.S.K.	19	9	1	18
2. TJ Textilana Liberec	10	8	2	16
3. TJ Kralovopolsky BRNO	10	7	3	14
4. ALBA Volan Szekes- fehervar	10	3	7	6
5. VASAS SC Budapest	10	3	7	6
6. UNION West-Wien	10	0	10	0

Tischtennis Herren 1987:

1. VP Frydek Mistek	9	6	3	0	15
2. Banik Ostrava	9	6	1	2	13
3. TTC Römerquelle Langen- lois	8	4	3	1	11
4. TTC Raiffeisen Kuchl	6	4	1	1	9
5. Borsodi Epitök-Volan	10	2	0	8	4
6. Központi Sportiskola	10	0	0	10	0

Tischtennis Damen 1987:

Nicht durchgeführt

Judo Herren 1987:

1. Dukla Banska Bistrica	2	Pkt.
2. Kecskemeti	1	Pkt.
3. JC Manner	0	Pkt.

**STAATSBÜRGERSCHAFT**

Ausländische Sportler, die noch nicht vier Jahre lang ihren ordentlichen Wohnsitz in Österreich haben, können gemäß § 10, Abs. 4 des Staatsbürgerschaftsgesetzes 1965 aufgrund bereits erbrachter oder noch zu erwartender hervorragender Leistungen auf dem Gebiet des Sports vorzeitig eingebürgert werden.

Im Berichtszeitraum wurde, bei insgesamt 40 Ansuchen, nach Einholen entsprechender Stellungnahmen der zuständigen Fachverbände und Ausstellung einer Staatsinteressensbescheinigung durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, 22 ausländischen Sportlern bzw. Trainern der Sparten Fußball, Kraftdreikampf, Judo, Reiten und Wasserball (je 1), Radfahren, Tischtennis, Boxen (je 2), Volleyball, Handball (je 3) und Eishockey (5) die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

Von den in den Jahren 1978-1985 eingebürgerten 29 ausländischen Sportlern oder Trainern leben heute 28 in Österreich und sind zum Teil als Trainer von Nationalkadern bzw. als internationale Sportler tätig.

## **BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN**

Die Bundessporteinrichtungen als Ausbildungs- und Trainingsstätten werden nach einer Prioritätenliste, die einvernehmlich mit der Österreichischen Bundessportorganisation erstellt wurde, den Sportverbänden zur Verfügung gestellt.

Im Interesse einer sinnvollen Terminplanung werden vom BMUKS alle jeweils betroffenen Dach- und Fachverbände zu Vergabesitzungen sowohl für die Winter- als auch die Sommersaison eingeladen.

Prioritätenliste für die Vergabe der Bundessportheime und Sporteinrichtungen

1. Olympia- und Nationalkader
2. Repräsentativmannschaften der Dachverbände
3. Trainer- und Lehrwartekurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung für die ordentlichen Mitglieder der Bundessportorganisation, Fortbildungen und Übungsleiter ausbildungen der Dach- und Fachverbände
4. Gesamtösterreichische polysportive Jugendlager der Dachverbände
5. Andere Kurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung, welche unter Punkt 3 nicht genannt sind, sowie Kurse der Institute für Sportwissenschaften
6. Gesamtösterreichische Leistungskurse der Dach- und Fachverbände
7. Landeslehrgänge der Dach- und Fachverbände
8. Sportvereine
9. Schulen
10. Sonstige

Die Bundessporteinrichtungen finden auch bei den zahlreichen ausländischen Sportgästen und Delegationen höchste Anerkennung. Im Gegensatz zu ähnlichen Einrichtungen im Ausland ist nämlich das Prinzip der Trägerschaft durch den Bund und der kostengünstigen, freiwilligen Benützung durch die Sportverbände eine österreichische Spezialität.

Die Bundessportheime und -sporteinrichtungen sind auf die Bundesländer wie folgt verteilt:

### **KÄRNTEN**

**BSH FAAK/SEE:** Wassersport, große und kleine Spiele, 131 Betten (Sommer) Kraftraum, Tennis, Mehrzweckhalle (3fach 58 Betten (Winter) Turnhalle), kleine Schießstätte, Sauna, Seminarräume, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Schullandwochen, Landessportschule Kärnten.

### **NIEDERÖSTERREICH**

**BSS SPITZERBERG:** Motor- und Segelflugschule, Perfektionsflug, Tagungen, Schullandwochen, Tennis, kleine Spiele, Asphaltstockschießbahn, Ausbildungszentrum für Modellflug, Segelflugmuseum

### **BSZ SÜDSTADT:**

120 Betten Fußballstadion, Leichtathletik, große und kleine Spiele, Tennis, Sauna, 50m Hallenschwimmbekken, Kegelbahn, Kraftraum, Sporthallen, Flutlicht für Freianlagen, Tennishalle, Center-Court, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Schullandwochen. Sitz des Vereines Sportleistungsmodell Südstadt (Schwimmen, Fechten, Tennis, Judo, Leichtathletik, Radfahren), der Außenstelle der HSNS (Leistungssportler), des Vereines für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (VMSB), der Niederösterreichischen Landessportschule, der Vereinigung der österreichischen Sportmasseure.

### **OBERÖSTERREICH**

**BSS OBERTRAUN:** Skilauf (eigener Übungshang mit Lift) große 178 Betten (Sommer) und kleine Spiele, Sporthallen, Sauna, 165 Betten (Winter) Leichtathletik, Gewichtheben, Judo, Ringen, Tennis, Tischtennis, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Bergwandern, Schullandwochen.

**Steinberghäuser:** Verwaltung gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt, 40 Betten (Sommer) Sportwochen, Tischtennis, Schullandwochen, Tagungen.

## Bundessporteinrichtungen

**SALZBURG**

BSS HINTERMOOS: Skilauf, Bergwandern, Tennis, Tischtennis,  
127 Betten (Sommer) Judo, kleine Spiele, Turnsaal, Sauna, Ta-  
117 Betten (Winter) gungen, Seminare, Schullandwochen, Fortbil-  
dungsveranstaltungen.

BSH KITZSTEINHORN: Hochalpiner Skilauf (ganzjährig), Kegel-  
80 Betten bahn, Turnsaal, Sauna, Konditionsraum,  
Tischtennis, Tennis, kleine Spiele, Kondi-  
tionskurse, Fortbildungskurse, Höhen-  
training.

**STEIERMARKE**

BSt. GRAZ-LIEBENAU: Eisstadion und Mehrzweckhalle (Fassungsraum  
20 Betten 6.000 Personen), Kunsteisfreibahn 80 x 80m  
Fußball- und Leichtathletikstadion  
(Fassungsraum 16.000 Personen), Tennis-  
plätze, Konditionsräume, Schulungsräume.  
Sitz der Außenstelle des ÖISS für Steier-  
mark und Kärnten sowie der HSNS (Leistungs-  
sportler).

BSS SCHIELLEITEN: Große und kleine Spiele, Turnhalle, Mehr-  
200 Betten zweckhalle, Tennishalle, Leichtathletik,  
Tennis, Wassersport, Sauna, Kraftraum, Kon-  
ditionsraum, Kegelbahn, Tagungen, Fortbil-  
dungsveranstaltungen, Schullandwochen,  
Steiermärkische Landwirtschaftsschule (nur  
Wintersaison), Sitz des Kulturvereines  
Schielleiten.

**TIROL**

BSh St. CHRISTOPH

AM ARLBERG: Skilauf, Bergwandern, Höhenttraining, Ta-  
160 Betten gungen, Fortbildungsveranstaltungen, Sauna,  
Konditionsraum.  
Sitz des Verbandes "Interski".

## Bundessporteinrichtungen

**BSH OBERGURGL:** Hochalpiner Skilauf (ganzjährig), Fels- und Eiskurse, Bergwandern, Höhenttraining, Sauna, Konditionsraum, Hörsaal, Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen.  
96 Betten  
Sitz des Forschungsinstitutes für Hochgebirgsforschung der Universität Innsbruck, Wetterstation.

**WIEN**

**BSH BLATTGASSE:** Konditionsraum, Kraftraum, Sauna, Tagungsräume.  
99 Betten  
ÖLV-Damenleistungszentrum, Außenstelle der HSNS (Leistungssportler), Judoschule.

**HAUS DES SPORTS:**

- a) Prinz Eugen-  
Straße 12: Gruppe Sport des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport (BMUKS), Sitz der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO), des Österreichischen Olympischen Komitees (ÖOC), zahlreicher Fachverbände, des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS), der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen, des Vereines Interski-Austria, Servicestelle, Sitzungssäle, Festsaal, zentraler Fuhrpark.
- b) Bundessporthalle  
Langegasse: Fechten, Judo, Schul- und Vereinssport
- c) Bundessporthalle  
Radetzkystraße: Turnhalle, Sauna, Kegelbahn, Schul- und Vereinssport.

## Bundessporteinrichtungen

Neben diesen Sportstätten ist der Bund an der Erhaltung und Betriebsführung von Sportanlagen beteiligt. Als Beispiel darf die Olympia Eissportzentrum Innsbruck Ges.m.b.H. erwähnt werden, welcher seit der Saison 1979/80 neben dem Olympiastadion auch die Bob- und Rodelkunsteisbahn in Igls angehört.

Aufgrund der Möglichkeiten, welche in den Bundessportheimen vorhanden sind, entwickelten sich zusätzliche Projekte, die für die spezifische Form der jeweiligen Einrichtung von besonderer Bedeutung wurden. Z.B. das SLM Südstadt mit den Sportsparten Schwimmen, Tennis, Leichtathletik, Judo, Radfahren und Fechten (siehe unter diesen).

Seit 1982 besteht für das Bundessportheim Obergurgl ein Verwaltungsübereinkommen zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Unterrichtsressort betreffend die Mitbenützung des Sportheimes durch das Forschungsinstitut für Hochgebirgsforschung der Universität Innsbruck.

Für die Bundessportheime und -sporteinrichtungen, die einer strengen Kontrolle durch den Rechnungshof unterliegen, werden die modernen Erkenntnisse des Sportstättenbaues angewandt. Beachtliche Um- und Ausbaumaßnahmen waren in den letzten Jahren notwendig, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wobei der Trend zu besserem Komfort (2- und 3-Bettzimmer mit Dusche) sowie das vermehrte Angebot von witterungsunabhängigen und pflegeleichten Übungs- und Wettkampfstätten besonders zu erwähnen sind.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport ist auch um eine möglichst enge Kooperation mit den Bundesländern bemüht. So entstanden folgende gemeinsame, vertraglich abgesicherte Sportinstitutionen, die wohl vom Bund verwaltet werden, jedoch dem Land (der Stadt) auf Grund seiner finanziellen Beitragsleistungen ein bestimmtes Mitbenützungsrecht einräumen.

a) Bundessportzentrum Südstadt:

Das Land Niederösterreich hat Anspruch auf 1/5 Benützungskapazität pro Jahr und trägt hierfür die Betriebskosten.

b) Bundesstadion Graz-Liebenau:

Durch Beitragszahlungen des Landes Steiermark und der Stadt Graz besteht eine Mitsprache bei der Tarifgestaltung und Benützung der Sportanlagen.

c) Bundessportheim Faak/See:

Durch Beitragszahlung des Landes Kärnten für die Errichtung eines winterfesten Unterkunftsgebäudes und einer "Indoor"-Sportanlage besteht eine vorrangige Berücksichtigung bei der Unterbringung von Kärntner Sportvereinen in der Wintersaison.

d) Bundessportheim St. Christoph/A.:

Durch Beitragszahlung des Landes Tirol besteht ein vertraglich abgesicherter Anspruch auf 1/3 Benützungskapazität pro Jahr.

Überdies hat der Bund im Interesse der Bundessportheime (Bundessportschule Obertraun, Bundessportheim Kitzsteinhorn und Bundessportschule Hintermoos) Beitragsleistungen an Liftgesellschaften erbracht, um dadurch günstige Tarife für die Kursteilnehmer zu erhalten.

In den Jahren 1986 bis 1987 wurden folgende Aktivitäten in den Bundessportheimen und Bundessporteinrichtungen durchgeführt bzw. in Angriff genommen:

- Bei der Europameisterschaft 1986 und Weltmeisterschaft 1987 im Ballonfahren in der BSS Schielleiten sowie bei der Europameisterschaft 1987 im Modellflug in der BSS Spitzerberg arbeiteten zahlreiche Bedienstete der Sporteinrichtungen mit, und auch verschiedene Geräte der Heime, z.B. Sitzplatztribünen und Busse waren im Einsatz.
- In der BSS Schielleiten fand 1986 die traditionelle "Bubenolympiade" mit 5000 Teilnehmern statt.
- 1987 wurde vom Verein "Österreichisches Segelflugmuseum" mit Unterstützung der Leitung der BSS Spitzerberg mit großem Erfolg ein Oldtimer-Flugtag durchgeführt.
- Im BSH Kitzsteinhorn fand 1987 der internationale Ski-Koordinationskurs, bei dem Vertreter aus rund 30 Nationen teilnahmen, statt.

- 56 -

## Bundessporteinrichtungen

- Bei der Heimleitertagung 1986 wurde das neu überarbeitete Heimleiterbuch vorgestellt und allen Interessierten zugemittelt.
- Mit Wirksamkeit vom 26.4.1987 traten für alle Bundessporteinrichtungen die neuen Heimtarife in Kraft. Bei der Erstellung wurde auf Angebot und Nachfrage sowie auf Komfort und sportliche Einrichtungen besonders geachtet.

Die Vielfalt der Aufgabestellung dieser Einrichtungen bringt es mit sich, daß vom gesamten mit den Bundessportheimen und -sporteinrichtungen befaßten Personenkreis Aufgaben zu erfüllen sind, die nur mit Idealismus und Einfühlungsvermögen für den Sport gemeistert werden können.

## GESAMTNÄCHTIGUNGEN IN DEN BUNDESSPORTHEIMEN (EINRICHTUNGEN)

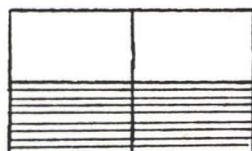
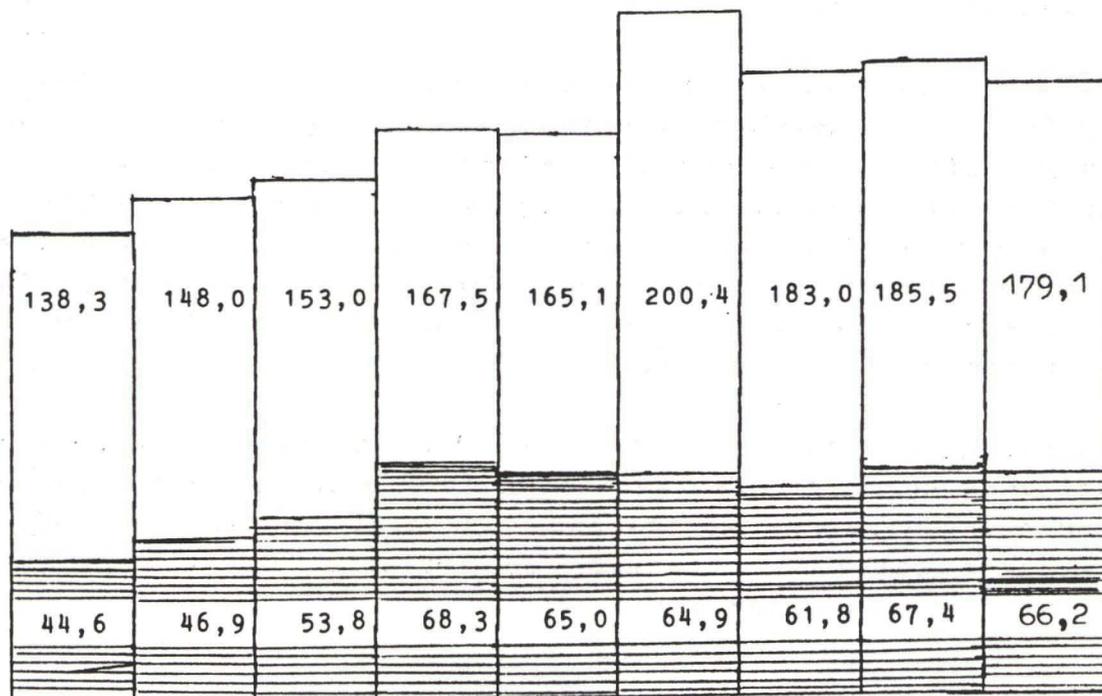
Jahr	Nächtigungen
1986	245.560
1987	257.000

Das Absinken der Nächtigungsfrequenz 1986 ist bedingt durch Baumaßnahmen, die ungünstigen Schneeverhältnisse im Bereich des BSH Kitzsteinhorn und das Atomreaktorunglück in Tschernobyl.

## BUNDESSPORTHEIME UND SPORTEINRICHTUNGEN

## Ausgaben - Einnahmen 1979 bis 1987

1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987



= Ausgaben in Mio.

= Einnahmen in Mio.

## Ausgaben - Einnahmen 1979 bis 1987

	AUSGABEN			Gesamt- Ausgaben	EINNAHMEN
	Personal	Anlagen- Investitionen	Aufwendungen- Betrieb		
1979	41.626	42.975	53.726	138.327	44.635
1980	43.329	50.712	53.919	147.960	46.947
1981	48.248	46.673	58.072	152.993	53.840
1982	51.382	55.523	60.573	167.478	68.285
1983	51.671	51.941	61.532	165.144	65.002
1984	54.498	69.204	76.741	200.443	64.853
1985	58.711	44.370	79.946	183.027	61.755
1986	60.989	46.481	78.009	185.479	67.755
1987	66.670	41.110	71.290	179.070	66.214

**KOSTENSTELLENRECHNUNG**

Bei der Heimleitertagung 1981 wurde beschlossen, die Kostenstellenrechnung für alle Bundessportheime und Bundessporteinrichtungen einzuführen.

Seit diesem Zeitpunkt wurde die Kostenstellenrechnung in modifizierter Form weitergeführt. Wie schon bisher, gilt diese als Entscheidungshilfe bei der Erstellung der Heimtarife und wird auch für sonstige wirtschaftliche Überlegungen herangezogen. Insbesondere soll festgehalten werden, daß die durch die Kostenstellenrechnung ermittelten Aufwendungen aufgrund des novellierten Bundessportförderungsgesetzes nur teilweise auf die Benützer der Einrichtungen übertragen werden.

Die Kostenstellenrechnung weist nach, daß die Nächtigung und die Unterbringung durch die festgesetzten Tarife im Sinne des Bundessportförderungsgesetzes weitgehend abgedeckt werden. Die Sporteinrichtungen selbst sind gemäß des zitierten Gesetzes zur Benützung weitgehendst sportgefördert.

Tarifregelung

Gemeinsam mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation wurden drei Tarifkategorien erarbeitet:

- a) Als **"förderungswürdig"** (25 % Nachlaß auf den Volltarif) gelten:
- Olympia- und Nationalkaderangehörige,
  - Repräsentativmannschaften und Jugendlager der Dach- und Fachverbände,
  - Übungsleiter-Lehrwarte-Traineraus- und -fortbildungen,
  - Kurse der Institute für Sportwissenschaften,
  - Funktionärsschulung der Dach- und Fachverbände,
  - Leistungskurse der Dach- und Fachverbände,
  - Sportvereine und Landesverbände, soweit sie Kurse mit "förderungswürdigen Inhalt" durchführen (z.B. Übungsleiterkurse),
  - offizielle Einladungen der PKA/BSO und des BMUKS,
  - Kurse von Schulen.
- b) Als **"unterstützungswürdig"** (15 % Nachlaß auf den Volltarif) gelten:
- Landeslehrgänge der Dach- und Fachverbände,
  - Leistungskurse der Landesdach- und -fachverbände,
  - Kurse von Vereinen mit gelenktem Trainingsprogramm
- c) Als **"Vollzahler"** gelten
- Sportvereine ohne speziellem Trainingsprogramm
  - alle sonstigen Kurse und Einzelgäste.

Folgende Grundsätze sind für die Erstellung der Tarife der Bundessporteinrichtungen maßgebend:

Als Basis der Kostenberechnung gilt der Aufwand für Nächtigung, Verpflegung und Sportanlagen. Zu diesem Zweck wird jedes Jahr für die 12 Bundessporteinrichtungen eine Kostenstellenrechnung durchgeführt. Als weiteres Kriterium wurde die Ausstattung in den einzelnen Bundessportheimen herangezogen.

Über ausdrücklichen Wunsch der Sportverbände wurde das 18. Lebensjahr als Grenze für den Jugendtarif festgesetzt.

- 60 -

## Bundessporteinrichtungen

Ab 26. April 1987 gelten folgende Tarife:

	A	B	C
<b>Bundessportheim</b>			
<b>St. Christoph/A.</b>			
Erwachsene	265,--	295,--	350,--
Jugendliche	235,--	265,--	310,--

Der Anteil der Verpflegung für alle Kategorien beträgt bei den Erwachsenen sowie bei den Jugendlichen S 155,--.

(Frühstück S 30,--, Mittagessen S 75,--, Abendessen S 50,--).

**Bundessportheim****Kitzsteinhorn**

Erwachsene	250,--	280,--	330,--
Jugendliche	225,--	250,--	295,--

Verpflegsanteil: S 155,--

(Frühstück S 30,--, Mittagessen S 75,--, Abendessen S 50,--)

**Bundessportheim****Obergurgl**

Erwachsene	250,--	280,--	325,--
Jugendliche	225,--	250,--	295,--

Verpflegsanteil: S 155,--

(Frühstück S 30,--, Mittagessen S 75,--, Abendessen S 50,--)

**Bundessportschule****Hintermoos**

Winter	Erwachsene	205,--	230,--	270,--
	Jugendliche	185,--	205,--	240,--
Sommer	Erwachsene	185,--	210,--	240,--
	Jugendliche	170,--	190,--	220,--

Verpflegsanteil: S 125,--

(Frühstück S 25,--, Mittagessen S 60,--, Abendessen S 40,--)

**Bundessportschule****Obertraun**

Erwachsene	195,--	220,--	260,--
Jugendliche	170,--	190,--	220,--

Verpflegsanteil: S 120,--

(Frühstück S 30,--, Mittagessen S 55,--, Abendessen S 35,--)

**Bundessportheim****Faakersee**

Neubau	Erwachsene	265,--	295,--	350,--
	Jugendliche	235,--	265,--	310,--
Altbau	Erwachsene	195,--	220,--	260,--
	Jugendliche	170,--	190,--	220,--

Verpflegsanteil: S 120,--

(Frühstück S 30,--, Mittagessen S 55,--, Abendessen S 35,--)

**Bundessportschule****Schielleiten**

Schloß/Neubau	Erwachsene	195,--	220,--	260,--
	Jugendliche	170,--	190,--	220,--
Schwarz-Reichenau Haus	Erwachsene	220,--	245,--	285,--
	Jugendliche	190,--	210,--	240,--

Verpflegsanteil: S 120,--

(Frühstück S 30,--, Mittagessen S 55,--, Abendessen S 35,--)

**Bundessportzentrum****Südstadt**

Erwachsene	250,--	280,--	325,--
Jugendliche	225,--	250,--	295,--

Verpflegsanteil: S 155,--

(Frühstück S 35,--, Mittagessen S 70,--, Abendessen S 50,--)

**Bundessportheim****Blattgasse**

Erwachsene	235,--	265,--	310,--
Jugendliche	205,--	235,--	280,--

Verpflegsanteil: S 145,--

(Frühstück S 35,--, Mittagessen, S 70,-- Abendessen S 40,--)

**Bundessportschule****Spitzerberg**

Erwachsene	165,--	190,--	220,--
Jugendliche	135,--	145,--	175,--

Verpflegsanteil: S 100,--

(Frühstück S 20,--, Mittagessen, S 50,-- Abendessen S 30,--)

**INSPEKTORAT DER BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN**

Die dem österreichischen Sport als Ausbildungs- und Trainingsstätten zur Verfügung gestellten Bundessporteinrichtungen erfreuen sich bei Dach- und Fachverbänden großer Beliebtheit. Sie sollen nicht nur im Bereich des Sportstättenbaues den modernsten Erkenntnissen genügen und die, für das Erreichen des Leistungsmaximums notwendigen Umfeldvoraussetzungen bieten, sondern auch möglichst ökonomisch geführt werden.

Zumindest einmal jährlich werden die einzelnen Bundessporteinrichtungen einer genauen Inspektion unterzogen, um alle für den Sport notwendigen Voraussetzungen der Anlagen zu gewährleisten und den Kontakt zur Zentralstelle zu intensivieren.

Bei diesen Kontrolle konnte festgestellt werden, daß sich die Bundessporteinrichtungen in einem ausgezeichneten Zustand befinden und von den leitenden Bediensteten und den Angestellten ein prosportliches und servicebezogenes Verhalten gegeben ist.

Die Inspektionen erfolgen in Form einer "beratenden Kontrolle", bei der gemeinsam mit den Dienststellenleitungen etwaige Probleme besprochen werden und gemeinsam Lösungs- und Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden.

Die bereits in einigen Bundessporteinrichtungen als Pilotversuch installierten EDV-Anlagen haben sich bewährt und es werden nun im Sinne einer ökonomischen Arbeitsweise alle Bundessporteinrichtungen mit EDV-Anlagen ausgestattet.

**FILMWESEN**

Den Bundessportheimen und Bundessporteinrichtungen stehen für die verschiedenen Kurse einschlägige Sportfilme für Lehr- und Trainingszwecke sowie Kulturfilme für die Abendgestaltung zur Verfügung.

Besonders im Bereich der Wintersportarten ist eine größere Film- auswahl vorhanden. Durch die Anschaffung der Filmserie "Schnel- ler-Höher-Stärker" können nunmehr auch auf dem Gebiet der Sommer- sportarten aktuelle Filme angeboten werden.

Folgende Filme wurden angeschafft:

Die Pistenteufel  
Sports of Balance  
Wildwasser  
Jenseits der Pisten  
Skiland Österreich  
XII. Interskikongreß 1983/Sexten  
Skifahren ein Kinderspiel  
Einleitung und Schwingen  
Klettern  
Rhythmische Sportgymnastik  
Ausbildungswesen in den Skiheimen  
Dokumentarfilm über die Bundessportheime und -sporteinrichtungen

Um eine weitere Verbesserung der Filmangebote herbeizuführen, wurde begonnen, mit dem SHB-Medienzentrum Projekte, die im spe- ziellen die Bundessportheime und -einrichtungen betreffen, in Ko- produktion zu realisieren.

Besonderes Interesse an Filmen mit Informationen über Sportge- schehen und Sportstätten in Österreich bekunden immer wieder die Österreichischen Vertretungen im Ausland.

## **SPORTLEISTUNGSZENTREN**

### **SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT**

Das Leistungsmodell im BSZ Südstadt in Maria Enzersdorf, Niederösterreich, bietet talentierten, begabten, jungen Sportlern, die von den Sportverbänden ausgewählt werden, die besten Voraussetzungen für die intensive Ausbildung und Ausübung von Leistungssportarten:

Sportarten:

Fechten

Judo

Leichtathletik

Radfahren

Schwimmen

Tennis

Das Trainingsprogramm sieht ein zweimaliges Spartentraining pro Tag unter individueller Betreuung von Spitzentrainern vor. Die Jugendlichen stehen unter ständiger ärztlicher Kontrolle und erhalten eine optimale Betreuung in sportmedizinischer, ernährungswissenschaftlicher und sportpsychologischer Hinsicht.

Die Entsendung zu Turnieren, Trainingslagern und Wettkämpfen im In- und Ausland erfolgt durch den jeweiligen Sportverband.

Viele Jugendliche in Österreich haben die Begabung und das Talent zum Spitzensportler. Trotzdem schaffen nur wenige den Sprung an die Spitze. Die meisten bleiben auf halbem Wege stehen, weil sie vor allem die Doppelbelastung von intensiver Sportausübung und notwendiger Schul- und Berufsausbildung nicht verkraften.

Es wurde daher durch das BMUKS ein Schulmodell konzipiert, daß den Bedürfnissen von Leistungssportlern gerecht werden soll: Ein eigenes AHS-Modell (Oberstufenrealgymnasium) von 5jähriger Dauer mit Englisch und Französisch als Fremdsprachen und Maturaabschluß. Zusätzlich besteht eine Handelsschule von 4jähriger Dauer, welche die ausgewogenen Verteilung von Unterrichtsstunden und Trainingseinheiten berücksichtigt.

Erfolgsbilanz des SLM 1986:**TENNIS**

Paulus Barbara:	Staatsmeisterin, allg. Klasse
Fuchs Oliver:	Österr. Meister, Jugend B
Schaller Gilbert:	Österr. Meister, Jugend A
Diesner Bettina:	Österr. Meister, Jugend A
Skoff Horst:	Österr. Meister, allg. Klasse
	Vorstoß in die Weltrangliste unter die besten 50

**RADFAHREN**

Popp Paul:	5. Platz Straßenweltmeisterschaft
Königshofer Roland:	3. Platz Bahn-Weltmeisterschaft
Traxl Mario und Wohlfahrter Roland:	Mitglieder der Vierer-Straßen-Weltmeisterschaft-Mannschaft (15. Platz)

**FECHTEN**

Zelisko Nina:	Österr. Meisterin, Jugend (Florett)
Luft Ronnie:	Österr. Meister, Jugend (Degen)
Ludwig Michael:	Österr. Meister, Jugend (Säbel)

**JUDO**

Seisenbacher Peter:	Europameister - 86kg Vizeeuropameister, offene Klasse Hungaria-Cup - 3. Rang Int. Turnier, Schottland - 1. Rang Weltcup-Turnier, Wien - 2. Rang
Haasmann Thomas:	Studentenweltmeisterschaft - 5. Rang (-78 kg) Militär-Weltmeisterschaft - 3. Rang Militär-Weltmeisterschaft/Mannschaft - 1. Rang Europameisterschaft - 7. Rang
Reiter Peter:	Mannschafts-Europameisterschaft - 2. Rang (-78 kg)
Schmöllner Josef:	Militär-Weltmeisterschaft - 3. Rang (über 95 kg) Militär-Weltmeisterschaft - 1. Rang

- 66 -

## Leistungszentren

**LEICHTATHLETIK**

Einberger Markus: Österreichischer Rekord: 2,28m  
Hochsprung  
Europameisterschafts-Teilnehmer

Futterknecht Thomas: Europameisterschaft - 9. Rang, 400m  
Hürden

Millonig Dietmar: Halleneuropameister 3000m

Einberger Markus: Westathletik-Cup - 2. Rang

Futterknecht Thomas: Westathletik-Cup - 2. Rang

Fehringer Hermann: Westathletik-Cup - 2. Rang

Rapek Andreas: Westathletik-Cup - 2. Rang

Nemeth Robert: Westathletik-Cup - 2. Rang

Beierl Michael: Westathletik-Cup - 2. Rang

Lindner Johann: Westathletik-Cup - 2. Rang

Svaricek Peter: Westathletik-Cup - 2. Rang

Svaricek Peter: Militär-Weltmeisterschaft -  
1. Rang, 800m

**SCHWIMMEN**

Böhm Thomas: Weltmeisterschaft 100m-Brust -  
9. Rang

Kopeinig Christina: Jugendstaatsmeisterin, 200m-Brust

Wandl Sascha: Jugendstaatsmeisterin, 200m-Delphin

**SYNCHRONSCHWIMMEN**

Müllner Beatrix: Jugendstaatsmeisterin

Erfolgsbilanz des SLM 1987:**TENNIS**

Skoff Horst: Monte Carlo, Semi-Finale  
Basel, Viertel-Finale  
Hilversum, Viertel-Finale  
Kitzbühel, Achtel-Finale

Buchmair Thomas: Europameisterschaft - 16 Jahre,  
Mannschaft 1. Platz

Fuchs Oliver:

Böhm Gernot:

Wawra Reinhard:	Europameisterschaft - 14 Jahre, 1. Platz
Paulus Barbara	Buenos Aires, Semi-Finale
Ritter Petra	Buenos Aires, Semi-Finale

**RADFAHREN**

Rassinger Bernhard	Straßen-Weltmeisterschaft - Mannschaft - 3. Platz
Traxl Mario	Straßen-Weltmeisterschaft - 14. Platz
Traxl Mario	Straßen-Weltmeisterschaft - 14. Platz
Königshofer Roland	Bahn-Weltmeisterschaft - 3. Platz

**FECHTEN**

Wendt Joachim	Florett-Weltmeisterschaft - 14. Platz, Olympiaqualifikation
Somloi Georg	Florett-Weltmeisterschaft - 10. Platz Mannschaft,
Pammer Martin	Universiade - 6. Platz Mannschaft

**JUDO**

Seisenbacher Peter	Europameisterschaft - 3. Platz (-86kg)
Reiter Manfred	Europameisterschaft - 3. Platz (-78kg)
Schmöllner Josef	Militär-Weltmeisterschaft - 3. Platz
Hiptmaier Manfred	Militär-Weltmeisterschaft - 5. Platz

Seisenbacher Peter	)	
Fiedler Josef	)	
Wiesner Norbert	)	Militär-Mannschafts-
Schulterer Norbert	)	Weltmeisterschaft
Reiter Manfred	)	3. Platz
Schmöllner Josef	)	
Hiptmaier Manfred	)	

## Leistungszentren

**JUDO-LEISTUNGSZENTRUM FRAUEN STOCKERAU**

Das Judoleistungszentrum Frauen Stockerau, das 1985 gegründet wurde, hat sich, wie die internationalen Erfolge beweisen, im Berichtszeitraum bestens bewährt.

Die Verwaltung des Zentrums liegt in den Händen eines Vereines, dem neben der Stadtgemeinde Stockerau, der Österreichische Judo-Verband, der Judolandesverband NÖ und der JC-Schuh-Ski Stockerau angehören. Das BMUKS und das Land Niederösterreich sind als Kontrollorgane vertreten.

Anzahl der im Leistungszentrum betreuten Sportlerinnen:

( 7 Intern - 1/2 Intern, 10 Extern) = 17 Frauen

Aufteilung nach Bundesländern:

Wien 7 Niederösterreich 10

Trainingseinheiten:

Montag - Freitag täglich 2 Trainingseinheiten

Sonntag 1 Trainingseinheit

Das Training gliedert sich in allgemeine Konditionsarbeit und Judotraining.

Unterbringung der Sportlerinnen:

Hotel Garni-Bauer in Stockerau und ab September 1987 im neu adaptierten Schwesternheim Stockerau.

Betreuung bzw. Leitung des Zentrums:

Dr. Gerda Winklbauer - Geschäftsführung

Ernst Raser - Trainingsplanung

Evelyne Winklbauer - Trainer

Dr. Peter Wolschann - Trainer

Barbara Kylian - allgemeine Betreuung und Förderunterricht für Schülerinnen

Sportliche Erfolge 1986:

Juniorinnen Europameisterschaft:

2. Platz -61kg Renate Lehner

Internat. Juniorinnen Turnier:

1. Platz -61kg Renate Lehner

## Österr. Staatsmeisterschaft:

- 1. Platz -61kg Renate Lehner
- 3. Platz -48kg Almut Leitgeb
- 3. Platz -66kg Andrea Bachofner

## Österr. Juniorinnenmeisterschaft:

- 2. Platz -72kg Nina Hula
- 3. Platz -56kg Barbara Mayer

## Österr. Jugendmeisterschaft:

- 2. Platz -40kg Maria Blitvic
- 2. Platz +56kg Nina Hula
- 3. Platz -46kg Karin Sommer
- 3. Platz -57kg Frauke Hotovy

Im Berichtszeitraum 1987 wurden 14 Trainingskurse der österreichischen Frauennationalmannschaft und 8 Trainingskurse der Juniorinnen-Nationalmannschaft abgehalten.

Eine Reihe von Vorführungen, Judodemonstrationen und Judowerbveranstaltungen wurden in den Jahren 1986/87 durchgeführt, so etwa Demonstration bei zwei internationalen Juniorinnenturnieren. 1987 waren auf Austauschbasis Trainer der Nationalmannschaften der Sowjetunion im LZ-Stockerau tätig.

Sportliche Erfolge 1987:

Internationale Turniere/Leonding, Essen, Londen, Zürich  
jeweils 3. Platz -61kg Renate Lehner

Internationale Turnier/Stockerau  
3. Platz -52kg Sandra Kammerer

## Österr. Staatsmeisterschaft:

- 1. Platz -72kg Andrea Bachofner
- 2. Platz -61kg Renate Lehner
- 3. Platz -48kg Almuth Leitgeb
- 3. Platz -52kg Barbara Mayer

## Österreichische Juniorinnenmeisterschaft:

- 1. Platz -56kg Barbara Mayer
- 2. Platz -52kg Sandra Kammerer

## Österr. Jugendmeisterschaft:

- 1. Platz -37kg Sonja Schrauber
- 1. Platz -62kg Frauke Hotovy
- 3. Platz -49kg Maria Blitvic

**LEISTUNGSZENTRUM FÜR HALLENHANDBALL KREMS**

Das Leistungszentrum mit Sitz in Krems/Donau wird als sportliche Trainingsstätte des "Österreichischen Hand- und Faustballbundes" mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Krems betrieben.

Zweck dieses Leistungszentrums ist die Förderung und Entwicklung von talentierten Jugendlichen zur Spitzenklasse im Handballsport, unter gleichzeitiger Sorge für eine geeignete schulische oder berufliche Ausbildung.

Die sportliche Betreuung wird von den Ex-Nationalspielern Manfred GOLL, Christian TIEFENBÖCK, Helmut BOCK und Wolfgang PIESSEL wahrgenommen.

Während der abgelaufenen Saison wurden zwischen 30 und 40 Schüler betreut.

Subventionierung des Bundesleistungszentrums Krems:

	1986	1987
BMUKS-Trainersubvention	120.000,-	120.000,-
Land NÖ, Mitgliedsbeitrag	100.000,-	100.000,-
Magistrat Krems, Zuschuß	105.000,-	130.000,-

1986: Beim Internationalen Jugendturnier in der BRD konnte unter 20 Mannschaften der 4. Platz errungen werden.

1987: Der bisher größte Erfolg seit Bestehen des BLZ-Krems war die Erringung des 2. Platzes unter 98 Mannschaften beim Internationalen Jugendturnier in der BRD.

**TISCHTENNIS - LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU**

Das Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau, das im Jahr 1985 seinen Betrieb aufgenommen hat, wurde im Berichtszeitraum zu einem echten Kristallisationspunkt für den Österreichischen Tischtennisspitzensport.

Zweimal wöchentlich findet in Stockerau das Teamkadertraining der Herren (durchschnittlich 16 Teilnehmer) und das Teamkadertraining der Damen (12 Spielerinnen) statt. Darüber hinaus absolvierten die HSNS-Kaderspieler täglich zwei Trainingseinheiten.

Die Betreuung liegt in den Händen von Bundestrainer Fritz Svoboda und LZ-Trainer Ferenc Karsei.

Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum 8 Teamkader-Wochenkurse abgehalten.

Die Sporthalle des Tischtennis-Leistungszentrums steht den Österreichischen Spitzenspielern ständig zu Trainingszwecken zur Verfügung. Der Leistungsanstieg, insbesondere bei den HSNS Sportlern, der außerdem noch durch die Teilnahme von ausländischen Spitzenspielern erhöht wurde, ist bemerkenswert.

Mit dem Beginn des Schuljahres 1987/88 wurde das Talentförderungsprojekt gestartet, das die besten Nachwuchsspieler Österreichs internatsmäßig in Stockerau erfaßt. In diesem Projekt absolvieren die Nachwuchskaderspieler 2-3 Trainingseinheiten pro Tag.

Die Leistungssteigerung der 12 Teilnehmer an diesem Projekt ist an der deutlichen Verbesserung der Ranglistenplätze ersichtlich.

**NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ (NAZ)**

Das nordische Leistungszentrum Eisenerz, das 1982/83 mit 7 Lehrgängen seine Tätigkeit aufgenommen hatte, besteht nunmehr seit 5 Jahren.

In der Saison 1986/87 standen im Nordischen Ausbildungszentrum (NAZ) 37 Sportler in der beruflichen Ausbildung.

Ausbildungsstätten sind die

Werkschule VOEST-ALPINE  
sowie Eisenerzer Privabetriebe.

Als Trainer sind derzeit tätig:

Werner Franz	Langlauf, Geschäftsführer
Reinhold Bachler	Spunglauf
Gerhard Niederhammer	Sprunglauf

Sportliche Erfolge 1986/87:

ALPENCUP

2. und 9. Platz, Gesamtwertung 9. Platz

Österreichische Meisterschaften Junioren

5. und 8. Platz

Österreichische Meisterschaften Jugend

1., 3., 4., 7. und 9. Platz

Österreichische Biathlonmeisterschaften

2., 7. und 9. Platz

Landescupwertungen

NÖ 1. Platz

Vorarlberg 1. und 2. Platz

Steiermark 3. Platz

AUSTRIACUP IM SPRUNGLAUF

3 x 1. Platz

2 x 2. Platz

2 x 3. Platz

Finanzierung:

Das Nordische Ausbildungszentrum Eisenerz wird nach einem Vertrag zwischen Bund, Land Steiermark und der Stadtgemeinde Eisenerz im Verhältnis 50:20:30 finanziert.

Aufgrund der sportlichen Erfolge und nunmehrigen Fertigstellung der Mattenschanzenanlagen im Jahr 1986 ist ein weiterer Ausbau des Nordischen Ausbildungszentrums in Eisenerz geplant.

## SPORTANLAGEN

17,5km-Langlaufloipe, Eisenerz/Ramsau

2 Schanzenanlagen, 24 m und 30 m ,Eisenerz/Mönichtal

2 Schanzenanlagen, 50 m und 70 m, Eisenerz/Ramsau

2 Mattenschanzen, 35 m und 70 m, Eisenerz/Gsoll (Eröffnung 1986)

## Technische Daten/Mattenschanze:

Die Teile der Mattenschanze sind in ihrer Neigung verstellbar und in der Länge um einen halben Meter abklappbar. Schanzen-einstiege in Stufenform. Geschwindigkeits-Meßeinrichtung am Tisch, Ampelanlage und vollautomatische Bewässerung mit 27. Versenkrengern und 41 Sprühdüsen.

## Subventionierung:

	1986	1987
BMUKS-Mitgliedsbeitrag	135.000,-	256.500,-
Land Steiermark-Mitgliedsbeitrag	81.300,-	153.900,-
Stadtgemeinde Eisenerz	54.200,-	102.600,-
	<u>271.000,-</u>	<u>513.000,-</u>

Der Trainer Gerhard NIEDERHAMMER und der Trainer Werner FRANZ werden vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport subventioniert. Reinhold BACHLER wird vom Österreichischen Skiverband honoriert.

**BUNDESJUGENDLEISTUNGSZENTREN FUSSBALL**

Die Bundes-Jugendleistungszentren für Fußball wurden im Jahr 1977 in gemeinsamer Initiative des Österreichischen Fußball-Bundes mit dem BMUK gegründet.

Seit dem zweiten Bestandsjahr 1978/79 erfolgt die gezielte Ausbildung in zwei Altersstufen (Unter-15, Unter 17-Jahren, zuvor nur U-17), wobei in beiden Kategorien auch ein österreichweiter Meisterschaftsbewerb organisiert wird.

Im Berichtszeitraum waren jährlich 12 Zentren tätig. Mit Ausnahme des BJLZ Graz (vom Steirischen Fußball-Verband geführt) sind alle BJLZ an Vereine angeschlossen. Jedes der Zentren wird organisatorisch von einem Geschäftsführer geleitet, die sportliche Betreuung erfolgt durch fachlich qualifizierte Trainer, die im Besitz der ÖFB-Trainerlizenz sein müssen.

Ein Zentraltrainer koordiniert und überwacht die Arbeit dieser Trainer. Rund 120 "Absolventen" werden jährlich von den Vereinen der 1. und 2. Division übernommen, ein Teil davon wandert auch zu den Stammvereinen anderer Spielklassen zurück.

**Subventionszuschuß durch das BMUKS:**

1986/87: 1,584.000,--

**Zusammenstellung der subventionierten Trainer:**

Hannes Ackermann	Eisenstadt U-15
Friedrich Brem	Tirol U-15
Arnulf Dellacher	Krems U-15
Sandor Farago	Graz U-17
Hans Faymann	Eisenstadt U-17
Rudolf Federmair	VÖEST U-15
Karl-Heinz Geisler	Tirol U-17
Siegfried Giesinger	PSK Dornbirn U-15
Karl Hahn	Südstadt U-17
Thomas Holzgruber	St.Pölten U-17
Gerhard Imhof	Villach U-15
Rudolf Klein	Krems U-17

## Leistungszentren

Herbert Kunter	Wolfsberg U-15
Heinz Mikulitsch	Südstadt U-15
Herwig Neukamp	Graz U-15
Franz Schlacher	Wolfsberg U-17
Max Schlager	Klagenfurt U-17
Walter Schoys	Wr.Neustadt U-17
Gerhard Sieß	PSK Dornbirn U-15
Horst Stampfer	Villach U-17
Anton Staudinger	St.Pölten U-17
Werner Tschische	Klagenfurt U-15
Franz Vida	SK VÖEST Linz U-17
Johann Wultsch	Wr.Neustadt U-15

**Sieger der Meisterschaftsbewerbe im Spieljahr 1986/87:**

Unter 15: BJLZ Südstadt

Unter 17: LZE-Burgenland

**Teamspieler, die in BJLZ ausgebildet wurden bzw. tätig waren:**

(in alphabetischer Reihenfolge)

HRSTIC Peter  
KEGLEVITS Christian  
KERN Manfred  
LINZMAIER Manfred  
MESSLENDER Gerald  
RODAX Gerhard  
SPIELMANN Andreas  
ZSAK Manfred

**BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG**

Der finanzielle Aufwand der Bundesanstalten für Leibeserziehung Graz, Innsbruck, Linz und Wien einschließlich der Betriebsführung der Sportanlage Schmelz belief sich im Jahre auf

1986	1987
S 55,253.00,--	S 55,292.000,--.

Die Ausbildungen an den Bundesanstalten für Leibeserziehung konnten in den Berichtsjahren durch dauernde Verbesserungen der Lehrpläne und Lehrinhalte im Niveau weiter angehoben werden, sodaß die Absolventen den Erfordernissen des Trainingsbetriebes der Verbände voll nachkommen konnten und den Erwartungen entsprochen haben. Derzeit sind 38 Lehrpläne für sportliche Ausbildungen an den Bundesanstalten für Leibeserziehung im Verordnungswege erlassen.

Siehe Ausbildungsprogramm (Tabelle 1)

Tabelle der Absolventen: siehe abgeschlossene Ausbildungen der Bundesanstalten für Leibeserziehung (Tabellen 2 u. 3)

**SPORTANLAGE SCHMELZ**

Zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport besteht seit Errichtung der Anlage Schmelz ein Ressortübereinkommen, das das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport verpflichtet, die Sportanlage betriebsfertig zu halten, ohne in die inneren Bereiche der auf der Schmelz untergebrachten Institutionen einzugreifen. Da diese Anlage auch dem allgemeinen Sport für Wettkämpfe zur Verfügung steht, müssen die Einrichtungen und Geräte jeweils auf den letzten Stand gebracht werden, was einem Aufwand pro Jahr von ca. 2 Millionen Schilling entspricht, hiezu kommen noch jährliche Betriebskosten von ca. 8 Millionen Schilling.

## AUSBILDUNGSPROGRAMM

Ausbildung zum	Sem.	Stunden*
Sportlehrer	4	schul. Ausbildung
Skilehrer u. Skiführer	2	675
Berg- u. Skiführer	2	545
Tennislehrer	3	310
Reitlehrer	4	420
Voltigierlehrer	3	300
Lehrer für Gespannfahren	3	345
Leibeserzieher	4	schul. Ausbildung
Trainer **	3	260-315
Fußballtrainer	4	450
Skitrainer/Alpin	3	415
Trainer für Sportschießen/Gewehr	3	282,5
Trainer für Sportschießen/Pistole	3	282,5
Reittrainer für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	3	317,5
Trainer für allgemeine Körperausbildung	3	262,5
Lehrwart **	1	142,5-227,5
Skilehrwart	2	270
Lehrwart für Sportschießen/Gewehr	1	170
Lehrwart für Sportschießen/Pistole	1	170
Fit-Lehrwart/Jugend	1	140
Fit-Lehrwart/Erwachsene	1	140
Fit-Lehrwart/Senioren	1	140
Lehrwart für Wandern	1	110
Lehrwart/Alpin	1	137,5
Lehrwart/Hochalpin	2	282,5
Lehrwart für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinterturnen und Bogenschießen	1	105
Lehrwart für Segelfliegen	1	175
Lehrwart f. die Sportausübung der Amputierten, Blinden, Rollstuhlfahrer oder Spastiker	1	135
Lehrwart für die Sportausübung geistig Behinderter	1	135
Lehrwart für Skilanglauf und Skiwandern	1	162,5
Skitourenwart	1	280
Lehrwart für Kinderskilanglauf und Jugendskirennlauf	1	152,5
Lehrwart Fit-allgemein	1	105
Sport-Jugendleiter	1	165
Sport-Badewart	1	140
Reitinstruktor	2	255
Voltigierinstruktor	2	210
Instruktor für Gespannfahren	2	245

\* zusätzlich: Pflichtpraktikum in den meisten Sparten in unterschiedlichem Ausmaß

\*\* nach diesem Lehrplan werden sämtliche, nicht eigens angeführte Trainer- bzw. Lehrwarteausbildungen durchgeführt.

Tabelle 1

ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNGEN DER BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG
   
 =====

Sparte	Graz			Innsbruck			Linz			Wien			Total 1986
	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	S/ L	
Aero	10												10
Alpinismus													
Berg- und Schiführer						47							47
Bergwandern				31			18						49
Bergsteigen				5									5
Boxen										16			16
Basketball	10									17			27
Bob- und Skeleton					5								5
Bogenschützen							5						5
Eishockey	10												10
Eisschützen	13												13
Fechten										7	6		13
Fußball										74	27		101
Gewichtheben											7		7
Handball	10												10
Hockey										14			14
Jiu-Jitsu										19			19
Judo										36			36
Karate										16			16
Leichtathletik				13						20			33
Orientierungslauf										1			1
Radsport										17	13		30
Reiten										19	2		21
Voltigieren										13			13
Ringern										6			6
Rudern							13						13
Schützen													
Pistole/Gewehr				17									17
Schwimmen	21												21
Kunstschwimmen	4												4
Wasserspringen				10									10
Segeln										16			16
Windsurfen	34									17			51
Ski Skilehrer						83							83
Übungsleiter	24			16							19		59
Alpin									107				107
Tourenführung									6				6
Taekwondo				16									16
Tauchen										32			32
Tennis	41			22		16	24	14	35		34		186
Turnen									24				24
Rhythm. Sportgymnastik									16				16
Volleyball							22		1				23
Sportlehrer												30	30
Allgem. Körperausbildung	26			17			12		19	23			97
Fitsport							36		116				152
Sportbadewart				18									18
Sportjugendleiter				27							24		51
Gesamt	222	29	27	189	5	146	141	13	14	686	78	107	1.657

LW = Lehrwart  
 TR = Trainer  
 L = Lehrer  
 I = Instruktor

Tabelle 2

ABGESCHLOSSENE AUSBILDUNGEN DER BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG
   
 =====

Sparte	Graz			Innsbruck			Linz			Wien			Total 1987
	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	S/ L	
Alpinismus													
Alpin				23			20						43
Berg- und Schiführer						55							55
Wandern				19									19
Badminton	11												11
Basketball							16						16
Boxen													
Kickboxen										12			12
Eislauf													
Eischnellauf				14									14
Fußball										28			28
Handball							8	8					16
Faustball							4						4
Judo										25	7		32
Kanu										14			14
Leichtathletik				20							14		34
Reiten										13	6	3	22
Gespannfahren												5	5
Rollsport													
Rollschnellauf			5										5
Rudern										13			13
Schwimmen	18			24	18		9						69
Segeln													
Windsurfen	12						18			17			47
Skibob										14			14
Ski: Freestyle	8												8
Kinderski- u. Jugend- skirennlauf	40			18			15			10			83
Alpin					29					109			138
Skilanglauf und Ski- wandern	25			28			14			19			86
Skilehrer						54							54
Squash										19			19
Taekwondo							11						11
Tennis	39	7		14			19		2	33			114
Tischtennis	12										14		26
Volleyball				33						16	20		69
Sportlehrer												33	33
Allgem. Körperausbildung	22			14	17		10	15		18	23		119
Behindertensport	25												25
Fitsport	19			78			17			80			194
Sportbadewart							17			21			38
Sportjugendleiter	19									16			35
Gesamt	250	12		285	64	109	178	23	2	470	112	41	1.546

LW = Lehrwart  
 TR = Trainer  
 L = Lehrer  
 I = Instruktor  
 S = Sportlehrer

Tabelle 3

**SPORTLEISTUNGSABZEICHEN**

Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)  
Das Österreichische Schwimmerabzeichen (ÖSA)  
und das Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)

Im Bereich der Bundesverwaltung stehen die Agenden der Sportleistungsabzeichen repräsentativ für die Aktivitäten im Breiten- sowie Gesundheitssport.

Sowohl im Zuge des Schulsports, als auch im Rahmen des Sportangebotes der Österreichischen Sportverbände und Sportvereine nehmen diese Sportleistungsabzeichen einen bedeutenden Stellenwert ein.

Allgemein festzustellende Trends bzw. die Einstellung der Bevölkerung zum Sport decken sich mit den Statistiken und Meinungserhebungen über die Sportleistungsabzeichen.

Die Agenden des Österreichischen Sport- und Turnabzeichens (ÖSTA) werden unmittelbar im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport - ÖSTA-Geschäftsstelle, 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12, wahrgenommen.

Die administrative Verwaltungstätigkeit für die Verleihung der Österreichischen Schwimmerabzeichen (ÖSA) und Österreichischen Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA) wurde den in der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW) vertretenen Organisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASBÖ), Österreichisches Rotes Kreuz/Jugendrotkreuz (ÖJRK), Österreichische Wasserrettung (ÖWR) und Zentralstellen Bundesministerium für Finanzen (BMf/Fin), Bundesministerium für Inneres/Bundespolizei (BMfI/BP), Bundesministerium für Inneres/Bundesgendarmerie (BMfI/BG), Bundesministerium für Landesverteidigung/Armeekommando (BMfLV) übertragen. Die ARGE-ÖWRW hat ihren Sitz im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport und nimmt federführend die gesamtösterreichischen Anliegen im Österreichischen Wasserrettungswesen wahr.

## DAS ÖSTERREICHISCHE SPORT- UND TURNABZEICHEN (ÖSTA)



für Jugendliche  
 – Bronze (14–16jähr.)  
 – Silber (16–18jähr.)  
 und Europasportabzeichen



Grundstufe                      Leistungsstufe  
 für Bewerber ab dem 18. Lebensjahr  
 in Bronze, Silber bzw. Gold

### ABSOLVENTEN

	1986	1987
Jugendliche	14.225	11.700
Erwachsene	8.000	8.200
Gesamt	22.225	19.900

## Leistungsabzeichen

Im Jahre 1986 erfolgte die Durchführung der Aktion "ÖSTA-SCHUL-OLYMPIADE" analog dem Austragungsmodus aus dem Jahre 1985.

Aus insgesamt 30 Schulklassen wurde je zwei Schülerinnen und Schüler, welche das ÖLSTA erfolgreich abgelegt haben, ermittelt und zu einem gemeinsamen Ferienaufenthalt in die Bundessportschule Schielleiten eingeladen. Zum Erfahrungsaustausch im Zuge eines einwöchigen Aufenthaltes im Bundessportheim Kitzsteinhorn konnten 25 Lehrkräfte aus dieser Aktion begrüßt werden.

Unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus den Aktionen der letzten Jahre wurde für die Durchführung der Aktion ÖSTA-SCHUL-OLYMPIADE '87 neuerlich ein neuer Austragungsmodus erarbeitet. Folgende Schwerpunkte gegenüber der bislang durchgeführten Aktionen wurden gesetzt:

Der Zeitplan wurde auf das gesamte Jahr erweitert, sodaß diese Aktion erst mit 31.12.1987 endete. Der jährlich stattfindende einwöchige Erfahrungsaustausch mit Lehrkräften wurde beibehalten und in der Zeit vom 12. bis 18. juli 1987 durchgeführt.

Im Jahre 1986 wurden erstmals drei ÖSTA-PRÜFER-SEMINARE zur Intensivierung des bestehenden guten Kontaktes zwischen ÖSTA-Geschäftsstelle im BMUKS und den rund 5000 ehrenamtlich tätigen ÖSTA-PRÜFERN ausgeschrieben. Im Jahre 1987 folgten weitere 2 Seminare. Mit insgesamt 217 Teilnehmern konnte eine 100 % Auslastung der vorgesehenen Seminarplätze erzielt werden.

In den letzten Jahren wurde durch vermehrte Informationstätigkeit in Form von Aussendungen in zahlreichen Bereichen das Sportangebot durch den Erwerb des ÖSTA und ÖJSTA bereichert. Bei derartigen regional organisierten und durchgeführten Aktionen zeigte sich vielfach, daß Erfolge im Bereich des Breitensports oft durch einen einzigen ambitionierten Funktionär hervorgerufen werden.

Die ÖSTA-Geschäftsstelle im BMUKS möchte in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Dach- und Fachverbänden sowie allen interessierten Sportorganisationen versuchen, weitere Funktionäre und ÖSTA-Prüfer für den Breitensport zu begeistern.

Im Sinne dieser Erkenntnisse wurden in den Jahren 1986 und 1987 gesamtösterreichische Verbandsaktionen durchgeführt. Im besonderen wäre die Aktion "Gewinn mit - hilf mit" festzuhalten, welche in Zusammenarbeit mit der Kinder-Krebs-Hilfe im Jahr 1987 durchgeführt wurde.

Darüberhinaus wurde in den Jahren 1986 und 1987 wiederum eine Vielzahl von regionalen Veranstaltungen unterstützt. Durch diese Unterstützung in Form von Werbemaßnahmen sowie einer unmittelbar während der Veranstaltung erfolgten Administration und Verleihung der Urkunden und Abzeichen durch die ÖSTA-Geschäftsstelle, waren diese Aktivitäten durchwegs erfolgreich.

Am 22. Juni 1987 fand im Spiegelsaal des Haus des Sports eine Feierstunde anlässlich der Verleihung des 500.000 ÖSTA und ÖJSTA statt.

Die Bedeutung dieses Jubiläums wurde durch die Anwesenheit der Frau Bundesminister Dr. Hilde Hawlicek unterstrichen. Aufgrund der seit dem Jahre 1948 fortlaufenden Numerierung wurde dieses Jubiläumsabzeichen, Herrn Herwig ARLT, 2115 Ernstbrunn, durch die Frau Bundesminister verliehen. Anlässlich dieser Feierstunde erfolgte auch die Ehrung von Herrn Dkfm. Franz KREIBICH, welcher seit dem Jahre 1949 jährlich das ÖSTA erwarb und somit bereits seine 40. Wiederholung verliehen bekam.

## Leistungsabzeichen

DAS ÖSTERREICHISCHE SCHWIMMERABZEICHEN  
(ÖSA)

Freischwimmerabzeichen



Fahrtenschwimmerabzeichen



Allroundschwimmerabzeichen

UND  
DAS ÖSTERREICHISCHE RETTUNGSSCHWIMMERABZEICHEN  
(ÖRSA)

Helferabzeichen



Retterabzeichen



Lehrerabzeichen

Neben dem "Österreichischen Sport- und Turnabzeichen" wird gemäß § 14 des Bundessportförderungsgesetzes auch das "Österreichische Schwimmerabzeichen" (ÖSA) zur Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen und das "Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen" (ÖRSA) als öffentliche Anerkennung und Kenntlichmachung für nachgewiesene Kenntnisse und Fähigkeiten zur Errettung aus Wassernot durch das BMUKS verliehen. Den in der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW) vertretenen Organisationen und Zentralstellen obliegt neben der Leistungsabnahme für die Sportleistungsabzeichen die regionale Organisation auf dem Gebiete des Wasserrettungswesens.

- Unterstützung von Schulen bei der Durchführung von Schulschwimmwochen
- Anfängerschwimmausbildung
- Ausbildung für Taucher und Schiffsführer
- Einsatzdienste bei Lebensrettungen, Erste Hilfeleistungen, Bootsbergungen und Bergungen von Toten sowie Geräten
- Bäderüberwachung sowie Überwachungsdienst bei Segelregatten, Wildwasserveranstaltungen, Versehrtenschwimmen und Seeüberquerungen
- See- bzw. Flußreinigungskaktionen
- Mitwirkung bei Hochwassereinsatz und Katastrophenschutz
- Die Rettungsschwimmer der Zentralstellen und Organisationen leisten jährlich über 1,000.000 ehrenamtliche Einsatzstunden

Die ARGE-ÖWRW ist im BMUKS Abteilung 54 eingerichtet und hat ihren Sitz im Haus des Sports, 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12.

Erfolgsstatistik der durch alle Organisationen und Zentralstellen ausgestellten ÖSA und ÖRSA der letzten zwei Jahre:

	1986	1987
Frühschwimmer	19.919	19.512
Freischwimmer	29.903	28.020
Fahrtenschwimmer	20.296	19.373
Allroundschwimmer	12.100	11.911
Helfer	7.482	7.888
Retter	2.437	2.443
Lehrer	156	171
Gesamt	<u>92.293</u>	<u>89.318</u>

Das Lehrbuch "SCHWIMMEN-TAUCHEN-RETTEN", welches durch die ARGE-ÖWRW aufgelegt wird und im Buchhandel erhältlich ist, wurde im Jahre 1986 durch die 2. verbesserte Auflage neu herausgegeben.

Zur Fortbildung von Rettungsschwimmlehrern wurde im Jahre 1987 der 13. Koordinationskurs der ARGE-ÖWRW durchgeführt. Die Durchführung von Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen obliegt der ARGE-ÖWRW, welche jährlich eine Organisation bzw. Zentralstelle mit der Austragung betraut.

## Leistungsabzeichen

Meisterschaften im Rettungsschwimmen werden in folgenden Bewerben ausgetragen:

- Rettungsballwerfen
- 50 m Retten mit der Luftmatratze
- 50 m Retten einer Tauchpuppe
- Hindernisschwimmen
- 4 x 50 m gemischte Rettungsstaffel

12. ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFT IM RETTUNGSSCHWIMMEN1986 - WOLFSBERGHerren - Allgem. Klasse

Mannschaftswertung	1. Polizei I	
	2. Gendarmerie	
	3. ÖJRK I	
Einzelwertung	1. WAGNER Robert	Polizei I
	2. MAYER Martin	Polizei I
	3. ARNUSCH Willibald	Polizei I

Damen

Mannschaftswertung	1. ÖWR I	
	2. ÖWR II	
	3. ÖJRK I	
Einzelwertung	1. BAYER Monika	ÖWR I
	2. WANDERER Brigitte	ÖWR I
	3. PREG Susanne	ÖWR I

Männl. Jugend

Mannschaftswertung	1. Polizei	
	2. ÖJRK III	
	3. ÖJRK IV	
Einzelwertung	1. SCHLOSSER Martin	Polizei
	2. FLECHER Bernhard	Polizei
	3. BITTNER Winfried	ÖJRK III

13. ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFT IM RETTUNGSSCHWIMMEN  
1987 - WR. NEUSTADT

17 teilnehmende Mannschaften mit je 4 - 5 Einzelwettkämpfern.

Herren - Allgem. Klasse

Mannschaftswertung	1. Gendarmerie I	
	2. Bundesheer I	
	3. Polizei I	
Einzelwertung	1. KASTNER Rudolf	Gendarmerie I
	2. MORIANZ Werner	Zollwache
	3. SCHWARZ Christoph	Bundesheer I

Damen

Mannschaftswertung	1. ÖWR I	
	2. ÖWR II	
	3. ÖJRK I	
Einzelwertung	1. SEIWALD Heike	ÖWR I
	2. PREG Susanne	ÖWR I
	3. BINDER Susanne	ÖWR I

**SERVICESTELLE FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN SPORT**

Seit dem Jahre 1984 besteht im Bereiche der Dienststelle "Haus des Sports" eine Servicestelle für den Österreichischen Sport. Zielsetzung dieser Servicestelle ist es, Österreichische Dach- und Fachverbände bei der Durchführung von Großsportveranstaltungen zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurden in den letzten Jahren verschiedenste technische Geräte und Ausstattungsgegenstände angeschafft und den Institutionen leihweise zur Verfügung gestellt. Neben der kostenlosen Zurverfügungstellung von Leihgeräten bietet diese Einrichtung den Veranstaltern die Benützung von Fernsehgeräten, Tonbandgeräten, Flip-Charts, Tischfahnen usw. für Tagungen in den Räumlichkeiten (Spiegelsaal, großer und kleiner Sitzungssaal) des Haus des Sports.

Serviceleistungen 1986:

HANDFUNKSPRECHGERÄTE -	24 Veranstaltungen
ZEITNEHMERANLAGE -	17 Sportveranstaltungen
MIKROPHONVERSTÄRKERANLAGE -	23 Termine
POLAROID-AUSWEISSYSTEME -	8 Großsportveranstaltungen
VIDEOANLAGE -	32 Organisationen
FAHNEN und TRAGETAFELN -	1041 mal bei 63 Veranstaltungen
SIMULTAN-DOLMETSCHANLAGE -	13 internationale Seminare

Serviceleistungen 1987:

HANDFUNKSPRECHGERÄTE -	27 Veranstaltungen
ZEITNEHMERANLAGE -	19 Sportveranstaltungen
MIKROPHONVERSTÄRKERANLAGE -	17 Termine
POLAROID-AUSWEISSYSTEME -	6 Großsportveranstaltungen

VIDEOANLAGE -	34 Organisationen
FAHNEN und TRAGETAFELN -	776 mal bei 71 Veranstaltungen
SIMULTAN-DOLMETSCHANLAGE -	18 internationale Seminare bzw. Kongresse

Mit Stand 31.12.1987 steht nunmehr sämtlichen Dach- und Fachverbänden sowie deren angeschlossenen Vereinen und Sportorganisationen folgender Geräteverleih im Zuge der "Servicestelle für den Österreichischen Sport" zur Verfügung:

- Transportable Mikrofonverstärkeranlage incl. Tonsäulen und drei Mikrophone.
- Mikrofonverstärker für Innenanlagen.
- Simultan-Dolmetschanlage mit 3 mobilen Kabinen (bis zu 6 Sprachen und 100 Teilnehmer) ohne Verkabelung, Empfänger mit Kopfhörer, System Philips
- 3 Polaroid Bildausweis-Kameras zur Akkreditierung bei Sportveranstaltungen.
- 4 Handfunksprechgeräte incl. Akkus und Ladegerät.
- Manuelle Zeitnehmungsanlage (besonders geeignet für Leichtathletik und Schwimmen) incl. Ergebnisausdrucker, System Alge Timer S 3.
- VHS-Videosystem (Akku- und Netzbetrieb) bestehend aus: Kamera (7 Lux), Recorder, Tuner und Kabelsatz.
- Videobus Ingelen (BSZ Südstadt)
- 4 bewegliche elektronische Anzeigetafeln (zweizeilig) und 1 elektronischer Rundenzähler (BSZ Südstadt).
- Nationenfahnen und Nationentafeln (Hängefahnen, Tragefahnen und Tragetafeln).

Im Sinne der Sportförderung werden die oa. Geräte kostenlos zur Verfügung gestellt. Es müssen lediglich anfallende Personal-, Reise- und Reparaturkosten übernommen werden.

Für die Entlehnung der Nationenfahnen wird ein Reinigungspauschale in Rechnung gestellt.

## Weitere Förderungen

**WEITERE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN****TRAINERAKTION**

	hautamtl.Trainer	nebenamtl.Trainer	Gesamtaufwand
1986	20	116	8,321.700,-
1987	21	107	8,705.620,-
	41	225	17,027.320,-

- Beim Ansuchen des Fachverbandes müssen Trainingszeit, Trainingsort, Personenkreis sowie Trainingsziele angegeben werden.
- Der Fachverband muß einen Jahresplan bzw. monatlichen Einsatzplan des Trainers, dessen Tätigkeit durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport überprüft wird, vorlegen.
- Die Überweisung der Unterstützungsbeiträge erfolgt 3 mal jährlich aufgrund der vorgelegten monatlichen Einsatzpläne.

Sämtliche haupt- und nebenamtliche Trainer werden jährlich zumindest einmal im Rahmen ihrer Trainings- oder Wettkampfteilnahme inspiziert. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 154 Kontrollbesuche vorgenommen.

**TRAINERFORTBILDUNG**

Im Rahmen der Trainerfortbildung, die in Zusammenarbeit mit der Abteilung Sport des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und den Bundesanstalten für Leibeserziehung abgewickelt wird, fanden im Berichtszeitraum folgende Trainerfortbildungskurse an den Bundesanstalten für Leibeserziehung Wien und Innsbruck sowie in den Bundessportschulen Schiellenen, Südstadt, Faak/See und Obertraun statt:

Jahr	Kurse	Betrag	Personen
1986	4	87.900,-	298
1987	5	196.300,-	316
	9	423.500,-	768

## FÖRDERUNG VON SCHULEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT

Im Berichtszeitraum wurden 37 Elternvereine von Sporthauptschulen und Allgemein höherbildenden Schulen mit Sportklassen aus acht Bundesländern mit einer Gesamtsumme von S 940.000,- finanziell unterstützt, um die Trainings- und Wettkampfteilnahme der Sportklassenschüler aufrecht zu erhalten.

Die Schwerpunkte der Sportarten sind:

1. Leichtathletik
2. Schwimmen
3. Fußball
4. Ski

## SPORTSTIPENDIEN

In den Jahren 1986 und 1987 wurden 123 Personen mit insgesamt S 633.000,- subventioniert, um den Leistungssportlern den enormen Kostenaufwand für Trainings- und Wettkampfteilnahme (Ernährung, Fahrtkosten usw.) zu verringern.

Die Richtlinien für eine Trainings- und Wettkampfunterstützung sind:

1. Der Antragsteller muß an einer Universität studieren (darf nicht berufstätig sein),
2. muß im A-Kader einer Sportart aufscheinen,
3. die Bedürftigkeit muß dargestellt werden (Waise, Halbwaise, Eltern bereits in Pension usw.).

1986	56 Personen	S 361.000,-
1987	67 Personen	S 272.000,-
	123 Personen	S 633.000,-

## SKILEHRWESEN

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport hat sich verpflichtet, mindestens einmal jährlich allen am Skilehrwesen interessierten Körperschaften und Vereinigungen Gelegenheit zu bieten, offene Probleme betreffend das Skilehrwesen zu diskutieren (siehe Verordnungsblatt des BMUKS, Stk.9/1969, Seite 293) und eine Information über das Ausbildungswesen zu geben.

- 92 -

## Weitere Förderungen

Im Einvernehmen mit den Arbeitskreisen "Berufsskilehrwesen", "Skilehrwarte", "Skilauf an den Schulen" sowie mit den Ämtern der Landesregierungen fanden im Berichtszeitraum folgende Tagungen statt:

1986	20.Tagung Skilehrwesen vom 12.-14.5.1986 in Wien 65 Personen
1987	21. Tagung Skilehrwesen vom 18.-20.5.1987 in Bad Kleinkirchheim 61 Personen

Drei Gruppen umfaßt der im Skiunterricht tätige Personenkreis:

Berufsskilehrer	8.971
Lehrwarte	4.900
Skilauf an den Schulen	20.100

## NEUER ÖSTERREICHISCHER SKILEHRPLAN:

Durch die Initiative des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport und der Unterstützung der Bundesländer ist es 1986 gelungen, einen einheitlichen "Österreichischen Skilehrplan" mit den Vertretern der Arbeitskreise "Berufsskilehrer", "Lehrwarte" und "Skilauf an Schulen" auszuarbeiten.

Dieser Lehrplan konnte mit der Verordnung vom 21. Februar 1987, BGBl. Nr. 202/1987, in Kraft gesetzt werden. Im Hinblick auf die Bedeutung Österreichs im Skilehrwesen und den zukünftigen Aktivitäten ist die Einigung ein wesentlicher Schritt.

## AUSZEICHNUNGS-, EHRENSCHUTZ- und EHRENPREISANGELEGENHEITEN

### STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN

In den Jahren 1986 und 1987 wurden 121 Ansuchen um Verleihung sichtbarer staatlicher Auszeichnungen für verdiente Sportfunktionäre aus 21 Sportverbänden beim BMUKS eingebracht.

In Anwendung der im Einvernehmen mit der Österreichischen Präsidentschaftskanzlei und dem Bundeskanzleramt erstellten Auszeichnungsrichtlinien konnten dem Herrn Bundespräsidenten insgesamt 100 Auszeichnungsanträge zur Resolvierung vorgelegt werden.

Jahr	Funktionäre	Verbände
1986	74	8
1987	26	13

Für die restlichen 21 Sportfunktionäre konnte im Berichtszeitraum keine Antragstellung erfolgen, da die Prüfungsverfahren ergaben, daß diese Funktionäre bereits Besitzer hoher Auszeichnungen der Republik Österreich sind, oder die Interkalarfrist seit der Verleihung der letzten sichtbaren staatlichen Auszeichnung bzw. eines vom Herrn Bundespräsidenten verliehenen Berufstitels noch nicht abgelaufen waren.

Die vom Herrn Bundespräsidenten auf Antrag des BMUKS in den Jahren 1986 und 1987 verliehenen Dekorierungsgrade für Sportfunktionäre erstreckten sich vom GOLDENEN EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH für Verbandspräsidenten bis zur GOLDENEN MEDAILLE FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH für Vereinsfunktionäre.

### EHRENSCHUTZ

In den Jahren 1986 und 1987 konnten in Anwendung der Ehrenschutz-Richtlinien jährlich rund 80 Sportveranstaltungen von internationaler bzw. gesamtösterreichischer Bedeutung mit der Schirmherrschaft der Ressortleitung bedacht werden, wobei in den meisten Fällen auch GELEITWÖRTE für Ausschreibungen, Festschriften oder Veranstaltungsprogramme beigelegt wurden.

## Auszeichnungen

**EHRENPREISE**

In Anwendung der Ehrenpreis-Richtlinien wurden im Berichtszeitraum insgesamt 562 Ehrenpreise der Ressortleitung für Sportveranstaltungen von internationaler bzw. gesamtösterreichischer Bedeutung in Form von Pokalen oder sonstiger Ehrengaben gestiftet.

Jahr	Ansuchen	Ablehnungen	Stiftungen			Sparten
			Pokale	+	Sonstiges	
1986	302	133	165	+	4	40
1987	260	131	127	+	2	41

Für die Stiftung der 292 Pokale in den Jahren 1986 und 1987 wurden insgesamt S 152.320,-- aufgewendet.

**ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERMEDAILLEN**  
**ÖSTERREICHISCHE VERSEHRTENSPORTMEDAILLEN**

Auf Vorschlag des Bundessport-Fachrates verleiht seit dem Jahre 1972 der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport "Staatsmeister-Medaillen" für die Sieger gesamtösterreichischer Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, sofern es sich um Bewerbe der in der Österreichischen Bundes-Sportorganisation verankerten Fachverbände handelt und in welchen durch den internationalen Fachverband Europa-, Weltmeisterschaften oder diesem ähnliche Veranstaltungen durchgeführt werden.

Seit 1981 wird auch an die österreichischen Meister im Versehrten-sport die Medaille des BMUKS verliehen.

Im Berichtszeitraum gab es hierfür folgende Aufwendungen:

	1986	
Staatsmeistermedaillen	1.307	S 159.851,--
Versehrten-sportmedaillen	304	S 37.180,--
	1987	
Staatsmeistermedaillen	1.304	S 159.856,--
Versehrten-sportmedaillen	211	S 25.806,--

**SPORTLEREHRUNGEN DES BMUKS**

Die erfolgreichsten österreichischen Sportler (Europameister, Weltmeister 1. bis 3., Weltcup-Gesamtsieger 1. bis 3.) werden jährlich in festlichem Rahmen durch den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport geehrt.

1986 - Bundesminister Dr. Herbert Moritz, 16. November 1986, Modecenter Salzburg - 120 Sportler

Ski-WM Sälen alpin/nordisch

Altenberger Martina, Kl. III.	WM-2. Sl+Rtl+Komb. WM-3. Al
Zerobin Elisabeth, Kl. II. Langer Gerhard, Kl. Va	WM-2. Komb. WM-2. Al WM-3. Sl
Ramsauer Markus, Kl. II	WM-1. Rtl WM-2. Al
Meusburger Josef, Kl. II	WM-3. Sl+Rtl+Al WM-2. Komb.
Feller Hans-Peter, Kl. II Tatschl Meinhard, Kl. III	WM-3. Komb. WM-1. Sl WM-3. Rtl+Komb.
Schweninger Dietmar, Kl. III Ing. Morokutti Horst, Kl. Vb Preining Veronika, Kl. B1 Heger Margarete, Kl. B1	WM-3. Al WM-3. 5km WM-2. 5km+10km+3x5km WM-3. 5km+10km WM-2. 3x5km WM-2. 3x5km
Hönisch Renata, Kl. B1 Hölzl Edith, Kl. B2	WM-2. Rtl WM-1. Al+Komb.
Berghofer Gabriele, Kl. B2 Griesbacher Franz, Kl. B1 Habermann Udo, Kl. B2 Kremser Kurt, Kl. B2	WM-3. Rtl+Al+Komb. WM-3. Rtl+Al+Komb. WM-1. Rtl+Al+Komb. WM-3. Rtl+Al+Komb.

Ski-WM Oslo

Karl Felix	WM-1. Ice spiking 100m+300m +500m+700m+Komb.
Greil Josef	WM-2. Ice spiking 100m+300m WM-3. 500m+700m
Wutti Gottfried	WM-2. Langlauf 5km WM-3. 3x2,5km Staffel
Wesely Reinhold	WM-3. Ice spiking 500m + 1500m+Komb.+3x2,5km Staffel
Siebenhofer Josef Fetz Hildegard	WM-3. 3x2,5km Staffel WM-2. 2,5km + 5km

WM Bogenschießen für Querschnittgelähmte

Frank Gerhard	WM-2. Einzel + WM-1. Mannschaft
Kukla Karl	WM-1. Mannschaft
Lettner Felix	WM-1. Mannschaft

## Auszeichnungen

WM Leichtathletik für Blinde

Sussitz Maria

WM-2. 5-Kampf + Weitsprung

WM-3. 100m

Obkircher Hans

WM-3. 1500m

Prall Kurt

WM-3. 100m

CP-Weltmeisterschaften

Atteneder Manfred

WM-1. Gewichtheben + Kugel  
+ Diskus

WM-2. Speer

Scheiber Anton

WM-1. Diskus

WM-2. Kugel

Schatz Beatrix

WM-1. Schwimmen 400m+200m  
100m Freistil

WM-2. 100m Rücken

Filipitsch Johann

WM-3. 100m Rücken

Scheirl Robert

WM-1. 100m+200m Rücken

WM-2. 100m Freistil

Hlozek Franz

WM-1. 4x100m Staffel  
FreistilWM-2. 100m Freistil+100m  
Rücken

Mayr Karl

WM-1. 4x100m Staffel+Frei-  
stil+200m FreistilWM-3. 100m Freistil + 4x50m  
Lagen

Offenhuber Ralph

WM-1. 4x100m Staffel  
Freistil

WM-2. 100m Brust

Böhm Manfred

WM-1. 4x100m Staffel  
FreistilWM-2. 200m Rücken+400m  
FreistilBogenschießen

Sedmak Wolfgang

WM-3. Blankbogenkl.

Reingruber Herbert

WM-3. Visierkl.

Casting

Hochwartner Helmut

WM-2. Gewicht-Skish.

Gattermeier Werner

WM-3. Gewicht 18kg

Kickboxen

Duhs Michael

WM-2. Vollkontakt 63,5kg

Stelzl Werner

WM-3. Semikontakt 79kg

Felsberger Otmar

WM-1. Vollkontakt 80kg

Zenz Dietmar

WM-3. Vollkontakt 75kg

Flugsport/Modellflug

Aichholzer Günther

EM F 3B Mannschaft

Meissl Andreas

EM F 3B Mannschaft

Wasner jun. Karl

EM F 3B Mannschaft

Wasner sen. Karl

EM F 3B Mannschaft

Kirsch Helmut

WM-1. F 3E Mannschaft

Hauer Werner

WM-1. F 3E Mannschaft

Freudenthaler Rudolf

WM-1. F 3E Mannschaft +  
Einzelw.

Faustball

Gruber Tassilo	WM-2.
Oberhumer Klaus	WM-2.
Schestauber Peter	WM-2.
Almhofer Ernst	WM-2.
Penz Elias	WM-2.
Aichbauer Reinhold	WM-2.
Apfolterer Reinhart	WM-2.
Winterleitner Dietmar	WM-2.
Bakan Franz	WM-2.

Judo

Seisenbacher Peter	WM-1. bis 86kg
--------------------	----------------

Leichtathletik

Millonig Dietmar	EM - Halle 300 m
------------------	------------------

Radsport

Königshofer Roland	WM-3. Steher-Bewerb
Igl Karl (Schrittmacher)	WM-3. Steher-Bewerb
Wurz Alexander	WM-1. BMX-Experten Kl.
Markusch Gudrun	WM-2. BMX Kl. 12
Ebner Martin	WM-2. BMX Kl. Kl. 9
Thoma Manfred	WM-3. BMX Kl. 10
Franz Sabine	WM-2. 2er-Kunstoffahren
Franz Brigitte	WM-2. 2er-Kunstoffahren
Fleisch Roland	WM-3. 1er-Kunstoffahren
Fleisch Gerd	WM-3. 2er-Kunstoffahren
Fleisch Arno	WM-3. 2er-Kunstoffahren

Reiten

Nikolai Daniela	WM-3. Gruppenvoltigieren
Bistan Sabine	WM-3. Gruppenvoltigieren
Alber Bettina	WM-3. Gruppenvoltigieren
Hopfgartner Sabine	WM-3. Gruppenvoltigieren
Müller Elke	WM-3. Gruppenvoltigieren
Mayr Elke	WM-3. Gruppenvoltigieren
Kraxenberger Monika	WM-3. Gruppenvoltigieren
Linecker Stella	WM-3. Gruppenvoltigieren
Miksche Dagmar	WM-3. Gruppenvoltigieren
Alber Karl (Longe)	WM-3. Gruppenvoltigieren

Schießen

Fink Alois	EM Armbrust 10m
Sailer Hermann	WM-2. Sportpistole Einzel + Mannschaft
	WM-3. Zentralfeuerpistole Mannschaft
Aggermann Dietmar	WM-2. Sportpistole Mannschaft
	WM-3. Zentralfeuerpistole Mannschaft
Pavlis Karl	WM-2. Sportpistole Mannschaft
	WM-3. Zentralfeuerpistole Mannschaft

## Auszeichnungen

Motorboot

Steineder Christian	EM	Kl. 0 700
Ing. Cerveny Michael	WM-1.	Kl. 0 700

Motorsport

Lindner Hans	EM	Straßenrennsport bis 250 cm <sup>3</sup>
--------------	----	---

Segeln

Felsecker Ernst	Weltcup-1.	Shark
Lackerbauer Franz	Weltcup-1.	Shark
Dkfm. Tinsobin Wolfgang	Weltcup-1.	Shark
Hagara Andreas	EM	Hobie-Cat 18 +
	EM	Hobie-Cat 16
Wiesinger Alexander	EM	Hobie-Cat 18
Hagara Roman	EM	Hobie-Cat 16
Dipl.Ing. Eder Harald	EM	Trias
Dr. Urban Othmar	EM	Trias
Nöstlinger Josef	WM-	Trias

Wasserski

Swoboda Christian	EM	Teleski/Springen
-------------------	----	------------------

Rodeln

Pilz Gerhard	WM-1.	Naturbahn-Einsitzer
--------------	-------	---------------------

Eisschnellauf

Hadschieff Michael	Weltcup-1.	1.500m
--------------------	------------	--------

Bob

Kienast Peter	WM-2.	4-er
Siegl Franz	WM-2.	4-er
Mark Christian	WM-2.	4-er
Redl Gerhard	WM-2.	4-er

Skibob

Höllner Maria	EM	Rsl+Komb.
	Weltcup-1.	Gesamt
Winter Manuela	EM-	Abfahrt
Dimmer Willi	EM-	Abfahrt+Rsl+Komb.
Kroneisl Walter	EM-	S1

Grasski

Hirschhofer Ingrid	EM-	Rsl+Komb.
--------------------	-----	-----------

Biathlon

Schuler Franz	WM-2.	10km
Eder Alfred	WM-3.	20km

Ski Alpin

Steiner Roswitha	Weltcup-1.	S1
Gutensohn Katrin	Weltcup-2.	A1
Wirnsberger Peter	Weltcup-1.	A1
Stock Leonhard	Weltcup-2.	Komb.
Strolz Hubert	Weltcup-3.	Rsl

Ski Nordisch

Felder Andreas	WM-1. Skiflug Weltcup-3.
Neuländtner Franz	WM-2. Skiflug
Vettori Ernst	Weltcup-2.

1987 - Frau Bundesminister Dr. Hilde Hawlicek, 22. November 1987, Salzburger Meeting & Conference Center - 105 Sportler

Tischtennis

Scharf Erhard, Kl. 1B	WM-2. Einzel WM-3. Team
Hajek Rudolf, Kl. 1B	WM-3. Team
Prank Gerhard, Kl. 1C	WM-3. Team
Wolf Peter, Kl. 1C	WM-3. Team
Dollmann Manfred, Kl. 2	WM-2. Einzel WM-2. Team EM - Team
Altendorfer Fritz	WM-3. Einzel WM-2. Team EM - Team
Mandl Franz, Kl. 3	WM-2. Einzel + Team
Starl Peter, Kl. 3	WM-3. Einzel WM-2. Team EM - Einzel + Team
Sutter Christian, Kl. 3	EM - Team
Smarrazzo Salvatore, Kl. 3	EM - Team
Kastner Otto, Kl. 4	WM-3. Team
Hochrath Leo, Kl. 4	WM-3. Team
Fetz Hildegard, Kl. 4	EM - Team
Kirchmaier Gabriele	EM - Team

Bogenschießen

Prank Gerhard, Kl. 1C	WM-1.
-----------------------	-------

Luftwaffenschießen

Kreuzer Oskar	EM Pistole Einzel
Sponner Günther	EM Gewehr-Mannschaft
Müller Werner	EM Gewehr-Mannschaft
Aufschneiter Hubert	EM Gewehr-Mannschaft

Kickboxen

Heidinger Johann	WM-1. Semikontakt - Mittelgewicht
Kröpfl Daniel	WM-3. Semikontakt - Mittelgewicht
Prinster Oskar	WM-3. Vollkontakt - Superschwergewicht
Gstättner Nikolaus	EM Vollkontakt

Billard

Stenzel Franz	WM-3. Cadre 47/1 EM Einband
---------------	--------------------------------

## Auszeichnungen

Bowling

Feldmann Christine	WM-3.	Doppel
Reitermaier Herbert	EM	Rallye-Cross

Motorsport

Breiteneder Herbert	EM	Rallye-Cross
---------------------	----	--------------

Radsport

Koch Cornelia	WM-3.	BMX Kl. 10
Solka Robert	WM-3.	BMX Kl. 9
Königshofer Roland	WM-3.	Steher-Bewerb
Igl Karl (Schrittmacher)	WM-3.	Steher-Bewerb
Lienhart Johann	WM-3.	Mannschaft-Straße
Rassinger Bernhard	WM-3.	Mannschaft-Straße
Traxl Mario	WM-3.	Mannschaft-Straße
Wechselberger Helmut	WM-3.	Mannschaft-Straße
Franz Sabine	WM-1.	2er Kunstfahren
Franz Brigitte	WM-1.	2er Kunstfahren
Fleisch Gerd	WM-3.	2er Kunstfahren
Fleisch Arno	WM-3.	2er Kunstfahren
Bösch Andreas	WM-3.	Radball
Schneider Manfred	WM-3.	Radball

Flugsport

Starkbaum Josef	WM-2.	Ballonfahrt
Erker Stefan	WM-2.	Ballonfahrt
Haider Franz	WM-2.	Ballonfahrt
Starkbaum Roland Matthias	WM-2.	Ballonfahrt
Hauer Leopold	WM-3.	Ballonfahrt
Jirschik Inge	WM-3.	Ballonfahrt
Hawel Robert	WM-3.	Ballonfahrt
Pollmann Thomas	WM-3.	Ballonfahrt
Kettinger Liane	WM-3.	Mannschaft-Fall schirm-Ski
Knaus Sabine	WM-3.	Mannschaft-Fall schirm-Ski
Kuchner Sabine	WM-3.	Mannschaft-Fall schirm-Ski
Roitmair Susanne	WM-3.	Mannschaft-Fall schirm-Ski
Modellflug:		
Prettner Hanno	WM-1.	F 3A Kunstflug - Einzelwertung
Dworak Manfred	WM-3.	F 3A Mannschaft
Hajek Oswald	WM-3.	F 3A Mannschaft
Kronlachner Heinz	WM-3.	F 3A Mannschaft
Hoffmann Peter	WM-2.	F 3B Einzelwertung
	WM-1.	F 3B Mannschaft
Aichholzer Günther	WM-1.	F 3B Mannschaft
Wasner sen. Karl	WM-1.	F 3B Mannschaft
Wasner jun. Karl	WM-1.	F 3B Mannschaft
Brennsteiner Josef	WM-3.	F 3C Einzelwertung
Freudenthaler Rudolf	EM	F 3E Einzelwertung

Fallschirmspringen:

Harzl Wolfgang	WM-3. TR4 TR8 Mannschaft
Holzner Christian	WM-3. TR4 TR8 Mannschaft
Kreiser Josef	WM-3. TR4 TR8 Mannschaft
Dr. Stock Emilio	WM-3. TR4 TR8 Mannschaft
Trammer Gerhard	WM-3. TR4 TR8 Mannschaft

Segelkunstflug:

Bierbaum Stefan	WM-3. Mannschaft
Hartmann Peter	WM-3. Mannschaft
Kopff Christian	WM-3. Mannschaft

Wasserski

Grebe Britta	EM Teleski Springen
Swoboda Christian	EM Teleski Springen

Motorboot

Steineder Christian	WM-2. Kl. 0 700
---------------------	-----------------

Segeln

Hagara Andreas	WM-1. Tornado
Hagara Roman	WM-1. Tornado
Kendler Georg	WM-1. Div. II-Schwer
Schlechter Bernhard	EM Prindle-Catamaran
Claus Christian	EM Tornado
Petschel Norbert	EM Tornado

Rodeln

Prock Markus	WM-1. Einsitzer KB
--------------	--------------------

Eisschnellauf

Hadschieff Michael	WM-3. Gesamtwertung
--------------------	---------------------

Eisschießen

Oberhofer Militta	EM Zielschießen
-------------------	-----------------

Skeleton

Schmid Andreas	EM
----------------	----

Skibob

Winter Manuela	WM-1. Komb.
	WM-2. A1
	WM-3. S1
Wlezcek Petra	WM-1. A1
	Weltcup-1. Gesamt
Höllner Maria	WM-2. Komb.
	WM-2. Rsl
Kroneisl Walter	WM-1. A1
Wolf Gerhard	WM-1. S1
Dimmer Willibald	WM-2. S1
	Weltcup-1. Gesamt
Hofmann Othmar	WM-3. S1

## Auszeichnungen

Grasski

Hirschofer Ingrid  
Spinka Klaus  
Pimper Gabriele  
Schweinberger Sigrid  
Peschek Marcus

WM-1. Sl+Komb.  
WM-1. Sl  
WM-2. Sl  
WM-3. Super-G  
WM-3. Rsl

Ski Nordisch

Felder Andreas  
  
Vettori Ernst  
  
Neuländtner Franz  
Schallert Richard

WM-1. Spezialsprunglauf  
WM-3. Mannschaft  
WM-3. Spezialsprunglauf  
WM-3. Mannschaft  
WM-3. Sprunglauf Mannschaft  
WM-3. Sprunglauf Mannschaft

Ski Alpin

Eder Sylvia  
Steiner Roswitha  
Mader Günther

WM-2. Komb.  
WM-2. Sl  
WM-2. Sl  
WM-3. Komb.

**SPORTTOTO**

1. Im Jahre 1986 wurde die seit dem Jahre 1984 geplante Reform des Sporttotos durchgeführt. So erfolgte gemäß Bundesgesetz, BGBl. Nr. 292/1986, die Ausgliederung des Sporttotos aus der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung (ÖGMV) und die Übernahme des Totos durch die neugeschaffene Lotto-Toto-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1986.

Gemäß Artikel V (Übergangsbestimmungen) dieses Bundesgesetzes wurde den Sportverbänden zur pauschalen Abgeltung der im Jahre 1986 für Zwecke der Sportförderung zu verwendenden Erträge des Sporttotos ein Betrag in Höhe von 310 Millionen Schilling gewährt, welcher nach den bisher für die Verteilung des Reingewinnes aus dem Sporttoto geltenden Vorschriften verteilt wurde.

Durch dieses Bundesgesetz wurde u.a. auch festgelegt, daß der Bund ab 1987 für Zwecke der besonderen Sportförderung jährlich einen wertgesicherten Grundbetrag von 311 Millionen Schilling aus dem Abgabenaufkommen der neuen Gesellschaft zur Verfügung stellt.

Diese Sportförderungsmittel besonderer Art waren daher erstmals im Bundesvoranschlag (BVA) 1987 im Budget des BMUKS beim Ansatz 1/12224/7679 veranschlagt.

Gemäß § 9, Bundes-Sportförderungsgesetz, BGBl. Nr. 2/1970, in der Fassung des Artikels II des Bundesgesetzes, BGBl.Nr. 292/1986, wurden diese Mittel wie folgt aufgeteilt:

- 104 -

## Sporttoto

<u>Ansatz 1/12224/7679</u> S	insges. 1987 S	Rate I-XI je S	Rate XII/87 S
1,000.000,-- BSO/Kostenersatz	1,000.000,--	83.333,--	83.337,--
-----			
2/6 von 310 Mio.S =====			
51,666.666,-- 50% BSO/Fachvbd	25,833.334,--	2,152.777,--	2,152.787,--
12,5% ÖFB	6,548.333,--	538.194,--	538.199,--
12,5% ASKÖ	6,458.333,--	538.194,--	538.199,--
12,5% ASVÖ	6,458.333,--	538.194,--	538.199,--
12,5% UNION	6,458.333,--	538.194,--	538.199,--
-----			
5/6 von 310 Mio.S =====			
258,333.334,- 38% ÖFB	98,166.667,--	8,180.555,--	8,180.562,--
16% BSO/Fachvbd	41,333.333,--	3,444.444,--	3,444.449,--
14% ASKÖ	36,166.667,--	3,013.888,--	3,013.899,--
14% ASVÖ	36,166.667,--	3,013.888,--	3,013.899,--
14% UNION	36,166.667,--	3,013.888,--	3,013.899,--
4% ÖOC	10,333.333,--	861.111,--	861.112,--
-----			
<u>insges.:</u> BSO (Fachv. + Kosten ersatz)	68,166.667,--	5,680.554,--	5,680.573,--
ÖFB	104,625.000,--	8,718.749,--	8,718.761,--
ASKÖ	42,625.000,--	3,552.082,--	3,552.098,--
ASVÖ	42,625.000,--	3,552.082,--	3,552.098,--
UNION	42,625.000,--	3,552.082,--	3,552.098,--
ÖOC	10,333.333,--	861.111,--	861.112,--
=====			

## 2. (Kontrollausschuß)

Durch das Bundesgesetz, BGBl. Nr. 292/1986, wurden auch einige Bestimmungen des Bundes-Sportförderungsgesetzes (BSFG) geändert bzw. erfolgten Ergänzungen. So wurde der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport ermächtigt, mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) einen Vertrag abzuschließen, nach dem dieser die Abwicklung und Kontrolle dieser besonderen Sportförderungsmittel im Namen und für Rechnung des Bundes übertragen wird.

Die Unterzeichnung dieses mit Wirkung vom 1. Jänner 1987 in Kraft getretenen Vertrages durch den Bundesminister und den Vorsitzenden der BSO erfolgte am 17. Oktober 1986.

In diesem Vertrag wurde insbesondere die Durchführung der Kontrolle durch Einrichtung eines Kontrollausschusses bei der BSO, der Ersatz der Kosten für die Abwicklung und Kontrolle und die Berichtspflicht an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport festgelegt.

Die Konstituierung des Kontrollausschusses, welcher das Nachfolgegremium des ehemaligen Sporttoto-Beirates ist, erfolgte am 15. Jänner 1987.

Der Kontrollausschuß besteht gemäß Vertrag aus zehn stimmberechtigten und drei beratenden Mitgliedern. Je zwei der stimmberechtigten Mitglieder werden von den drei Dachverbänden, dem Österreichischen Fußball-Bund und vom Bundes-Sportfachrat entsandt. Von den beratenden Mitgliedern werden zwei vom Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport und einer vom Bundesminister für Finanzen entsandt.

Gemäß seinen im Vertrag festgehaltenen Aufgaben hat der Kontrollausschuß eine Geschäftsordnung und Richtlinien für die Verwaltung, widmungsgemäße Verwendung, Abrechnung und Kontrolle der besonderen Bundes-Sportförderungsmittel erarbeitet. Ferner hat der Kontrollausschuß durch seine Kontrollkommissionen die Gebarung der Förderungsempfänger auf die widmungsgemäße und wirtschaftliche Verwendung der Mittel entsprechend den Richtlinien überprüft und dem Bundesminister nach Abschluß der Kontrollperiode 1987 den gemäß Vertrag vorgesehenen Bericht hierüber erstattet.

**ORGANISATIONEN UND VEREINE****ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)**

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation, die Vereinigung der 3 Dach- und 46 Fachverbände und einer Reihe weiterer Organisationen und Institutionen des Sportes mit rund 2,3 Mio Mitgliedern, hat sich bemüht, auch im Berichtszeitraum 1986-87 ihren Aufgaben zur Förderung des Leistungs- und Spitzensportes auf der einen Seite und des Fitness-Sportes auf der anderen Seite nachzukommen. Sie war bestrebt, die Interessen des Sportes gemeinsam mit Ministerien, Ländern und anderen Institutionen, die sich mit Sport beschäftigen, zu vertreten, wobei in der Regel eine partnerschaftliche Zusammenarbeit aufgebaut und ausgebaut werden konnte.

Die schwierigsten Probleme, die gelöst werden mußten, lagen vor allem im finanziellen Bereich:

Nachdem seit 1976 die Subventionen des BMUKS an den Sport praktisch gleichgeblieben waren, wurden diese 1986 und 1987 um je 10% gekürzt, was insbesondere bei den Fachverbänden zu großen Schwierigkeiten führte: Eine Reihe von Vorhaben, insbesondere im Nachwuchsbereich, konnten nicht mehr in Angriff genommen werden, Zuschüsse für Beschickungen von Welt- und Europameisterschaften und ähnlichen Großsportveranstaltungen konnten nur mehr zu einem kleinen Prozentsatz gegeben, die Administration konnte nur mehr stark gekürzt berücksichtigt werden und die Finanzierung mancher Vorhaben durch das BMUKS mußte nun durch die Verbände selbst erfolgen. Dies löste, neben einer Reihe von Sparmaßnahmen, eine allgemeine Diskussion über die Förderungstätigkeit insgesamt, aber auch eine Diskussion über interne Umschichtungen und Strukturveränderungen aus, auch die Frage, inwieweit Vereine und Verbände sich in Zukunft Leistungs- und Spitzensport noch leisten werden können, wurde unter dem finanziellen Aspekt neu ventiliert und könnte in der Zukunft, vor allem an der Vereinsbasis zu Problemen in der Nachwuchsarbeit für den Leistungssport führen.

Demgegenüber bedeutete die Neuordnung des Sporttotos einen Lichtblick, weil durch die neue Gesetzeslage und die dadurch bedingte Ausgliederung des Sporttotos aus der Glücksspielmonopolverwaltung und Zusammenlegung mit dem Lotto, nun dem Sport

ab 1986 ein gesicherter Betrag von 310 Mio S (+ 1 Mio S Verwaltungskosten) zur Verfügung stand, der noch dazu jährlich valorisiert wird. Es bedurfte einer Reihe von Gesprächen und Verhandlungen, bis das Toto im Rahmen des Bundessportförderungsgesetzes als "Förderung besonderer Art" verankert und mittels eines Vertrages zwischen dem Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation die Selbstverwaltung und die Kontrolle durch die BSO neu gesichert war. Aufgrund dieser neuen Situation wird diese Förderung besonderer Art in 12 Monatsraten ausbezahlt, die Verwaltung erfolgt durch den Torobeirat der Bundes-Sportorganisation. Erfreulich dabei war auch, daß die Verwaltungskosten gewaltig gesenkt werden konnten.

Von besonderer Bedeutung für den Sport war auch die geplante Neufassung des Mietrechtsgesetzes, weil dadurch jeder Schutz der Sportstätten wegfällt und die Sportstätten damit in ihrem Bestand selbst gefährdeter erscheinen bzw. die Mieten Höhen erreichen könnten, welche untragbar erscheinen. Zwar gab es bis Ende 1987 noch eine Übergangsfrist, die BSO hat trotzdem in Gesprächen mit dem Justizminister versucht, entsprechende Regelungen zu finden, was derzeit noch nicht gelungen ist. Allerdings besitzt sie eine Zusage, daß der Justizminister bereit ist, die Übergangsregelung bis 1989 auszudehnen um entsprechende Vorschläge der BSO für einen Sportstättenchutz in die Überlegungen einbeziehen zu können.

Nach einer zweimal je zehn Jahre dauernden Periode des "Österreichischen Sportstättenplanes", der zu einer gemeinsamen Planung und Förderung von Sportstätten durch Sport, Gemeinden, Länder und Bund geführt hatte, hat sich die BSO intensiv mit der Frage der Weiterführung dieses Sportstättenplanes befaßt und war der Meinung, daß hier eine Veränderung stattfinden müßte. Diese Veränderung müßte eine stärkere Betonung des Fitness-Sportes auch im Sportstättenbau bringen, die Abkehr von Großsportanlagen, die vorallem durch den enormen Zuschauerschwund nicht mehr sinnvoll erscheinen, bedeuten, wobei aber die Ausübung des Leistungs- und Spitzensportes unter besten Bedingungen weiter gewährleistet sein müßte.

In Hinkunft wird dies wahrscheinlich dazu führen, daß der lokale Bedarf wesentlich stärker den Sportstättenbau bestimmen wird, als überregionale Pläne.

## Organisationen

Der 1. Jänner 1986 brachte eine Neuerung im Sport: Mit diesem Datum trat die selbstaufgelegte Doping-Regelung des Österreichischen Sportes in Kraft, welche die Möglichkeit gibt, österreichische Sportler bei Österreichischen Staatsmeisterschaften zu untersuchen und bei Verstoß gegen die Doping-Regelungen langfristige Sperren bzw. im Wiederholungsfall Ausschlüsse auszusprechen.

Die schon angeführte Vielfalt des Sportes brachte es in den letzten 2 Jahren auch mit sich, daß viele neue Verbände um Aufnahme in die BSO, insbesondere in den Fachrat, angesucht hatten und es war daher an der Zeit, daß durch eine neue Statutenregelung der BSO Verbände, wenn sie eine entsprechende Größe und österreichweite Verbreitung haben, als Anwärterverbände aufgenommen werden können. Es wird dann einige Zeit ihre Entwicklung kontrolliert (und damit lebensfähige Sportarten von kurzlebigen Modeerscheinungen getrennt) und dann über eine ordentliche Mitgliedschaft entschieden werden. Allerdings sind mit dieser Form der Aufnahme bereits gewisse Förderungsmöglichkeiten verbunden, insbesondere eine Anerkennung der Sportart. Es soll allerdings nicht verschwiegen werden, daß jede Neuaufnahme bei ständig sinkenden Zuwendungen der öffentlichen Hand Probleme mit sich bringt.

Durch die Statutenregelung wurde auf der anderen Seite auch die Möglichkeit geschaffen, Verbände, die entsprechende Verbreitung in Österreich nicht mehr nachweisen können, zu Anwärterverbänden rückzureihen bzw. aus der BSO auszuschließen.

Die Zusammenarbeit der BSO mit den Landessportorganisationen wurde neuerlich verstärkt und es finden nun regelmäßige Koordinationsgespräche statt, wo nach gemeinsamen Lösungen gesucht wird, gemeinsame Finanzierung von Großsportvorhaben, Entsendungen zu Europa-Cups und anderer Vorhaben abgestimmt werden, die Versicherung von Spitzensportlern künftig besser koordiniert werden soll, die Fragen des Sportstättenbaues diskutiert wird u.v.m.. Das Verhältnis zwischen BSO und den Landessportorganisationen hat sich jedenfalls seit Gründung der BSO seit 1969 gewaltig verbessert.

Zur Förderung des Leistungs- und Spitzensportes hat die BSO eine Reihe von Maßnahmen weiter fortgeführt bzw. neue ins Leben gerufen. Exemplarisch soll hier nur angeführt werden:

## Organisationen

- eine langfristige Planung der Lehrwarte- und Trainerausbildungen;
- eine den Erfordernissen des Sportes angepaßte Trainersubventionierung, welche die nebenamtliche Trainerarbeit forciert und die Höhe der Subvention vom Erfolg des Verbandes abhängig macht;
- die ständigen Trainertagungen mit den verschiedensten Themen, so z.B. über Coaching, Sportpsychologie, Motivation, Massage, altersgemäße Betreuung bei Jugendleistungskursen etc.;
- die Unterstützung für Vereinsmannschaften, die im Europa-Cup beschäftigt sind;
- die Konzeption zu einem neuen Trainer-Berufsbild etc..

Von besonderer Bedeutung war die nun voll wirksam werdende Möglichkeit, bei der Heeressport- und Nahkampfschule bzw. bei den nun existierenden neun Zentren Spitzensportler als Präsenzdienster oder als Zeitsoldaten unterzubringen, wobei 1987 auch die Möglichkeit geschaffen wurde, international erfolgreichen Nachwuchs innerhalb von 2 Jahren die Möglichkeit zu geben, an die internationale Spitze der allgemeinen Klasse Anschluß zu finden. Diese Förderung des Spitzensportes stellt heute eine aus dem Sportgeschehen nicht mehr wegzudenkende Maßnahme dar.

Wichtig war auch die Tätigkeit der BSO im internationalen Bereich: Abgesehen von den ständigen Sitzungen im Europarat und in der "NGO" (der Vereinigung der nichtstaatlichen Sportorganisationen Westeuropas), war die Arbeit im Rahmen der Arbeitskreise der Europäischen Sportkonferenz von besonderer Wichtigkeit. Der Arbeitskreis "Jugendsport", der auch das internationale Jugendlager durchzuführen hatte, wurde von Österreich geleitet, im Arbeitskreis "Sport für alle", in welchem die BSO ebenfalls vertreten war, konnte ein gutes Konzept für zukünftige Zusammenarbeit auf diesem Sektor des Sportes in Europa ausgearbeitet werden. Wichtig war auch die Vertretung Österreichs im Organisationsausschuß der "Trimm- und Fitness-Konferenz international", welche 1987 in Oslo stattgefunden hat und zu der Österreich wichtige Beiträge liefern konnte. Für die weltweite Konferenz "Sport für alle", welche 1986 in Frankfurt vorallem für Länder der Dritten Welt veranstaltet wurde, hatte die BSO die ehrenvolle Aufgabe erhalten, einen Grundatzreferenten zu stellen.

## Organisationen

Die bilateralen Sportbeziehungen erfuhren 1986 und 1987 neuerlich eine Ausweitung durch die Aufnahme von Expertenaustausch mit den sozialistischen Ländern auf dem Sektor des Sportstättenbaues, der Sportmedizin, des Fitness-Sportes und des Trainerwesens. Mit diesen Ländern wurden auch Trainingslager auf Gegenseitigkeitsbasis durchgeführt, aber auch mit Frankreich, Japan, Kanada, USA, verschiedenen skandinavischen Ländern und Israel wurden die Kontakte enger geknüpft.

Eine große Hilfe bei der Administration und Organisation aller Auslandsbeziehungen stellte neuerlich die "Paritätische Kommission für sportliche Auslandsbeziehungen", ein Koordinationsorgan zwischen BSO und BMUKS bzw. BMfAA dar; dadurch war es möglich, die sportlichen und staatlichen Intentionen zum Ausland abzustimmen.

FIT-AKTIONEN - WEITER ERFOLGREICH

Die Volkssporttage der Österreichischen Bundes-Sportorganisation wurden 1986 und 1987 fortgeführt, so fand am 28. Februar 1987 bereits zum 15. Male der "Nationale Skiwandertag", am 28. Mai der 11. "Nationale Radwandertag" und am 26. Oktober der "Fitlauf und Fitmarsch zum Nationalfeiertag" unter großer Beteiligung statt (Teilnehmerzahlen insgesamt fast 700.000). Es wurden auch die Aktionen "Österreichischer Wanderschuh" und "Österreichisches Wanderrad" weiter durchgeführt, wobei bei letzterer Aktion die Ausschilderung von mehr als 8.000 km Radwege mit Hilfe der BSO abgeschlossen werden konnte. Quasi als Nebenprodukt dieser Bemühungen wurde auch eine österreichweite Karte mit den markierten Radwegen herausgegeben.

Anfang Juli wurde eine neue Aktion unter dem Titel "Tennisland Österreich" als Urlaubsaktion gestartet, der Erfolg mit 3.000 Absolventen bei 70 Vereinen innerhalb von 2 Monaten war ermutigend - sie wird fortgeführt werden.

Zum Abschluß soll hier noch darauf hingewiesen werden, daß alle Aktionen, die zu einer Aktivierung der Bevölkerung in Richtung Sport führen sollen, ohne Unterstützung der öffentlichen Hand und nur mit Hilfe von Sponsoren finanziert werden, die werbliche und informative Unterstützung durch das Fernsehen, den Hörfunk und durch die Printmedien war auch 1986 und 1987 ausgezeichnet.

## **ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITE (ÖOC)**

Die Jahre 1986 und 1987 standen im Zeichen der Vorbereitung der Athleten auf die Olympischen Winterspiele in Calgary bzw. der Sommerspiele in Seoul. Dabei hat das österreichische Olympische Comite mehr als 9 Millionen Schilling an die Verbände zur Förderung der Spitzenathleten ausgegeben. Da keinerlei öffentliche Mittel an das ÖOC als Subvention gelangen, wurde die Sportförderung fast gänzlich aus eigenen Marketing-Aktivitäten finanziert.

Die Qualifikationsrichtlinien, die bereits seit 1985 in Kraft sind, waren daher die Grundlage zur Verteilung analog der Leistung der Athleten. Nicht im Gießkannensystem, sondern nach der Leistung wurden die Verbände gefördert.

Im November 1986 fand im Beisein des Bundespräsidenten der Festakt "40 Jahre ÖOC nach dem 2. Weltkrieg" statt. Sämtliche österreichische Olympiamedaillengewinner waren im Festsaal der Österreichischen Länderbank anwesend und konnten dabei der Uraufführung einer Video Casette, die gemeinsam mit dem ORF erstellt wurde, über die Höhepunkte der Olympischen Bewegung beiwohnen. Diese Casette wurde anschließend kopiert und an alle Schulbehörden in Österreich kostenlos als Unterrichtsbehelf verschickt.

Sowohl 1986 als auch 1987 fanden eine Reihe von internationalen Sitzungen statt, denen Präsident Heller als Mitglied der Exekutive der Europäischen NOK's beiwohnte.

Nach dem Rücktritt des italienischen Europapäsidenten kandidierte Präsident Kurt Heller auf Anregung vieler Nationaler Olympischer Komitees in Sofia als Nachfolger und im Oktober 1987 wurde Kurt Heller zum Präsidenten der Europäischen NOK's, was gleichzeitig die Position des Vizepräsidenten der ANOK, der Weltorganisation bedeutet, gewählt. Kraft seiner Persönlichkeit konnte Kurt Heller auch den Weltkongreß des ANOK für 1988 nach Wien holen.

Im inneren Bereich des ÖOC's wurden die beiden Vollversammlungen zur Zufriedenheit der Mitglieder abgewickelt und die Vorbereitungsarbeiten für die Olympischen Spiele 1988 gut geheiß.

## **ÖSTERREICHISCHES INSTITUT für SCHUL- und SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)**

Vom Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau sind im Berichtszeitraum im Rahmen der ihm von den Stiftungsherren (Bund und alle Bundesländer) zugewiesenen Aufgaben vielfältige, zahlreiche und umfangreiche Aktivitäten durchgeführt worden.

### 1. Beratung:

Nach dem Willen der Stiftungsherren ist eine der Hauptaufgaben des Instituts die, in der Regel unentgeltliche, Beratung aller am Schul- und Sportstättenbau Interessierten wie Bauherren, Entscheidungsträger der öffentlichen Hand, Ziviltechniker und Nutzer. So konnten im Jahre 1986 nahezu 3.000 Beratungsfälle registriert werden und für 1987 kann nach der Anzahl der bisher durchgeführten Beratungen ein Ansteigen dieser Zahl erwartet werden.

Besonders bei Sportplätzen und Bädern ist eine Verlagerung der Beratungsschwerpunkte von Neubauten weg hin zu Sanierungen und Renovierungen erfolgt. Nach der großen Quantität der in den letzten 20 Jahren geschaffenen Sportanlagen konzentriert sich nunmehr die Bautätigkeit auf die Qualität der zu erhaltenden Anlagen.

Neubautätigkeiten konnten besonders bei Anlagen, die auch als sportlich nutzbare Freizeitanlagen Verwendung finden wie z.B. Tennis-, Reitsport-, Golf-, Eislaufanlagen, in erhöhtem Maße festgestellt werden.

Wie Aufzeichnungen ergeben, hat diese Beratungstätigkeit des ÖISS entscheidend mitgeholfen, die nunmehr geringeren finanziellen Mittel beim Bau und der Erhaltung von Sportanlagen sinnvoll und planmäßig zu verwenden.

### 2. Mitarbeit bei der Erstellung und der Überarbeitung einschlägiger ÖNormen sowie Erarbeitung von Richtlinien.

Bezüglich der Mitarbeit bei der Erstellung von Ö-Normen muß für den Berichtszeitraum besonders auf die Erarbeitung der Ö-Normen B 2605 "Sportplätze",

B 2606 Teil 1 "Sportplatzbeläge - Rasenflächen",

B 2606 Teil 2 "Sportplatzbeläge - Tennenflächen" und

B 2606 Teil 3 "Sportplatzbeläge - bitumengebundene Flächen und Kunststoffflächen" verwiesen werden. Besonders die Ö-Normen über Sportplatzbeläge sollten für Entscheidungsträger bei der Wahl, der Planung und dem Bau von Sportböden im Freien wertvolle Hinweise und Hilfen enthalten.

Da vor allem für Kunststoffflächen Anforderungen, die Entscheidungshilfen für die Auswahl eines geeigneten Belages darstellen, bisher gefehlt haben, und die Fertigstellung der oben angeführten Norm noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, hat das ÖISS im Jahre 1986 die Richtlinie "Anforderungen an Kunststoffböden für Sportanlagen im Freien" fertiggestellt.

Weiters wurden aus aktuellem Anlaß die ÖISS-Empfehlungen "Herstellung und Verwendung möglichst kippsicherer Kleinfeldtore" und "Behindertengerechte Sportanlagen" erarbeitet.

### 3. Besondere Aktivitäten:

#### 3.1 Arbeitskreise:

Der Arbeitskreis "Kunststoffböden" des ÖISS befaßte sich im Berichtszeitraum - wie schon erwähnt - mit der Erarbeitung und Herausgabe der Richtlinie "Anforderungen an Kunststoffböden für Sportanlagen im Freien". Im Anschluß daran wurde versucht, eine "Gewichtung der Anforderungen an Sportböden" in Angriff zu nehmen, was eine Erleichterung der Beurteilung von Sportböden durch Entscheidungsträger erbringen sollte. Die diesbezüglichen Arbeiten wurden Ende 1987 abgeschlossen.

3.2 Die Betriebskostenerhebungen für Sporthallen und Hallenbäder wurden auch im Berichtszeitraum weitergeführt und es konnten vor allem den Hallenbadbetreibern wertvolle Hinweise zur Minimierung der Betriebskosten bzw. zur Steigerung der Einnahmen gegeben werden. Auch die Vergabe und Durchführung eines Forschungsauftrages zur Minimierung der Energiekosten an einem Fallbeispiel (Hallenbad St.Veit/Glan) erbrachte wertvolle Aufschlüsse.

3.3. Die Arbeiten zur Erstellung der Leistungsbeschreibung "Sportplatzbau", die eine Ergänzung der bereits bestehenden Leistungsbeschreibung "Hochbau" darstellt, wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt und abgeschlossen. Diese Leistungsbeschreibung "Sportplatzbau", die hauptsächlich die Sportböden im Freien beinhaltet, soll für alle Privaten, für alle Bauherren und Entscheidungsträger der öffentlichen Hand, für Ziviltechniker, aber auch für einschlägige Firmen eine wertvolle Hilfe darstellen.

#### 3.4 Der Österreichische Sportstättenplan:

20 Jahre nach Erstellung des Österreichischen Sportstättenplanes schien es dem ÖISS angebracht, sowohl über die auf dem Sektor des Sportstättenbaues erbrachten Leistungen Auskunft zu geben, kritische Betrachtungen über die derzeit gültigen Grundlagen anzustellen, aber auch Diskussionen darüber auszuführen, ob der Sportstättenplan- und wenn ja, in welcher Form - weitergeführt werden soll. Aus diesem Anlaß wurde auch im Frühjahr 1987 die Tagung "20 Jahre Österreichischer Sportstättenplan" in Salzburg veranstaltet. Bei dieser Tagung wurden die wertvollen Leistungen

## Organisationen

im Sportstättenbau in den vergangenen 20 Jahren eindrucksvoll dargestellt (Tabellen 1, 2 und 3). Zur weiteren Vorgangsweise wurde bei dieser Tagung und in weiterer Folge in zahlreichen Besprechungen und Diskussionen der jeweiligen Entscheidungsträger festgestellt:

- Weiterführung der Sportstättenstatistik durch das ÖISS, nach Bundesländern gegliedert und unter Einbeziehung sportlich nutzbarer Freizeitanlagen;
- Auflisten aller beobachteten und möglichen Entwicklungen und Trends im Sport, die Auswirkungen auf den Anlagenbau haben;
- allfällige Zusammenarbeit zwischen dem ÖISS und der zuständigen Landesregierung bei Erstellung eines landesspezifischen Landesleitplanes für den Sportstättenbau auf Ersuchen der Landesregierung.

In Verfolgung des oa. zweiten Punktes wird das ÖISS versuchen, die Grundlagen für eine Sportstättenentwicklungsplanung der Zukunft zu erstellen.

4. Weitere Aktivitäten zur Wahrnehmung der Aufgaben des ÖISS waren die Durchführung von Informationstagungen wie Platzpfleger-Lehrgänge in verschiedenen Bundesländern (Burgenland, Tirol, Vorarlberg),

Veranstaltungen zu den Themen "Bergsport und Umwelt", "Kleinreparaturen von Kunststoffböden im Freien" und "Pflege und Reinigung von Sporthallenböden".

Durch die bei diesen Veranstaltungen gegebenen Informationen sollte ebenso wie durch die Herausgabe der periodischen Zeitschrift des ÖISS (erscheint viermal jährlich mit aktuellen Beiträgen zum Schul- und Sportstättenbau) eine ausreichende Beratung für Planung, Bau und Erhaltung von Sportanlagen geboten werden.

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau steht mit seiner Zentrale in 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12, Tel. 0222/65 37 42, sowie mit seinen Kontaktstellen in

LINZ: Haus des Sports, Stockbauerngasse 8, 4020 Linz  
Tel.(0732)6698701

SALZBURG: Haus des Sports, Aignerstr.14, 5020 Salzburg  
Tel.(9662)8042/K1.2593

GRAZ: Bundesstadion Graz-Liebenau,Liebenauer Hauptstr. 2, 8041 Graz  
Tel. (0316)42093

INNSBRUCK: Rathaus Innsbruck, Fallmerayerstr.1, 6020 Innsbruck  
Tel.(05222)26771/K1.400

für Auskünfte und Beratung zur Verfügung.

SPORTSTÄTTENSTATISTIK 1966 /1976 / 1986

	BURGENLAND	KÄRNTEN	NIEDERÖST.	OBERÖST.	SALZBURG	STEIERMARK	TIROL	VORARLBERG	W I E N	SUMMEN ÖSTERR.
VZ 1981	272300 EW	536700 EW	1,439100 EW	1,270400 EW	442800 EW	1,187500 EW	586100 EW	305600 EW	1,515600 EW	
Fläche	3965 QKM	9533 QKM	19170 QKM	11978 QKM	7154 QKM	16386 QKM	12648 QKM	2601 QKM	415 QKM	
	'66. '76. '86	'66. '76. '86	'66. '76. '86	'66. '76. '86	'66. '76. '86	'66. '76. '86	'66. '76. '86	'66. '76. '86	'66. '76. '86	'66. '67. '86

SPORTPLÄTZE

Sport- plätze	132 199 230	102 193 270	424 725 836	274 522 591	89 159 219	254 433 529	94 211 306	46 96 134	115 146 159	1521 2684 3274
Kleinsp +Tennis	45 198 176	109 179 391	273 527 747	420 540 712	114 162 206	160 281 549	116 137 266	55 101 289	172 200 227	1483 2225 3563
Gesamt	177 297 406	211 372 661	7071252 1583	6941062 1303	203 321 425	414 714 1078	210 348 572	101 197 423	287 346 386	3004 4909 6837

SPORTHALLEN

Summe	46 98 161	111 198 256	268 631 714	309 770 924	136 258 292	192 382 520	139 261 426	77 156 253	480 640 661	1742 3392 4207
-------	-----------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	------------	-------------	----------------

HALLENBÄDER

Summe	0 4 4	9 32 43	6 88 102	4 87 102	23 258 48	10 56 70	12 65 150	5 23 86	9 23 24	78 436 629
-------	-------	---------	----------	----------	-----------	----------	-----------	---------	---------	------------

## SPORTSTÄTTENSTATISTIK

1976 / 1986

VOLKSZÄHLUNG 1981 = Fläche	BURGENLAND	KÄRNTEN	NIEDERÖST.	OBERÖST.	SALZBURG	STEIFERMARK	TIROL	VORARLÖG	W I E N	SUMMEN.
	272300 EW	536700 EW	1,439100	1,270400	442800 EW	1,187500	586100 EW	305600 EW	1,515600	ÖSTERREICH
	3965 QKM . '76. '86	9533 QKM . '76. '86	19170 QKM . '76. '86	11978 QKM . '76. '87	7154 QKM . '76. '86	16386 QKM . '76. '86	12648 QKM . '76. '86	2601 QKM . '76. '86	415 QKM . '76. '86	.. '76.. '86
<b>SOMMERSPORTANLAGEN</b>										
Freibeckenbäder	47 45	58 59	189 189	145 149	56 55	130 129	81 102	26 27	46 46	778 801
Strand- bzw Naturbäder	19 21	96 101	64 67	85 87	40 34	32 38	27 42	8 7	9 9	380 406
Kinderspielplätze	80 82	123 178	796 819	418 364	136 263	520 543	212 213	123 199	419 420	2827 3081
Rollschuhbahnen	1 1	1 1	14 14	3 1	1 2	3 2	- -	- -	1 1	24 22
Bahngolfanlagen	4 12	36 33	55 66	41 48	66 56	30 56	35 97	10 17	21 21	298 406
Golfplätze	- 1	1 2	4 5	2 2	4 8	3 5	4 7	- -	2 1	20 31
Reitsportanlagen	20 29	18 30	97 122	77 86	36 33	47 79	24 64	7 37	6 6	332 486
Fit/Joggingparcours	2 5	21 27	31 33	46 47	24 37	22 63	39 78	22 22	3 5	210 317
Asphaltbahnen/Stocksch	18 64	30 127	258 438	615 1005	109 271	143 438	68 427	63 64	2 2	1306 2836
Rennbahnen für Rad- Pferde- u.Motorsport	7 6	11 4	41 35	15 11	6 4	29 23	7 7	4 4	3 9	121 103
Sportschießstätten	12 21	28 40	105 127	46 50	25 48	56 79	65 82	28 32	3 4	368 483
Wassersportanlagen wie Hafenanl./Regattastr.	31 198	42 42	54 62	86 95	49 63	30 32	20 25	17 17	42 63	371 597
Flugsportanlagen	7 14	20 23	47 57	31 33	10 17	36 61	11 23	6 6	- -	168 234
Summen/Länder	248 499	483 667	1755 2034	1610 1978	562 891	1081 1548	593 1167	314 432	557 587	7203 9803

## SPORTSTÄTTENSTATISTIK 1976 / 1986

Organisationen

Einwohner lt. Volkszählung 1981	BURGENLAND		KÄRNTEN		NIEDERÖST.		OBERÖST.		SALZBURG		STEIERMARK		TIROL		VORARLGB		W I E N		SUMMEN. ÖSTERREICH			
	272300 EW	3965 QKM	536700 EW	9533 QKM	1,439100	19170 QKM	1,270400	11978 QKM	7154 QKM	16386 QKM	1,187500	586100 EW	12648 QKM	2601 QKM	305600 EW	415 QKM	1,515600	415 QKM	..	'76.. '86		
	'76.	'86	'76.	'86	'76.	'86	'76.	'86	'76.	'86	'76.	'86	'76.	'86	'76.	'86	'76.	'86	'76.	'86	'76.	'86
<b>WINTERSPORTANLAGEN</b>																						
Schipisten	3	3	402	465	358	371	370	386	779	859	639	714	1186	1203	398	389	4	5	4139	4395		
Schiloipen	-	2	102	229	76	174	136	130	120	256	103	364	291	581	74	74	2	7	904	1817		
Schisprungschanzen	-	-	18	22	7	13	23	21	21	18	21	23	26	30	8	8	-	-	124	135		
Natur- Kunstrodelbahnen	-	-	56	73	38	43	28	28	68	69	81	121	183	228	22	23	1	-	478	585		
Natureislaufplätze	22	22	71	85	180	191	82	91	31	36	125	207	101	156	11	11	16	12	639	811		
Kunsteis- und Schnell- laufbahnen	1	1	-	-	8	12	4	4	4	3	4	7	10	7	2	2	2	3	35	39		
Eisbahnen/Stocksch.	16	26	289	312	343	398	555	557	150	151	631	856	235	346	49	49	-	4	2268	2699		
Summen/Bundesländer	42	54	938	1186	1010	1202	1198	1217	1173	1392	1604	2292	2032	2551	564	554	25	31	8587		10481	
<b>SPEZIALHALLEN</b>																						
Tennishallen	-	11	8	22	30	45	16	41	9	30	7	39	14	42	9	15	20	16	113	261		
(Spielfelder)	(26)		(57)		(117)		(106)		(91)		(104)		(160)		(37)		(58)		(787)			
Reithallen	3	6	4	10	53	69	37	43	16	18	9	30	8	8	5	8	2	2	137	194		
Kunsteishallen	-	-	2	2	-	-	-	1	-	-	1	3	1	1	2	2	2	3	8	12		
IA- und Spezialhallen	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	2	2	-	-	-	-	1	1	4	4		
Kegel- Bowlinghallen	23	28	39	52	68	89	125	136	36	52	60	102	67	243	20	21	57	62	495	785		
Krafttrainingsräume	1	6	9	17	17	35	17	68	10	34	13	41	20	32	9	10	46	50	142	293		
Tischtennishallen	5	8	6	8	27	37	13	8	3	25	14	30	13	66	1	1	84	82	166	265		
Squash- Hallen	-	2	-	7	-	7	-	9	-	8	-	13	-	25	-	6	-	16	-	93		
andere Spezialräume	-	-	-	-	5	5	2	2	1	2	2	6	4	4	-	-	-	-	14	19		
Summen/Bundesländer	32	61	68	118	200	287	211	309	75	169	108	266	127	421	46	63	212	232	1079	1926		

**ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN**

Österreichisches Institut für Sportmedizin Wien:

1986 Gesamtuntersuchungen	5027
Allgemeine sportärztliche Untersuchungen	3455
VMSB-Spitzenathletenuntersuchungen	149
Spiroergometrische Untersuchungen	312
Ergometrie bei Normalpersonen	151
Untersuchungen an Studenten	207
Erste-Hilfe-Leistung	227
Physikalische Therapie	16
1987 Gesamtuntersuchungen	5453
Allgemeine sportärztliche Untersuchungen	4485
VMSB-Spitzenathletenuntersuchungen	156
Spiroergometrische Untersuchungen	170
Ergometrie bei Normalpersonen	169
Untersuchungen an Studenten	195
Erste-Hilfe-Leistung	265
Physikalische Therapie	13

Unter der Leitung des Direktors des österreichischen Institutes für Sportmedizin, Univ.Prof.Dr.L.Prokop, wurden folgende Aufgabenbereiche schwerpunktmäßig erfüllt:

- Sportmedizinische Untersuchung und Betreuung österreichischer Spitzenathleten in Zusammenarbeit mit dem VMSB.
- Überwachung des Gesundheitszustandes.
- Trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in diversen Sportarten.
- Sportärztliche Untersuchung und Betreuung im Breitensport
- Sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung im Hochleistungs-, Leistungs- und Breitensport.
- Sportärztliche Untersuchungen der Schüler des Bundesrealgymnasiums Astgasse.
- Sportärztliche Untersuchungen der Schüler der Hauptschule mit sportlichen Schwerpunkt, Leopoldsdorf.
- Betreuung der Skihauptschule Lilienfeld.
- Betreuung der Versehrtensportwoche in Schielleiten.
- Betreuung des Leistungssportzentrums Südstadt.
- Zusammenarbeit mit Außenstellen auf den Gebieten Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung.

- Gastarztstätigkeit von Kollegen aus der CSSR, Bulgarien, Ungarn.
- Im Jahr 1986 haben Prof. Prokop und Doz. Bachl als Vortragende an Fortbildungskursen für Sportmedizin im In- und Ausland teilgenommen und diverse Fachreferate bei nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen absolviert.

WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSTÄTIGKEIT: (ÖISM Wien)

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sportphysiologie des Institutes für Sportwissenschaften der Universität Wien wurden folgende Forschungsprojekte erarbeitet:

- Verhalten der individuellen anaeroben Schwellen in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Leistungsfähigkeit und Sportart.
- Evaluierung anerobischer + alaktazider Test im Radsport.
- Longitudinaluntersuchungen echokardiographischer und kardiozirkulatorischer Parameter im Rahmen der Leistungsentwicklung von Ausdauerathleten.
- Verhalten echokardiographischer und kardiozirkulatorischer Parameter.
- Doping - Organisation von Dopinguntersuchungen in Österreich.
- Entwicklung neuer Ergometrieverfahren (4-Extremitäten Ergometrie)
- Erarbeitung computerunterstützter Ergometrieauswertungsmethoden.

**VEREIN FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG (VMSB)**

Obwohl der VEREIN FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG 1987 erst sein fünfjähriges Jubiläum feiern konnte, darf man ohne Übertreibung behaupten, daß der VMSB als Verbindungsstelle zwischen Wissenschaft und Praxis eine echte Drehscheibe des Sports geworden ist.

Zu den ursprünglich ausschließlich durchgeführten sportmedizinischen Grunduntersuchungen kamen eine ganze Reihe weiterer wichtiger Aufgaben hinzu.

1. Sportmedizinische Grunduntersuchung

Die im abgelaufenen Berichtsjahr erfolgten Budgetkürzungen zwangen auch den VMSB, seinen Untersuchungsberechtigtenkader deutlich zu reduzieren. Dank sorgfältiger Budgetierung war es dennoch möglich, 1986 755 bzw. 1987 880 Sportler in den Untersuchungsberechtigtenkader aufzunehmen. Diesen Sportlern stand ein- bis zweimal jährlich eine komplette sportmedizinische Grunduntersuchung nach den Richtlinien des VMSB zur Verfügung. Die Untersuchungen wurden dezentralisiert in zwölf verschiedenen Untersuchungsstellen durchgeführt. Ein neu geschaffenes Verrechnungssystem (Untersuchungsscheck) hat sich in diesem Zusammenhang bestens bewährt.

2. Sportwissenschaftliche Untersuchungen  
(Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung)

Das bereits zu Beginn deutlich erkennbare Interesse der Fachverbände an sportwissenschaftlicher Unterstützung hat in den vergangenen Jahren weiter zugenommen. Zahlreiche Wettkampfanalysen, Trainingsüberwachungen, aber auch allgemeine und sportartspezifische Kontrolltests wurden an über 8000 Sportlern vorgenommen. Dieser für die Sportpraxis ganz besonders wichtige Bereich wurde überwiegend von der VMSB-Geschäftsstelle (im BSZ Südstadt) wahrgenommen. Darüber hinaus wurden Untersuchungen in St. Johann bzw. Salzburg und Graz durchgeführt. Wesentliche Arbeitsschwerpunkte waren die Erstellung sportmotorischer Eigenschaftsprofile bzw. die Normierung sportmotorischer Eigenschaften für die verschiedenen Leistungsklassen.

### 3. Fortbildungen

Gemeinsam mit dem BMUKS wurden in den beiden vergangenen Jahren zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Trainer und Hobbysportler durchgeführt:

GRUNDLAGEN DES AUSDAUERTRAININGS	26.-27.	4.86	BSS OBERTRAUN
KIND IM LEISTUNGSSPORT	7.- 8.	6.86	BSS OBERTRAUN
WIEDERHERSTELLUNG NACH SPORTVERLETZUNGEN	10.-12.	10.86	BSS OBERTRAUN
GRUNDLAGEN DER LEISTUNGSDIAGNOSTIK	7.- 9.	11.86	BSS OBERTRAUN
AUSDAUERTRAINING FÜR HOBBYSPORTLER	14.-16.	11.86	BSZ SÜDSTADT
SPORTPSYCHOLOGIE	15.-17.	5.87	LINDABRUNN
SPORTMASSAGE UND TAPING	16.-17.	5.87	BSZ SÜDSTADT
AUSDAUERTRAINING FÜR HOBBYSPORTLER	27.-31.	5.87	OSSIACH
TRAININGSPLANUNG - TRAININGSSTEUERUNG	26.-27.	9.87	BSS OBERTRAUN
VOM JOGGER ZUM MARATHONLÄUFER	24.-26.	10.87	LINDABRUNN
ANGST IM SPORT	14.-15.	11.87	BSS OBERTRAUN

### 4. Vortragstätigkeit

Mitarbeiter der VMSB-Geschäftsstelle waren wiederholt als Referenten bei nationalen und internationalen Kongressen bzw. Fortbildungsveranstaltungen tätig:

Internationaler Sportärztekongreß St.Christoph bzw. Velden,  
Internationale Trainerfortbildung Warschau,  
Fortbildungen der Pädagogischen Akademien, des VÖSM sowie zahlreicher Fachverbände (Fußball, Judo, Leichtathletik, Badminton, Schützen, Skilauf, Rad, Tischtennis, Tennis, Kanu).

### 5. Internationale Kontakte

Obwohl der VMSB als junge Institution zu bezeichnen ist, konnte erfreulicherweise ein sehr großes Interesse aus dem Ausland für diese Institution verzeichnet werden. Zahlreiche Experten aus der CSSR, Polen, UdSSR, Frankreich, Israel sowie Bulgarien und der DDR waren zum wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch in Österreich. Im Rahmen dieser Gespräche wurden einige sehr interessante gemeinsame Projekte diskutiert. Dieser ständige Erfahrungsaustausch garantiert, daß der VMSB in seinen Tätigkeiten stets dem internationalen Standard entspricht.

## 6. Anthropometrie

Die 1984 erstmals angebotene Möglichkeit, Sportler anthropometrisch vermessen zu können, hat sich - nicht zuletzt dank der intensiven Zusammenarbeit mit der CSSR - weiter entwickelt. Die Anthropometrie zur Information über die konstitutionellen Voraussetzungen eines Sportlers oder zur Überprüfung verschiedener Trainingsmaßnahmen hat sich bestens bewährt. Eine besondere Bedeutung kommt der Talentausslese, bzw. Talentfindung mittels Anthropometrie zu.

## 7. Doping

1986/87 waren die beiden ersten Jahre, in denen die neuen österreichischen Dopingbestimmungen angewendet wurden (siehe Broschüre "Doping" und Ergänzungsband 1987 des VMSB). Über 100 verschiedene Veranstaltungen wurden durch das Los bestimmt und dem Reglement des IOC entsprechend kontrolliert. Dabei wurden mehr als 400 Sportler den Kontrolluntersuchungen unterzogen. Erfreulich, daß kein einziger österreichischer Sportler mit den Dopingbestimmungen in Konflikt kam. Unabhängig davon war es aber notwendig, immer wieder durch umfangreiche Informationen Sportler, Trainer, Funktionäre und nicht zuletzt auch die Medien auf das Problem aufmerksam zu machen. Schwerpunkt im gesamten Informationspaket war die jährlich erstellte LISTE DER VERBOTENEN MEDIKAMENTE.

## ÖSTERREICHISCHE SPORHILFE

1986/87 hat die Österreichische Sporthilfe einige Rückschläge erlitten.

Die Einspielergebnisse der seit 1983 laufenden Sporthilfe - Quizspiele, ein Eckpfeiler des Budgets, blieben weit unter den Erwartungen.

Seit Einführung des Zahlenlottos "6 aus 45" hat sich die Situation für Quizspiele verändert.

Die Ausbildungsrücklagen wurden aufgebraucht, die Einzelsportförderung an Athletinnen und Athleten im vollen Umfang war nicht mehr möglich.

Die Zukunft sieht wieder besser aus, nachdem zwischen dem Finanzministerium, der Lotto/Toto - Gesellschaft und dem Vorstand der Sporthilfe ein Vertrag abgeschlossen wurde, der der Sporthilfe jährlich wertgesicherte 15 Millionen Schilling garantiert. Allerdings darf die Sporthilfe Quiz- oder ähnliche Spiele nicht mehr durchführen.

Das Ausscheiden des langjährigen Generalsekretärs im April 1986 sowie die kurze Funktionsperiode eines Fremdenverkehrsexperten in dieser Position bis Ende August, trugen wenig zur Fortführung einer kontinuierlichen Arbeit bei.

Der interimistisch als Generalsekretär eingesetzte Vorsitzende des Sportbeirates und der ab 1. September 1987 neu bestellte Generalsekretär haben eine Reihe neuer Aktivitäten eingeleitet,

Trotz der aufgezeigten Umstände hat die Sporthilfe während der letzten zwei Jahre noch mehr Ansuchen um finanzielle Unterstützung und Hilfe als bisher positiv erledigen können.

Die bisherige Rekordzahl aus den Jahren 1985 mit 278 geförderten Sportlern (78 Winter, 200 Sommer), konnte 1986 auf 299 (91 Winter, 208 Sommer) und 1987 sogar auf 313 (119 Winter, 194 Sommer) erhöht werden.

## Organisationen

Einem Großteil der Athleten ist die Sportausübung und der dazu erforderliche Trainingsaufwand ohne die regelmäßige Unterstützung durch die Sporthilfe nicht mehr möglich.

Das gleiche gilt für eine ganze Reihe von Sportverbänden. Ohne der Sporthilfeförderung der Spitzenleute und des talentierten Nachwuchses wäre die Aufrechterhaltung des Sportbetriebes in vielen Fällen kaum möglich.

Die Aufstellung zeigt, in welche Leistungsklassen die "Sporthilfeathleten" unterteilt sind.

<u>1986</u>		<u>1987</u>	
Weltklasse	51	Weltklasse	67
Internationale Klasse	92	Internationale Klasse	81
Talente	82	Talente	78
Hoffnungskader	59	Hoffnungskader	62
Sonderklasse	15	Sonderklasse	25

Erfreulich ist die Steigerung bei den Weltklasseathleten, ein gutes Zeichen für die Olympischen Spiele 1988 in Calgary und Seoul.

Nach wie vor gibt es in ganz Österreich das Massage- und Gesundheitsservice der Sporthilfe, welches vom Verband der Sportmasseure betreut wird. In allen Bundesländern gibt es Sportschulen, Fitneßcenter und Saunabäder, in denen, von Fachleuten betreut, alle Sporthilfeathleten Massage- und Rekreatiionsmaßnahmen kostenlos in

## EINSTUFUNGSKRITERIEN

## 1. Olympische Disziplinen:

- WK (WELTKLASSE) S 5.000,--  
Qualifikation bei Wettkämpfen, welche als ÖOC-A-Qualifikation anerkannt werden.
- IK (INTERNATIONALE KLASSE) S 3.500,--  
Qualifikation bei Wettkämpfen, welche als ÖOC-B-Qualifikation anerkannt werden.
- T (TALENTE) S 2.000,--  
Qualifikation bei Wettkämpfen, welche als ÖOC-Hoffnungskader-Qualifikation anerkannt werden.  
Dauer der Förderung maximal 3 Jahre.

- H (HOFFNUNGSKADER) S 1.000,--  
Hier wurde in allen Fällen individuell entschieden, wobei diese Klasse als Vorstufe zur Talenteklasse dienen soll.  
Dauer der Förderung maximal 2 Jahre.
- S (SONDERKLASSE)  
wurde so wie bisher variabel und individuell gehandhabt.

## 2. Nichtolympische Disziplinen:

- WK S 5.000,--  
1.-3. Platz bei EM, zur weiteren Leistungsbestätigung drei Siege bei WM-ähnlichen Bewerben.
- IK S 3.500,--  
1.-3. Platz bei EM, zur weiteren Leistungsbestätigung drei Siege bei EM-ähnlichen Bewerben oder 1.-3. Platz bei WM-ähnlichen Wettkämpfen.
- H (HOFFNUNGSKADER) S 1.000,--  
Hier wurde in allen Fällen individuell entschieden. Dauer der Förderung maximal 2 Jahre.

Einstufungsvoraussetzungen für nichtolympische Disziplinen ist die Teilnahme von mindestens 8 Nationen bei den Damen und mindestens 12 Nationen bei den Herren.

## 3. Mannschaftssportarten:

Die Unterstützung von Mannschaftssportarten ist grundsätzlich nicht ausgeschlossen, wird aber von Fall zu Fall gesondert vom Sportbeirat behandelt.

Ab 1.1.1988 treten neue Einstufungskriterien in Kraft, die der Sportbeirat der Österreichischen Sporthilfe im Dezember 1987 beschlossen hat.

**AUSTRIA-SKIPOOL**

Zweck des Vereines ist die Förderung des Skisports, insbesondere des vom Österreichischen Skiverband geleiteten alpinen und nordischen Rennsportes.

Seiner Zielsetzung entsprechend ist der Verein gemeinnützig und wird von den ordentlichen Mitgliedern, der Republik Österreich, der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und dem Österreichischen Skiverband untersützt. Er hilft, Finanzierung und Ausrüstung der Sportprogramme des Österreichischen Skiverbandes für sechs alpine und nordische Disziplinen (Herren alpin, Damen alpin, Sprunglauf, Langlauf, Nordische Kombination, Biathlon) beizubringen und konnte dem österreichischen Skisport im Vereinsjahr 86/87 etwa S 33,550.000,-- zur Verfügung stellen. Diese Mittel verteilen sich etwa im Verhältnis 2 : 1 auf den alpinen und nordischen Sport. Die Beiträge der Republik Österreich, eingebracht durch das BMUKS, betragen im Vereinsjahr insgesamt S 6,850.000,--.

Die oa. Träger des Vereines unterstützen mit ihren Beiträgen in erster Linie die notwendige Nachwuchsarbeit alpin sowie die nordischen Bereiche. Der darüberhinausgehende Finanzbedarf wird zum Großteil durch Einnahmen aus Ausrüstungsverträgen mit den dem Pool angehörenden Unternehmen sowie durch den Verkauf von Werberechten gedeckt.

Nach einer teilweise sehr guten Saison 85/86 brachte der Winter 86/87 dem alpinen Skisport trotz deutlicher Verbesserung in einzelnen Bereichen und 4 WM-Medaillen im gesamten enttäuschende Ergebnisse.

Der nordische Skisport erzielte erfreuliche Ergebnisse, vor allem im Sprunglauf. 3 WM-Medaillen waren die verdiente Krönung. Erfreulich auch die konsequente Aufwärtsentwicklung in den anderen nordischen Sparten.

Der Beirat für Kinder- und Jugendskillauf bemüht sich seit 1987 wieder verstärkt um die Koordination der Nachwuchsarbeit in Verband und Schule. Der Wissenschaftliche Beirat befaßt sich mit praxisnahen Problemlösungen im wissenschaftlichen und technischen Bereich.

Die widmungsgemäße und sachlich richtige Verwendung der eingesetzten Mittel wird durch eine genaue Rechnungskontrolle jährlich geprüft.

Im Gefolge der Alpinen WM 87 gab es bedauerlicherweise Auseinandersetzungen zwischen einigen Ausstattern und dem Verband, die zu einem Überdenken der Poolstruktur Anlaß geben. In der gültigen Satzung haben alle Mitglieder des Austria Ski Pool die Verpflichtung übernommen, die sportliche Unabhängigkeit des Österreichischen Skiverbandes zu wahren. Die Koordinierung der im Verein vertretenen Interessen sollte auch in Hinkunft so erfolgen, daß der österreichischen Skisport satzungsgemäß bestmöglich unterstützt wird.

### Erfolgsbilanz:

#### SKI ALPIN

#### Nationen-CUP

2. Rang

#### Weltcup 1986/87

##### Gesamtwertung/Herren

7. Stock Leonhard

##### Abfahrt/Herren

9. Wirnsberger Peter

##### Slalom/Herren

6. Berthold Mathias

7. Köhnbichler Dietmar

8. Mader Günther

##### Super-G/Herren

5. Stock Leonhard

7. Mader Günther

10. Hinterseer Guido

##### Riesentorlauf/Herren

4. Strolz Hubert

10. Mayer Helmut

##### Gesamtwertung/Damen

9. Wolf Sigrid

##### Abfahrt/Damen

5. Wolf Sigrid

8. Kirchler Elisabeth

##### Slalom/Damen

6. Steiner Roswitha

7. Maierhofer Monika

10. Buder Karin

##### Super-G/Damen

5. Wachter Anita

8. Wolf Sigrid

#### Europacup 1986/87

##### Gesamtklassement/Herren

1. Salzgeber Rainer

2. Mayer Helmut

5. Gugele Walter

8. Thaler Karl

10. Berthold Mathias

##### Gesamtklassement/Damen

5. Kronberger Petra

7. Salvenmoser Andrea

## Organisationen

**WM-Crans Montana 1987**Abfahrt/Herren

8. Stock Leonhard

Slalom/Herren

2. Mader Günther

Super-G/Herren

4. Stock Leonhard

5. Strolz Hubert

7. Nierlich Rudolf

Riesentorlauf/Herren

4. Strolz Hubert

Kombination/Herren

3. Mader Günther

4. Gstrein Bernhard

8. Stock Leonhard

Abfahrt/Damen

6. Eder Sylvia

Slalom/Damen

2. Steiner Roswitha

4. Buder Karin

Super-G/Damen

5. Eder Sylvia

7. Wolf Sigrid

Kombination/Damen

2. Eder Sylvia

5. Wachter Andrea

## SKI NORDISCH

**Sprunglauf 1986/87**Nationenwertung

3. Rang

Weltcup Endklassement

2. Vettori Ernst

3. Felder Andreas

Europacup Endklassement

2. Hirner Adi

3. Erat Paul

4. Wiegele Franz

Weltmeisterschaft 70m

10. Vettori Ernst

Weltmeisterschaft 90m

1. Felder Andreas

3. Vettori Ernst

Weltmeisterschaft Mannschaft 90m

3. Vettori Ernst

Schallert Richard

Neuländtner Franz

Felder Andreas

**Junioren Weltmeisterschaft 1987**Einzelbewerb

7. Schuster Werner

Mannschaftsbewerb

5. Kuttin Heinz

Rauschmeier Andreas

Huber Klaus

Schuster Werner

**Nordische Kombination**Weltcup Endklassement

8. Sulzenbacher Klaus

Nationenwertung

5. Rang

### AUSTRIA TENNIS POOL (ATP)

Der Austria Tennis Pool hat in den Jahren 1986 und 1987 dem Österreichischen Tennisverband in seinem Bemühen, den Spitzensport entsprechend zu unterstützen, maßgeblich geholfen.

Daß das Jahr 1986 zum sportlich erfolgreichsten Jahr des Österreichischen Tennisverbandes wurde, ist nicht zuletzt auf die tatkräftige Unterstützung des ATP zurückzuführen.

1986 fiel die Wahl der Sportjournalisten und die damit verbundene Auszeichnung mit dem Goldenen Racket - ein von einer Poolfirma zur Verfügung gestelltes vergoldetes Miniaturracket - für den "Tennispieler des Jahres" auf Thomas Muster. Ihm wurde diese Ehrung anlässlich einer kleinen Feier beim Turnier in Loipersdorf zuteil.

Horst Skoff war der Sieger dieser Wahl im Jahre 1987. Er wurde damit für die hervorragende Placierung, vor allem aber für die enorme Verbesserung in der Weltrangliste, ausgezeichnet.

Aufregung im Kreise einiger Poolfirmen herrschte vor allem wegen der Tatsache, daß man vorhatte, den Kreis der Mitglieder zu erweitern. Aus begreiflichen Gründen wehrten sich die bereits im Pool integrierten Firmen teilweise mit großer Vehemenz dagegen. In einer Branchengruppe wird es aber zu einer Aufstockung kommen: Die Branchengruppe I - Tennisbälle - wird um zwei Firmen für die kommenden drei Jahre erweitert.

Bereits im Jahre 1986 wurden vier neue Firmen in den Austria Tennis Pool aufgenommen.

Nach wie vor wächst die österreichische Tennisgemeinde. Insgesamt aber sind die Zuwachsraten, was die Mitgliederzahl des Verbandes betrifft, kleiner geworden. Zum einen sind die Möglichkeiten in den meisten Ballungsgebieten weitgehendst ausgeschöpft und zum anderen kann der "Boom" der vergangenen Jahre nicht ewig prolongiert werden. Dies spüren natürlich auch die Firmen des ATP und diesem Umstand muß der ATP auch in seiner Beitragspolitik Rechnung tragen und maßvoll vorgehen.

Nach wie vor ist der Austria Tennis Pool ein Beispiel konstruktiver Partnerschaft zwischen Industrie und Sport.

**INTERSKI-AUSTRIA**

Der Verein INTERSKI-Austria ist die Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen drei Arbeitskreise:

Österreichischer Berufskilehrerverband  
 Verband Österreichischer Skilehrwarte  
 Skilauf an den Schulen

Zur Koordination der Unterrichtsauffassungen und Lernmethoden sowie auch zur Organisation von Veranstaltungen und offiziellen Beschickungen von Kongressen wurde der Verein INTERSKI-Austria 1977 als Dachorganisation der drei skiunterrichtenden Gruppen gegründet.

Die Geschäftsführung des Vereins obliegt der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport.

Bei der 1. Außerordentlichen Generalversammlung am 15.10.1987 wurde Min.Rat Mag. Baldur PREIML zum neuen Obmann des Vereines INTERSKI-Austria gewählt.

Die wichtigsten Veranstaltungen:

13. 5.1986	9.Ordentliche Generalversammlung in Wien
20. 6.1986	19.Verstandssitzung in Wien
29. 8.1986	Vorbesprechung für den 13.INTERSKI-Kongreß 1987 Banff in Wien
13.10.1986	20.Vorstandssitzung in Wien
17.-24.1.1987	13.INTERSKI-Kongreß 1987 in Banff/Canada
25. 2. 1987	21.Vorstandssitzung in Wien
27. 4. 1987	22.Vorstandssitzung in Wien
19. 5. 1987	10.Ordentliche Generalversammlung Bad Kleinkirchheim/Kärnten
15. 10. 1987	1.Außerordentliche Generalversammlung in Wien
2.-13.11.1987	12.Internationaler Skilehrerkurs 1987 Bundessportheim Kitzsteinhorn

## **ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM**

Über Vorschlag von Panathlon-Wien und Initiative der Abteilung Sport des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport wurde 1975 das Österreichische Olympia- und Sportmuseum gegründet.

Der Verein "Österreichisches Olympia- und Sportmuseum" mit seinem Sitz im "Schlößchen an der Weide", Maria Enzersdorf, Hauptstraße 52, hat im Berichtszeitraum folgende Aktivitäten gesetzt:

### JUDO in ÖSTERREICH

Eine Ausstellung über die historische und nationale Entwicklung des Judosportes in Österreich (Schlößchen an der Weide).

### 120 Jahre Radsport in Österreich

Anlässlich der Rad-WM 1987 wurde die Ausstellung (Dokumentation sowie Präsentation vom Laufrad bis zum modernen Carbon-Rennrad) während der Bahnbewerbe in der Ehrenhalle des Wiener Stadions gezeigt, während der Straßenbewerbe im Freizeitpark Faak am See/Kärnten, anschließend im Schlößchen an der Weide.

**LANDESSPORTREFERENTENKONFERENZ**

Die von Bundesminister Dr. Herbert Moritz wiederbelebten Konferenzen der Landesreferenten mit dem Bund fanden in einem sehr guten Klima statt und sind sowohl für die Abstimmung der Maßnahmen im Sportwesen der Bundesländer untereinander als auch zwischen Bund und Bundesländern sehr wichtig geworden.

Den Vorsitz in der Landessportreferentenkonferenz führt der Landessportreferent jenes Bundeslandes, in dem die Konferenz stattfindet.

Landessportreferentenkonferenz 1986,  
22. und 23. Mai 1986 in Innsbruck

u.a. wurden folgende Themen behandelt:

Sporttoto, Trainerförderung, Behindertensport, Doping, Koordination bei Sportgroßveranstaltungen, Zusammenarbeit Schule und Sportvereine, Erhaltung von Sportstätten, Zeitschrift "Ö-SPORT".

Landessportreferentenkonferenz 1987  
11. und 12. Juni 1987 in Pichl bei Schladming

u.a. wurden folgende Themen behandelt:

Gewalt im Sport, Dopingkontrollen, Kunst und Sport, Sporttotonenregelung, Sportförderung des Bundes und der Länder, Kündigungsschutz für Sportstätten, Österreichische Sporthilfe, Leibesübungen an Berufsschulen, Bundesschulwettkämpfe, Sportaktivitäten der ARGE Alp, sowie der ARGE Alpen-Adria.

Wesentliche Beschlüsse (sofern sie den Bund unmittelbar betreffen).

**a) Doping**

Die Landessportreferentenkonferenz bekräftigt ihren Beschluß vom 14. Juni 1985, nach welchem die Länder bereit sind, bei jenen österreichischen Staatsmeisterschaften, für die Doping-Kontrollen ausgelost wurden, Beiträge im Ausmaß von 45 % der Kosten dieser Kontrollen zu gewähren, sofern die übrigen Kosten vom Bund (45 %) und vom jeweiligen Fachverband (10 %) getragen werden.

Die Länder erwarten einen jährlichen Bericht über die Durchführung der Dopingkontrollen.

b) Sportgroßveranstaltungen-Koordination

Aus Gründen der Budgeterstellung und der Beengtheit der Budgetmittel sollten Ansuchen für die Förderung von Sportgroßveranstaltungen (Europameisterschaften, Weltmeisterschaften) vor der Bewerbung spätestens bis Ende April des Vorjahres eingebracht werden. Diese Ansuchen haben die Anerkennung der Veranstaltung durch die BSO sowie einen Kostenrahmen zu enthalten.

In jedem Einzelfall sind Verhandlungen über die Förderung der ungedeckten Veranstaltungskosten zu führen, wobei als Ausgangsbasis ein Schlüssel von 50:30:20 (Bund, Land und andere Kostenträger) anzustreben wäre, unbeschadet bereits bestehender Vereinbarungen.

c) Sportstätten-Erhaltung

Die Absicht des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport, in das Bundes-Sportförderungsgesetz auch eine Förderung zur Sanierung von Sportstätten aufzunehmen, wird begrüßt.

Für die Sanierung von Großanlagen sind Vereinbarungen zwischen dem Bund und dem jeweiligen Land abzuschließen.

Die Landessportreferentenkonferenz hält eine Förderung des Baues und der Erhaltung von Sportstätten durch den Bund weiterhin für erforderlich.

Für die Förderung von Großsportanlagen von gesamtösterreichischer Bedeutung werden die Länder Vorschläge an das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport erstatten, damit für derartige Projekte Sonderfinanzierungen gefunden werden.

d) Kunst und Sport

Die Landessportreferentenkonferenz tritt dafür ein Verbindungen zwischen den beiden kulturellen Bereichen Kunst und Sport anzustreben. Dabei sind allerdings Zwangsbeglückungen zu vermeiden.

## Organisationen

Folgende Initiativen wären denkbar:

- Künstlerische Gestaltung von Plakaten mit sportlichen Themen;
- Koordination von Großsport- und Kulturveranstaltungen,
- Künstlerische Gestaltung von Schul- und Sportgebäuden (Kunst und Bau),
- Künstlerische Gestaltung von Preisen im Sportbereich.

e) Sporttoto

Der Bericht des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation über die günstige Entwicklung des Sporttotos wird zur Kenntnis genommen.

Die Länder würden begrüßen, den jährlichen Abschlußbericht über die Verwendung der Sporttotomittel zu erhalten.

f) Bevölkerungsentwicklung und Sportförderung

Zur Behandlung der Grundsatzfragen, die sich aus der künftigen Bevölkerungsentwicklung ergeben, wird eine außerordentliche Landessportreferentenkonferenz im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport in Aussicht genommen.

g) Leibesübungen an Berufsschulen

Aus der Sicht der Landessportreferenten wäre im Falle einer Ausweitung der Berufsschulzeit eine Umwandlung der Leibesübungen zu einem Pflichtgegenstand an Berufsschulen wünschenswert.

### **Gewalt im Sport**

Das Problem ist derzeit aufgrund der gesellschaftlichen Strukturen kaum zur Gänze lösbar, das europäische Übereinkommen zur Verringerung von Gewalttätigkeit und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen, insbesondere bei Fußballspielen, wurde von Österreich 1987 ratifiziert.

Im Bereich des BMUKS wurden vor allem pädagogische Überlegungen angestellt, u.a. eine Neufassung der FAIR-PLAY-Bestimmungen im Rahmen der Schülerliga-Fußball sowie die Federführung bei der Finanzierung eines sozialpädagogischen Forschungsauftrages ("Fan-Projekt"); der Endbericht der Studie wird Mitte 1988 vorliegen.

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gruppe Sport setzte sich in den Berichtsjahren 1986/87 aus vielseitigen Aktivitäten zusammen.

- Über die Austria Presseagentur wurden in diesem Zeitraum 74 Aussendungen über Aktivitäten, sportpolitische Maßnahmen, Konferenzen, Tagungen und Veranstaltungen an die Medien weitergeleitet.
- Seit Mai 1986 wird vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation gemeinsam eine Publikation "**Ö-Sport**" herausgebracht. Diese Zeitschrift bringt Informationen und Neuheiten, die in den Medien nur selten veröffentlicht werden. Das Fachmagazin richtet sich gezielt an den Interessenkreis der Dach- und Fachverbände, Funktionäre, Trainer und Sportinstitutionen. 1987 sind 5 Ausgaben erschienen. Für die Zukunft ist die sechs mal jährliche Herausgabe finanziell gesichert.
- Insgesamt wurde 27 mal über Veranstaltungen wie z.B. Hahnenkammrennen/Kitzbühel, Sport-Gala/Linz, diverse Pressekonferenzen/Wien, 500.000 ÖSTA-Verleihung/Wien, Sportlerehrungen/Salzburg, Diplomverleihung/Wien u.ä., bild-, ton- und printmäßig im Zusammenhang mit dem BMUKS oder dessen Repräsentanten berichtet.
- Kontaktpflege mit Medienvertretern zur Vorbereitung von Interviews und Berichten.
- Kontakt mit BSO, Dach- und Fachverbänden zwecks Beratung in Pressebelangen.
- Zusammenarbeit mit der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft (Ski-Pool, Tennis-Pool).
- Redaktionelle Mitarbeit beim jährlich erscheinenden Sportjahrbuch.
- Redaktionelle Bearbeitung von Geleit-, Vorworten und offiziellen Beiträgen des BMUKS.

**A N H A N G****INHALTVERZEICHNIS**

Sportgesetzgebung in Österreich .....	138
Mitgliederstatistik der Sportorganisationen .....	143
Offizielle Sportpublikationen .....	144

**SPORTGESETZGEBUNG IN ÖSTERREICH****BUNDESVORSCHRIFTEN**

- Bundes-Sportförderungsgesetz 1969 ..... BGBl.Nr. 2/1970  
 Kundmachung betreffend die Österreichische  
 Bundes-Sportorganisation ..... BGBl.Nr. 52/1970  
 Änderung betreffend die Benützung von  
 Bundessportstätten ..... BGBl.Nr. 228/1982  
 Änderung betreffend die Sportförderung  
 aus besonderen Förderungsmitteln =  
 bisherige Sporttotomittel ..... BGBl.Nr. 292/1986  
 Bundesgesetz über Schulen zur Ausbildung  
 von Leibeserziehern und Sportlehrern ..... BGBl.Nr. 140/1970  
 Lehrpläne für Schulen zur Ausbildung von  
 Leibeserziehern und Sportlehrern
1. Lehrgang zur Ausbildung von Sportlehrern
  2. Lehrgang zur Ausbildung von Schilehrern und Schiführern
  3. Lehrgang zur Ausbildung von Berg- und Schiführern
  4. Lehrgang zur Ausbildung von Tennislehrern
  5. Lehrgang zur Ausbildung von Reitlehrern
  6. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierlehrern
  7. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrern für Gespannfahren
  8. Lehrgang zur Ausbildung von Leibeserziehern
  9. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern
  10. Lehrgang zur Ausbildung von Fußballtrainern
  11. Lehrgang zur Ausbildung von Schitrainern/Alpin
  12. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Gewehr
  13. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Pistole
  14. Lehrgang zur Ausbildung von Reittrainern für Dressur, Springen  
oder Vielseitigkeit
  15. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für allgemeine Körper-  
ausbildung
  16. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten
  17. Lehrgang zur Ausbildung von Schilehrwarten
  18. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Gewehr
  19. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Pistole
  20. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Jugend
  21. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Erwachsene
  22. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Senioren
  23. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergwandern
  24. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für  
Bergsteigen/Schibergsteigen
  25. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergsteigen
  26. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hockey, Kunst-  
schwimmen, Rudern, Sportkegeln

27. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Segelfliegen	
28. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Jugendleitern	
29. Lehrgang zur Ausbildung von Übungsleitern für Kinderschillauf und Jugendschirennlauf	
30. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Übungsleitern	
31. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Badewarten	
32. Lehrgang zur Ausbildung von Reitinstruktoren	
33. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierinstruktoren	
34. Lehrgang zur Ausbildung von Instruktoren für Gespannfahren	
Verordnung über die Eignungsprüfungen, Abschlußprüfungen und Befähigungsprüfungen an Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern .....	BGB1.Nr. 623/1975 BGB1.Nr. 70/1978 BGB1.Nr. 59/1980 BGB1.Nr. 70/1982
Spielplatzschutzgesetz .....	BGB1.Nr. 334/1920
Spielplatzanforderungsgesetz .....	BGB1.Nr. 335/1920
Bundesministeriumsgesetz 1973 .....	BGB1.Nr. 389/1973 BGB1.Nr. 56/1979 BGB1.Nr. 555/1979 BGB1.Nr. 265/1981 BGB1.Nr. 591/1982 BGB1.Nr. 617/1983 BGB1.Nr. 439/1984 BGB1.Nr. 76/1986 BGB1.Nr. 78/1987
Staatsbürgerschaftsgesetz 1965 .....	BGB1.Nr. 250/1965
Novelle(n) zum Staatsbürgerschaftsgesetz 1965 ...	BGB1.Nr. 394/1973
Wiederverlaufbarung	BGB1.Nr. 311/1985 BGB1.Nr. 3/1986

## LANDESVORSCHRIFTEN

## Kärnten:

Kärntner Sportgesetz .....	LGB1.Nr. 41/1973
Gesetz, womit ein Sport-Ehrenzeichen geschaffen wird .....	LGB1.Nr. 33/1976
Gesetz über die Skischulen .....	LGB1.Nr. 52/1978
Entwicklungsprogramm Sportstättenplan .....	LGB1.Nr. 1/1978

## Niederösterreich:

NÖ. Sportgesetz .....	LGB1.Nr. 5710
Verordnung über die Geschäftsordnung des Landessportrates .....	LGB1.Nr. 5710/1
Verordnung über das Sport-Ehrenzeichen .....	LGB1.Nr. 5710/2
Verordnung über das NÖ. Jugendsportabzeichen ....	LGB1.Nr. 5710/3
NÖ.Kultur- und Sportstättenschillinggesetz .....	LGB1.Nr. 3610
NÖ.Skischulgesetz .....	LGB1.Nr. 7050
NÖ.Schulgesetz der Skilehrer .....	LGB1.Nr. 7050/2
Verordnung über die Fortbildung von Skilehrern ..	LGB1.Nr. 7050/3

## Oberösterreich:

Landessportgesetz .....	LGB1.Nr. 8/1950
Verlautbarung betreffend die in Oberösterreich bestehenden Sportzweige .....	LGB1.Nr. 68/2-1961

Schaffung und Verleihung des OÖ Landes-  
Sportehrenzeichens

Bedingungen für die Verleihung des Landes- Sportehrenzeichens an aktive OÖ Sportler .....	LGB1.Nr. 57/2-1953
--	--------------------

Bedingungen für die Verleihung des Landes-  
Sportlehrerzeichens an Amtswalter und Förderer

des oberösterreichischen Sports .....	LGB1.Nr. 57/2-53
---------------------------------------	------------------

OÖ.Sportlehrgesetz .....	LGB1.Nr. 65/1973
OÖ.Skischulgesetz .....	LGB1.Nr. 18/1979
Spielplatzanforderungsgesetz 1952 .....	LGB1.Nr. 11/1952
Verordnung über das OÖ.Skiahrenabzeichen für Landeskilehrer .....	LGB1.Nr. 73/1973

## Salzburg:

Salzburger Landessportgesetz 1962 .....	LGB1.Nr. 167/1962
Kundmachung, mit der die im Lande Salzburg bestehenden Sportzeige festgesetzt werden .....	LGB1.Nr. 58/1965

Verordnung, womit Anordnungen über die Abfuhr eines Teiles der Eintrittspreise bestimmter Sportveranstaltungen an die Landessportorganisation getroffen werden ..... LGB1.Nr. 50/1958  
 Gesetz über Auszeichnungen auf dem Gebiete des Sportwesens ..... LGB1.Nr. 85/1970  
 Salzburger Skischulgesetz 1976 ..... LGB1.Nr. 58/1976  
 Verordnung über das Abzeichen der staatlich geprüften Skilehrer und der an Skischulen tätigen Hilfsskilehrer ..... LGB1.Nr. 59/1955  
 Verordnung, mit der eine Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift für Skilehrer erlassen wird .. LGB1.Nr. 55/1982

#### Steiermark:

Gesetz über die Förderung des Sportwesens im Lande Steiermark ..... LGB1.Nr. 40/1953  
 Schaffung und Verleihung von Sportehrenzeichen und der Leistungsnaedel der Landessport-Organisation Steiermark ..... LGB1.Nr. 211/1969  
 Steiermärkisches Ski-Schulgesetz 1969 ..... LGB1.Nr. 211/1969

#### Tirol:

Landessportgesetz 1972 ..... LGB1.Nr. 65/1972  
 Verordnung betreffend die Geschäftsordnung des Landessportrates ..... LGB1.Nr. 11/1976  
 Statut für die Verleihung des Tiroler Meisterzeichens ..... 1963  
 Gesetz über die Auszeichnung des Landes Tirol ... LGB1.Nr. 4/1965  
 Tiroler Skischulgesetz ..... LGB1.Nr. 3/1981  
 Verordnung über die Schaffung eines Skilehrerabzeichens ..... LGB1.Nr. 79/1973  
 Verordnung über die Durchführung der Eignungsprüfung und der Ausbildungslehrgänge für die Landesschullehrerprüfung sowie über die Durchführung der Landesschullehrerprüfung ..... LGB1.Nr. 24/1982  
 Sportunterrichtsgesetz ..... LGB1.Nr. 47/1968

#### Vorarlberg:

Sportgesetz ..... LGB1.Nr. 15/1972  
 Sportehrenzeichenverordnung ..... LGB1.Nr. 37/1969  
 Verordnung über das Statut für den Sportbeirat .. LGB1.Nr. 14/1968  
 Verordnung über die Form des Dienstausseses und des Dienstabzeichens für Pistenwächter ..... LGB1.Nr. 3/1973  
 Skischulengesetz ..... LGB1.Nr. 7/1969

- 142 -

Verordnung über das Landesabzeichen  
für Skilehrer ..... LGB1.Nr. 43/1950  
Gesetz über die Aufhebung des Spielplatzschul-  
gesetzes und des Spielplatzanforderungsgesetzes . LGB1.Nr. 5/1953  
Verordnung über das Vorarlberger Schüler-  
sportabzeichen ..... LGB1.Nr. 23/1980

## Wien:

Landessportgesetz für Wien ..... LGB1.Nr. 17/1972  
Kundmachung, mit der die im Lande Wien  
bestehenden Sportzweige festgestellt werden ..... LGB1.Nr. 52  
Sportehrenzeichen der Stadt Wien ..... Pr.-Z 1949  
Wiener Sportgroschengesetz ..... LGB1.Nr. 16/1948  
Wiener Sportstättenschutzgesetz ..... LGB1.Nr. 29/1978

**MITGLIEDERSTATISTIK  
DER SPORTORGANISATIONEN**

Stand: Jänner 1987

	1986		1987	
	Gesamt		Gesamt	
	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder
ASKÖ	3.482	1,037.704	3.575	1,048.185
ASVÖ	2.294	604.107	2.400	621.549
UNION	3.561	903.000	3.627	941.995
VAVÖ	10	393.180		391.590
Badminton	102	4.389	104	4.448
Bahngolf	88	2.595	89	2.769
Basketball	144	8.279	153	8.312
Billard	62	2.110	76	2.550
Bob	21	569	24	620
Bogenschützen	40	913	46	972
Boxen	51	2.813	51	2.766
Casting	10	589	16	1.071
Eishockey	74	3.919	78	3.915
Eislaufen	70	8.284	72	8.759
Eisschießen	1.670	90.637	1.693	95.603
Fechten	50	1.897	51	1.201
Flugsport	340	14.403	364	14.356
Fußball	2.036	255.000	2.036	255.000
Gewichtheben	72	5.976	73	5.967
Golf	30	6.039	37	6.634
Handball und Faustball	346	18.468	328	18.380
Heeressport	72	22.377	75	23.282
Hockey	17	3.140	17	3.149
Jagd- und Wurftaubenschießen	90	43.592	98	43.556
Jiu-Jitsu	41	1.931	41	1.905
Judo	192	12.110	199	12.700
Kanu	47	2.884	49	3.215
Karate	88	7.282	85	7.395
Kickboxen	46	2.507	48	2.618
Leichtathletik	253	19.053	269	20.305
Moderner Fünfkampf	11	343	10	264
Motorboot	63	2.702	60	2.599
Orientierungslauf	60	1.358	60	1.281
Pferdesport	528	18.926	529	21.310
Rad	393	44.918	400	45.496
Ringern	27	3.310	30	3.410
Rodeln	269	23.000	289	24.000
Rollsport	16	780	20	925
Rudern	34	4.310	34	4.564
Schach	422	5.717	422	5.717
Skibob	62	1.700	65	1.809
Schießen	689	36.118	701	37.382
Skilauf	1.308	148.655	1.285	150.707
Schwimmen	158	65.533	157	66.095
Segeln	69	13.413	71	13.531
Sportkegeln	508	7.408	519	8.159
Squash	42	2.670	48	2.855
Tackwondo	81	5.720	66	5.200
Tanzen	61	2.611	59	2.861
Tauchen	53	3.085	54	3.110
Tennis	1.240	116.265	1.301	120.087
Tischtennis	575	21.725	590	22.283
Turnen	603	162.138	602	163.978
Versehrtensport	34	3.238	36	3.443
Volleyball	235	13.125	270	15.533
Wasserrettung	-	13.650		
Wasserskilauf	31	2.750	31	2.880
Zillensport	308	3.430		
Football			17	1.475
Boccia			6	122
Amateur Bodybuilding			82	1.303
Kraftdreikampf			54	1.052

- 144 -

## OFFIZIELLE SPORTPUBLIKATIONEN

BMUKS/BSO	Ö-Sport	6mal jährlich
Bundessportorganisation	BSO-Nachrichten	unregelmäßig
Österreichisches Olympisches Comité	Olympische Blätter	ca. 6mal im Jahr
ASKÖ	ASKÖ-Sport	11mal jährlich
Union	Union-Post	unregelmäßig
ASVÖ	ASVÖ-Sport-Magazin	6mal jährlich
Badminton	Österreichische Badminton-Nachrichten	6mal jährlich (zweimonatlich)
Flugsport	Österreichische Flugsportzeitung	unregelmäßig
	Österreichische Fluginformation	unregelmäßig
	Österreichischer Luftfahrtpressediens	unregelmäßig
Gewichtheben	Der Gewichtheber	unregelmäßig
Golf	Golf	unregelmäßig
Handball- und Faustball	Handball und Faustball in Österreich	5mal jährlich
Heeressport	Heeressport	6mal jährlich
Hockey	Hockey-Nachrichten	wöchentlich
Judo	Judo-Magazin	4mal pro Jahr
Leichtathletik	Österreichische Leichtathletik	8mal jährlich
Orientierungslauf	Orientierung	unregelmäßig
Paddeln	Österreichs Kanusport	9mal jährlich
Ringern	Der Amateurringer	6mal jährlich
Rodeln	Mitteilungen des ÖRV	unregelmäßig
Rudern	Ruderreport	8mal jährlich
Schießen	Österreichische Schützenzeitung	monatlich
Skilauf	Austria Ski	7mal jährlich
Segeln	Yachtrevue	12mal jährlich
Sportkegeln	Der Österreichische Sportkegler	monatlich
Tauchen	Tauchen	monatlich
Tennis	Austriatennis	10mal jährlich
Volleyball	Volleyball	monatlich
Volkswandern	Der Wanderer	6mal jährlich
Sonstige:		
BSO	Österreichisches Sportjahrbuch	1mal jährlich
ÖISS	Schul- und Sportstättenbau	4mal jährlich
ÖISM	Sportmedizin-Journal	4-6mal jährlich
Institut für Sportwissenschaften	Leibesübungen und Leibeserziehung	10mal jährlich
ÖBSV	Skiwelt-Tenniswelt	12mal jährlich
TSA	Animateur	4mal jährlich

Redaktionsanschriften entsprechen den jeweiligen Verbands- bzw. Organisationsadressen.